V. Jahrgang. Donnerstag, 15. December 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 829. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unpartheiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 293. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Initiativanträge.

Das regelmäßige Arbeitspensum erhält der Reichstag durch die aus der Initiative des Bundesrathes hervorgegangenen Vorlagen, indessen hat jede einzelne Fraction, die nicht unter 15 Mitgliedern zählt, das Recht, auch ihrerseits aus selbstständiger parlamentarischer Initiative das gegebene Arbeitsmaterial zu vermehren. Von diesem Rechte ist immer ausgedehnter Gebrauch gemacht worden und so liegen auch für die gegenwärtige Session schon zahlreiche theils bereits förmlich eingebrachte, theils erst angekündigte Initiativanträge vor. Viele derselben beanspruchen ein hohes Interesse selbst da, wo sie alte Bekannte sind. Obenan steht der Antrag Bassermann, welcher die Aufhebung des Verbindungsverbotes für politische Vereine im ganzen Reich fordert. Die nationalliberale Partei hat ihn von Neuem eingebracht und hat dabei die Gefolgschaft der Majorität des Hauses hinter sich. Es versteckt sich dahinter auch die Forderung eines Reichsvereinsgesetzes überhaupt, welche ein Antrag der Socialdemokratie direct verlangt, und deren künftige Erfüllung neulich der Minister eines kleinen Bundesstaates vor seinem Landtage als höchstwahrscheinlich bezeichnete. „Einst wird kommen der Tag", das ist ja freilich gewiß, aber trotzdem sind vorerst berechtigte Zweifel an der Willfährigkeit des Bundesrathes gestattet, die durch die gewundenen Erklärungen des Grafen Posadowsky in der Generaldebatte über den Etat noch neue Nahrung erhalten haben. Der an zweiter Stelle interessirende Antrag geht vom Centrum aus und verlangt die Aufhebung des Jesuitengesetzes. Der Bundesrath hat bisher von einer Beschlußfassung abgesehen, weil er weder das Gesetz aufheben, noch durch ausdrückliche Ablehnung der Aufhebung das Centrum vor den Kopf stoßen wollte. Der jetzt vom Centrum eingebrachte Jesuiten-Antrag, der schon unzählige Male mit großer Majorität angenommen und niemals vom Bundesrath abgewiesen, sondern immer wieder zurückgelegt worden ist, wird auch diesmal voraussichtlich keine praktischen Consequenzen nach sich ziehen und bleibt also formell bedeutungslos. Es ist ja durchaus wahrscheinlich, daß, nachdem bereits einige von der Regierung und dem Parlament als nicht mehr zeitgemäß empfundene Paragraphen stark gemildert worden sind, der § 2 des Jesuitengesetzes, welcher deutscherseits die Internirungs- und Expropriations-Befugniß der Jesuiten ausspricht, über kurz oder lang thatsächlich aufgehoben wird, wenn die verbündeten Regierungen einmal die Hilfe des Centrums zu einem besonderen Coup auf dem Gebiete der inneren Politik nöthig zu haben glauben.

Von staatsrechtlicher Bedeutung ist dann der aus der Initiative der freisinnigen und der süddeutschen Volkspartei geflossene Antrag in Sachen Lippe. Er will principiell festgestellt wissen, daß der Bundesrath in Thronfolgefragen keine Competenz besitze und daß für dieselben allein die Landesgesetzgebungen zuständig seien. Nach den in der Etatsdebatte seitens des Grafen Posadowsky gefallenen Aeußerungen scheint der Bundesrath im Princip nicht so weit gehen, aber speciell die Lippesche Thronfolgefrage zur Zeit von seiner Thür weisen zu wollen. Aus gleicher Initiative resultiren auch die drei den Namen Munckel tragenden Anträge auf Aufhebung des Zeugnißzwanges und des fliegenden Gerichtsstandes für die Presse im Strafprocesse, sowie die Abänderung des ominösen Paragraphen des Strafgesetzes über den groben Unfug. Der letztere soll künftig dahin gefaßt werden: „Wer durch Erzeugung von Lärm oder ähnlichen unmittelbar in die Sinne fallenden Handlungen ꝛc." Das ist eine vernünftige und sinngemäße Definition des Begriffs „grober Unfug". Es wäre wünschenswerth, wenn diese authentische Interpretation in das Strafgesetzbuch aufgenommen und jede widersinnige Auslegung damit künftig ausgeschlossen würde. Ebenso dürfen die Munckel'schen Anträge zur Gewährleistung der Sicherheit der Presse als sehr populär gelten. — Endlich ist von praktischem Werthe für den Schutz des verfassungsmäßig gewährleisteten Wahlgeheimnisses noch der Antrag Rickert auf Einführung von Wahlzettel-Couverts, ein Antrag, welcher gleichfalls schon wiederholt eingebracht worden ist, aber meist immer schon an dem Widerstande der Rechten des Centrums scheiterte.

Damit erscheint die Zahl der politisch hervorstechenden Initiativanträge erschöpft. Es reiht sich ihnen aber noch eine Menge anderer von minderer, aber immerhin belangreicher Bedeutung an. Dahin rechnen wir die des Centrums betreffend die Berufsvereine und Einführung von Arbeitskammern, und die der Freisinnigen Vereinigung auf Errichtung eines Reichsarbeitsamtes zur Feststellung der Arbeiterverhältnisse unter Zuziehung von Vertretern sowohl seitens der Arbeitnehmer, als seitens der Arbeitgeber, ferner die nationalliberalen Anträge auf Einsetzung einer Reichscommission zum Schutze der mehreren Staaten gemeinsamen Wasserstraßen in sanitärer Rücksicht, wie im Hinblick auf die Fischzucht, auf Austragung von Streitigkeiten zwischen Principalen und Angestellten durch kaufmännische Schiedsgerichte, dergleichen auf Aenderung der Gewerbeordnung betreffs der Kündigungsfrist im Handelsgewerbe, und endlich auf Ausdehnung der Arbeitsschutzbestimmungen auf die Werkstätten der Hausgewerbe. Der Bund der Landwirthe hat bekanntlich mit seinem Antrage gegen die Börse und die Reichsbankverwaltung, sowie für die Viehsperren ein unerwartetes Fiasco erlitten, wogegen die beiden Volksparteien ihre dieselbe Materie betreffenden Anträge, die aber die gerade entgegengesetzte Tendenz vertreten, ruhig stehen ließen. Die Socialdemokraten haben außer dem Vereinsgesetz noch ein ganz Bündel Wünsche: obligatorische Errichtung von Gewerbegerichten und Bergwerksbetriebs-Aufsichtsbehörden, Aufhebung des Majestätsbeleidigungs-Paragraphen und des reichsländischen Dictatur-Paragraphen in Uebereinstimmung mit den Elsässern, den Achtstundenarbeitstag und die Suspendirung jeder Untersuchungs-, Straf- oder Civilhaft für Abgeordnete während der Dauer der Session.

Um vollständig zu sein, registriren wir zum Schlusse, daß die Polen den Reichsschutz gegen die preußischen Ministerialverordnungen anrufen wollen, welche nach ihrer Ansicht mit dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuche nicht vereinbar sind: es handelt sich dabei um die Schreibweise polnischer Familiennamen auf dem Standesamt. Alles in Allem ein überreiches Material. Und dabei ist bereits jetzt mehr als wahrscheinlich, daß noch eine ganze Reihe von Initiativanträgen nachhinken wird.

Reichstag.

5. Sitzung vom 14. December, 1 Uhr.

Am Bundesrathstisch: Graf Posadowsky, v. Goßler, Frhr. v. Thielmann.

Die erste Etatsberathung wird fortgesetzt. —

Abg. v. Kardorff (Reichsp.): Die gestrigen Ausführungen des Abg. v. Vollmar bewegten sich in Kreisen, die wir von den Socialdemokraten immer dann gewähnt sind, wenn sie es für an der Zeit erachten, milde aufzutreten. Herr v. Vollmar schilderte unsere Finanzverhältnisse natürlich dunkel, aber unsere Schulden, Reichsschulden und Schulden der Einzelstaaten zusammen, beziffern sich nur etwa auf den sechsten Theil der französischen Schuld. Dabei ist unsere Production der französischen weit überlegen, ebenso unsere Handels- und Kauffahrteiflotte. Wir brauchen uns also aus 100 Millionen Mark Schulden mehr nicht allzuviel Sorge machen. Daß Herr v. Vollmar ebenso wie Abg. Richter unsere Colonien am liebsten unter den Hammer bringen möchten, ist nicht verwunderlich. Es gab auch eine Zeit, in der man die deutsche Flotte unter den Hammer bringen wollte. Ein solcher Gedanke treibt heute noch jedem Patrioten die Schamröthe ins Gesicht. Herr Richter freilich gehört zu den Leuten, die nichts zugelernt und nichts vergessen haben. (Heiterkeit.) Die Behauptung des Abg. von Vollmar, daß die ostelbischen Junker die slavischen Arbeiter heranzögen, zeugt von einer geradezu grotesken Unwissenheit bezüglich der Verhältnisse des Ostens. (Sehr richtig! rechts). Solche Löhne, wie die Industrie kann die Landwirthschaft freilich nicht zahlen, vor allem nicht die Bauern. Diese Bauern wollen aber die Socialdemokraten nur unzufrieden machen, um sie dann für sich zu gewinnen. Die Industrielöhne sind nicht nur da gestiegen, wo Streiks gewesen sind, sondern überall. Viele Arbeitgeber, wie z. B. mein Freund Stumm, haben es nie zum Streik kommen lassen. Aber angesichts der vielen Fälle von Streikterrorismus begrüßen wir es, daß uns eine Vorlage zum Schutz der Arbeitswilligen in der Thronrede angekündigt worden ist. Das Anwachsen der Socialdemokratie zeitigt immer mehr Streiks. Dieses Anwachsen ist aber vor allem die Folge der Aufhebung des Socialistengesetzes. (Lachen links). Die Socialdemokratie ist eben in der Lage ihre Mitglieder zu besteuern und mit reichlichen Mitteln eine Agitation zu treiben, wie sie keine andere Partei treiben kann. — Bei der Besprechung der auswärtigen Politik hat man vor allem die Ausweisungen einer abfälligen Kritik unterzogen. Diese Ausweisungen sind aber nothwendig, da die Agitationen der Ausländer, die davon betroffen worden sind, auf die Lostrennung von Landestheilen vom Reichsgebiet abzielten. Im Auslande verfährt man gegen solche Agitatoren viel prompter und rigoroser. Abg. Richter hat seine Freude darüber ausgedrückt, daß unser Verhältniß zu England wieder freundlicher geworden ist. Die englische Politik zeichnet sich vor allem durch einen ausgeprägten nationalen Egoismus aus, von dem wir leider viel zu wenig besitzen. Deshalb ist Vorsicht England gegenüber immer angebracht, gleichwohl giebt es aber eine ganze Reihe von Fragen, in denen auch mir ein Zusammengehen mit England durchaus erwünscht erscheint. Redner begrüßt es, daß in der Socialpolitik das Tempo verlangsamt wird, vor allem komme es darauf an, die socialdemokratischen Agitationen einzudämmen. Trotzdem die Thronrede die Landwirthschaft nicht erwähne, nehme er doch an, daß die Regierung derselben mit allen Mitteln weiter helfen werde, was dringend nöthig sei, solange die Handelsverträge liefen. Wir vertrauen aber darauf, daß der alte Gott auch uns Landwirthe nicht verlassen wird. (Beifall rechts.)

Abg. Rickert (Freis. Vereing.): Abg. v. Kardorff sollte doch endlich davon ablassen, ein neues Socialistengesetz zu befürworten. Einen günstigen Eindruck macht er mit dieser Forderung im Lande nicht. (Sehr richtig! links). Der Staatssecretär des Innern selbst hält ja ein Socialistengesetz nicht mehr für zweckmäßig, ein solches würde auch vom Reichstage mit großer Mehrheit abgewiesen werden. Graf Posadowsky hat erklärt, die verspätete Einberufung sei die Folge davon, daß man mit den Vorlagen nicht fertig geworden sei. Läge da nicht der Gedanke nahe, den Stoff für diese Session mehr zu beschränken? Die Regierung kann sich aber nicht dazu entschließen, mehr Fühlung mit dem Parlament zu nehmen. Noch heute warten wir vergebens auf die Erfüllung des Versprechens des Reichskanzlers, betreffend die Aufhebung des Coalitionsverbots für politische Vereine. Dieses Versprechens ist der Reichskanzler durch die Einbringung der bekannten lex Recke nicht ledig geworden. Deshalb müssen wir so schnell wie möglich den bereits eingebrachten Antrag Bassermann annehmen, durch den den politischen Vereinen von Reichswegen das Recht verliehen werden soll, mit einander in Verbindung zu treten. Hinsichtlich der Ausweisungen theile ich principiell den Standpunkt des Staatssecretärs, ich wünsche aber, daß in Zukunft mit größter Vorsicht verfahren werde, damit nicht Grundsätze unserer Gesetzgebung und der Humanität verletzt werden, und damit nicht das Ausland Anlaß zu begründeten Beschwerden erhalte. Die Ausweisungen von unschuldigen Dienstmädchen, die sich nach Aussage des Oberpräsidenten v. Köller selbst keiner Gesetzesübertretung schuldig gemacht haben, kann unser Ansehen im Auslande nicht fördern. Wir haben im Innern Unzufriedenheit genug, und man beginnt bereits hier von Reichsverdrossenheit zu sprechen. Nicht wenig haben zur Verbreitung der Unzufriedenheit die Agitationen des Bundes der Landwirthe, vor allem in Puttkamerun, beigetragen. Verwirklichen Sie die Ideen der Herren Graf Limburg und von Kardorff, und Sie werden bald noch viel mehr Socialdemokraten hier sehen aus den Wahlkreisen, die jetzt conservativ vertreten sind. (Lachen rechts.) Unsere finanzielle Lage betrachte ich mit dem Reichsschatzsecretär durchaus optimistisch. Die Erhöhung des Bankdisconts ist nur eine Folge des wirthschaftlichen Aufschwunges; das wird durch die Berathungen über die vorliegende Interpellation klargestellt werden. In der Zuckersteuerfrage scheint mir eine Sanirung der Verhältnisse nur möglich durch die Herabsetzung der Verbrauchsabgaben, dadurch wird sich der Consum im Inlande heben. Heute haben wir pro Kopf einen Consum von viel weniger Kilometer Zucker (Große Heiterkeit), Kilogramm Zucker als England. Was die Militärvorlage anbetrifft, so gehöre ich, Herr v. Vollmar, zu den naiven Leuten, die eine solche Forderung allerdings nicht erwartet haben. Wir werden aber einer genauen und sorgfältigen Prüfung der Vorlage in der Commission nicht aus dem Wege gehen können. Herr v. Kardorff hat heute wieder einmal seiner Unzufriedenheit mit der zweijährigen Dienstzeit Ausdruck gegeben. Diese wieder abzuschaffen, wird aber kein Kriegsminister auch nur den Versuch machen. Diese Frage ist für mich abgeschlossen, und ich bedaure nur, daß die Regierung sich nicht dazu entschließt, schon jetzt die zweijährige Dienstzeit gesetzlich festzulegen. Die Forderungen im Colonialetat werden wir eingehend prüfen müssen. Das, was zur wirthschaftlichen Ausnutzung des Colonialbesitzes nothwendig scheint, werden auch wir bewilligen. Die Handelsvertragspolitik wollen wir in den Caprivischen Bahnen erhalten wissen. (Oho! rechts, Zustimmung links.) Ueber den Abrüstungsvorschlag des Zaren habe ich mich aufrichtig gefreut, und wenn uns auch die Conferenz nur einen oder einige

---

Schule des Lebens.

Roman von Marie Bernhard.

16) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Hat denn Papa nun gar nicht erfahren, daß meine Mama gestorben war?" fragte Erika athemlos dazwischen.

„Deine Großmutter hat ihm ihren Tod nicht angezeigt, sie hätte ja auch nicht gewußt, wohin sie sich wenden sollte. Aber Dein Vater hatte in Wien Bekannte genug gehabt, die von dem Tode Deiner Mutter Kenntniß hatten und ihm davon Mittheilung gemacht haben werden. Du kannst fest überzeugt sein, daß er es sehr bald danach erfahren hat. — Es vergingen nun Jahre, in denen Deine Großmutter friedlich mit Dir zusammenlebte, und da sie nie die geringste Nachricht von Deinem Vater erhielt, so glaubte sie annehmen zu dürfen, er wäre im Ausland, wohin er doch sicher gegangen war, gestorben. Er hatte sich nie um Dich, sein Kind, gekümmert, nie direct oder indirect nach Dir gefragt; es lag nahe, zu denken, der Tod habe ihn in der Fremde ereilt. Dies ist aber nicht der Fall gewesen — nach mehr als zwölf Jahren hat Dein Vater sich kürzlich gemeldet —"

Erika drückte die beiden Handflächen fest gegen einander.

„Und er wird hierher kommen, um uns zu besuchen?"

„Nein, mein Kind! Die Umstände, unter welchen er damals von Deiner Großmama geschieden ist, lassen es nicht zu, daß er ohne Weiteres zu Besuch kommt. Weder Dein Vater, noch Deine Großmama würden sich dies Wiedersehen wünschen. Er hat sich erinnert, eine Tochter zu haben, die jetzt mehr als zwölf Jahre alt sein muß. Diese Tochter wünscht er bei sich zu haben, er lebt in Berlin, und Du sollst dort hinfahren."

Erika's Augen glänzten.

„Zum Besuch, nicht wahr?"

„Das nicht," sagte der Justizrath zögernd. „Du sollst ganz dort bleiben."

„Ich? Ganz dort bleiben? Für immer?"

„So lange Dein Vater es für gut hält."

„Ja, aber — über mich, so lange ich noch ein Kind bin, hat doch die Großmama zu bestimmen und nicht der Vater?"

„Das ist nicht der Fall, Erika! Du weißt, daß jedes Land seine Gesetze hat, unumstößlich feste Gesetze — und die Gesetze des Landes bestimmen es, daß Vater oder Mutter das nächste Recht über ihre Kinder haben . . . ein näheres als die Großeltern!"

Eine, zwei Minuten blieb das Kind stumm.

„Aber ich kenn' ihn doch gar nicht!" fragte es endlich halblaut, wie in Furcht vor der eigenen Stimme. „Ich hab' ihn doch in meinem ganzen Leben noch nicht einmal gesehen und er hat sich all' meine zwölfeinhalb Jahre gar nicht um mich gekümmert!"

„Mein liebes, kleines Mädchen, das thut hier nichts zur Sache! Du mußt Dich dem Gesetz fügen, wir Alle müssen es, gleichviel wie schwer uns das wird. Sobald ein Vater sein Kind haben will, muß man es ihm geben!"

Erika drehte sich blitzschnell nach der Großmutter herum.

„Aber, Großchen, Du wirst doch das nicht thun? Mich nicht ohne Weiteres geben? Ich bin noch ein Kind, ja, ja, ich weiß wohl — aber Du bist doch älter als Papa, Du mußt doch bestimmen können! Und wenn Du sagst: Nein, ich geb die Erika nicht! — ja, dann brauch' ich doch nicht zu gehen!"

Die alte Frau mühte sich umsonst, zu antworten, sie konnte keinen Laut hervorbringen.

„Quäle Deine arme Großmutter nicht, Erika! Die Trennung von Dir wird ihr schwer — schwerer, als Du es ahnen kannst. Versuche, Dich hineinzufinden. Denk' einmal: Berlin, das schöne, herrliche Berlin! Vor einer kleinen Weile hast Du selbst gesagt, Dein Freund Herbert Freidank habe es Dir so wundervoll beschrieben, und Du dächtest es Dir prächtig, dort zu leben!"

„Ja, zum Besuch! Und wenn ich wieder hierher zurück kann — aber so! Nützt es gar nichts, wenn ich sage, ich will nicht, und Großmama auch sagt, sie will nicht?"

„Gar nichts! Der Wille des Vaters entscheidet!"

„Ach was! Vater! Was ist denn das für ein Vater, der zwölf Jahre gar nicht nach mir fragt, und mit einem Male, da fällt's ihm ein, daß ich da bin, und da kommt er ohne Weiteres und will mich nehmen! Das hätt' er thun sollen, als ich noch ein kleines, dummes Baby war, aber nicht jetzt! Nun soll ich ihn auch wohl noch lieb haben? Gar nicht hab' ich ihn lieb, auch nicht ein bischen! Nanon Latour, das ist meine beste Freundin, die hat nicht mal ihren Vater lieb, und er kommt doch manchmal nach ihr sehen, und was schenkt er ihr für himmlische Sachen! Schmuck und Kleider aus Paris und solch' wundervolle Puppen und alles! Wenn auch! Sie sagt's immer wieder zu mir, recht lieb haben kann sie ihn nicht, weil er immer so — so komisch ist. Aber sie kennt ihn wenigstens doch und weiß, daß er sie lieb hat, und ich kenne meinen Papa gar nicht und lieb kann er mich auch nicht haben — wie hätt' er sich sonst in zwölf Jahren kein einziges Mal um mich bekümmert!"

„Vielleicht war er arm, liebe Erika, vielleicht ging es ihm lange Zeit hindurch so schlecht, daß er nur knapp für sich selbst genug hatte und nicht daran denken konnte, sein Töchterchen zu sich in's Haus zu nehmen. Du weißt es nicht, was alles zum Leben gehört und daß die Erziehung eines so kleinen Dämchens, wie Du es bist, ein ganz tüchtiges Stück Geld kostet. Wenn Dein Papa Dich erst bei sich hat, wird er es leicht finden, Dich lieb zu haben, und auch Du wirst es rasch lernen, ihn zu lieben!"

„Nicht so, wie Großmama! Nie und niemals so! Ach, Großchen, Großchen, und Du willst mich wirklich und in allem Ernst fortgeben?"

Erika warf beide Arme ungestüm um den Nacken der alten Frau und klammerte sich so fest, als sei jetzt schon Jemand da, der sie gewaltsam losreißen wollte.

„Ich will nicht, Herzenskind, Gott ist mein Zeuge — aber ich muß! Mach' es mir nicht so furchtbar schwer —"

Frau Magdalenen's Stimme versagte, Großmutter und Enkelin weinten zusammen.

Erika richtete sich zuerst auf.

„Gut also, wenn es denn sein muß: gehen werd ich. Aber Großchen —" zwischen den Brauen zeigte sich eine Falte, und aus den in Thränen schwimmenden Augen begann es trotzig zu funkeln — „bleiben thu ich nicht bei diesem — diesem Papa da in Berlin, das sag' ich Dir! Da sei Du ganz ruhig! Ich gehör' zu Dir, und Du gehörst zu mir, das ist doch klar, und wenn er mich nicht gutwillig zu Dir zurückschickt, dann werd' ich mit Fleiß unausstehlich sein, — aber so, weißt Du, daß er bald genug an mir haben soll und Gott danken wird, wenn er mich los ist. Ich kann ganz schrecklich unausstehlich sein, wenn ich will und einen Menschen nicht lieb hab'!"

„Wer weiß — vielleicht wirst Du ihn lieben!"

„Diesen Papa? — Ich kann ihn mir gar nicht denken! Paß' bloß auf, wie bald ich wieder bei Dir bin!"

Sie wischte sich mit dem Handrücken die Augen und lachte die Großmutter und den Justizrath ganz siegesgewiß an.

Ueber dem Haupte des Kindes begegneten sich die Blicke der Beiden. Im Gesicht der alten Frau kämpften Liebe und Kummer. Sie war so stolz auf das Enkelkind, sie freute sich, daß es dem alten Freunde so wohl gefiel, aber der Gedanke es hergeben zu müssen, schien ihr unüberwindlich, sie meinte, diese Trennung überhaupt nicht überleben zu können.

„Wann soll es denn fortgehen?" fragte Erika endlich in das Schweigen hinein.

„In fünf Tagen — am Dienstag muß es sein!"

„Dann ist ja zweiter Weihnachtsfeiertag! Ja, da kann ich doch nicht reisen, dann wird ja bei Latour's Theater gespielt, wir führen Aschenbrödel

Schritte vorwärts bringt, so ist doch damit der Anfang gemacht. Auch die Franzosen werden endlich einsehen müssen, daß es in Deutschland keine Partei giebt, die an dem Frankfurter Frieden rütteln will. Wir wollen den Frieden, und ich bin überzeugt, daß auch die Reise des Kaisers nur diesem Ziele hat dienen sollen. Aber zum Ansehen des Deutschen Reiches gehört nicht nur eine kräftige auswärtige Politik, sondern auch eine Politik im Innern, die im wahren Sinne volksthümlich ist. Ich hoffe, daß damit recht bald der Anfang gemacht werden wird. (Beifall links.)

Abg. Dr. Graf zu Stolberg-Wernigerode (Cons.) bemerkt, der Strömung der Bevölkerung vom platten Lande in die Städte müsse mit einem ganzen System von Mitteln entgegengearbeitet werden.

Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Hilpert (b. k. Fr.) und Fürst Radziwill (Pole) wird die Weiterberathung auf morgen vertagt.

Schluß 4¼ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Eine vom Kaiser angeordnete Aenderung der Garnisondienst-Vorschriften betrifft die Vorschrift, nach der bei Verhaftungen und vorläufigen Festnahmen zu verfahren ist. Danach soll der Transport verhafteter und vorläufig festgenommener Personen in verkehrsreichen Straßen möglichst in geschlossenen Wagen erfolgen. Erscheint nach Lage des einzelnen Falles, z. B. bei Personen, die sich widersetzen oder wenn schwere Vergehen oder Verbrechen vorliegen, eine Fesselung der Verhafteten nothwendig, so hat diese auf Anordnung des Wachthabenden mit dem auf der Wache befindlichen Schließzeug oder auf andere geeignete Weise zu erfolgen. Durch diese Neuerung werden in Zukunft die Fluchtversuche und das demnächstige Schießen der Transporteure auf die Flüchtlinge, sowie die dadurch bewirkte Gefährdung des Publicums unmöglich gemacht.

*

Der kaiserliche Dispositionsfonds — die Gesammtsumme aller Fonds, welche dem Kaiser aus Reichsmitteln zur Verfügung gestellt werden — beläuft sich auf 5 550 000 Mk. Diese Summe setzt sich aus folgenden Einzelposten zusammen: 3 Millionen Mark, welche das Reichsschatzamt aus dem allgemeinen Fonds zu Gnadenbewilligungen aller Art zur Verfügung stellt, sodann werden aus dem allgemeinen Pensionsfonds zur Verfügung gestellt: 1 325 000 Mk. zu Bewilligung von Gnaden-Pensionen für Wittwen und zur Pflege und Erziehungs-Geldern für Kinder, Unterstützungen an Officiere, Aerzte und Beamte außer Dienst u. s. w., endlich zur Unterstützung von Wittwen und Waisen von Officieren, Aerzten, Beamten und Personen der unteren Classen des Soldatenstandes. Aus dem Reichsinvalidenfonds werden dem Kaiser zu Gnadenbewilligungen aller Art 1 150 000 M. zur Verfügung gestellt, dazu kommen noch 75 000 M. aus dem Etat des Kriegsministeriums. Diese kaiserlichen Dispositionsgelder leistet das Reich. Außerdem erhält der König von Preußen einen Dispositionsfonds zu Gnadenbewilligungen.

*

Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen wird heute von Stockholm abreisen, um einen längeren Aufenthalt im Süden zu nehmen. Die Abreise der Kronprinzessin erfolgt in diesem Jahre so spät, weil sie erst den Verlauf der Erkrankung ihres Sohnes, des Herzogs von Schonen, abwarten wollte, nachdem aber der Prinz eine Operation glücklich überstanden hat und nach dem Gutachten des zur Consultation berufenen Professors Passow aus Heidelberg eine weitere Behandlung des Prinzen zur Zeit nicht nöthig erscheint, dürfte die Kronprinzessin, deren Gesundheitszustand in der letzten Zeit sich wesentlich verschlechtert hatte, ihre Reise nach dem Süden nicht länger aufschieben.

*

Ein Grenzzwischenfall. Der „Agence Havas" wird aus Briey gemeldet: In Hussigny (Departement Meurthe-et-Moselle), in der Nähe der deutschen Grenze, schossen französische Gendarmen auf Arbeiter, welche sie an der Verhaftung eines Kameraden hindern wollten. Ein Arbeiter wurde getödtet, ein anderer verwundet.

*

Unser Handel mit Amerika. Aus Amerika kommen, zum Theile über London, verschiedene Nachrichten, von denen die einen beunruhigend, die anderen freundlich klingen. Die ersteren sprechen von einer Verordnung des Schatzsecretärs, nach welcher auf Zucker und Zuckerproducte aus Ländern, die Ausfuhrprämien gewähren, entsprechende Compensationszölle erhoben werden sollen. Das wäre an sich nichts Neues, solchen Zollzuschlag muß unser Export an Zucker und Zuckerwaaren ja bereits tragen. Aber hier scheint es sich um specielle Ausführungsverordnungen zu handeln, welche dem deutschen Exporteur neue Beschwerden auflasten. Die Meldung leidet jedenfalls an Unklarheit. Verständlicher und zugleich sympathischer dagegen ist die andere Nachricht, daß die Unionsregierung die Verhandlungen über den Handelsvertrag mit Deutschland in diesem Winter wieder aufnehmen und in freundschaftlichem entgegenkommendem Sinne führen wolle, insbesondere sei die Anerkennung der deutschen Handelsvorrechte auf den von Spanien abgetretenen Inseln ziemlich sicher. Diese letztere Meldung stimmt mit den einschlägigen Auslassungen der Botschaft Mac Kinleys, wie mit den vom Staatssecretär v. Bülow in der Etatdebatte gemachten Andeutungen überein, es darf daher wohl angenommen werden, daß sie sich bewahrheiten werde.

*

Die Krisis in der englischen liberalen Partei. Sir William Harcourt hat, wie gestern schon kurz telegraphisch gemeldet, in einem an John Morley gerichteten Schreiben erklärt, daß er die Führerschaft der liberalen Partei niederlege.

Harcourt weist in dem Schreiben darauf hin, daß Rosebery und er in einer von ihnen beiden nach dem Rücktritte Gladstones einberufenen Parteiversammlung das vollkommene Festhalten an der Politik, die Gladstones Vermächtniß bildete, verkündet hätten. Er erinnert daran, wie nach der großen Wahlniederlage von 1895 er und Morley die zersprengten Reihen der liberalen Partei wieder gesammelt und der Regierung sogar in Angelegenheit der Unterrichtsbill eine bemerkenswerthe Niederlage bereitet hätten. „Unsere Erfolge", fährt Harcourt fort, „waren der Loyalität und dem geeinigten Vorgehen der Partei verdankt. Nur wenn starker Geist herrscht, kann von einer politischen Partei etwas geleistet werden. Eine Partei, die durch Gruppenstreitigkeiten und persönliche Interessen gespalten ist, ist eine solche, die Niemand bereit sein kann, zu seiner eigenen Ehre oder zum Vortheil des Landes zu führen." Er habe stets versucht, schließt Harcourt das Schreiben, die Einigkeit des Vorgehens herbeizuführen und die Meinungsverschiedenheiten bei den Männern, mit denen zu handeln seine Pflicht war, zu versöhnen. Er habe niemals durch persönliche Erwägung sein Vorgehen beeinflussen lassen. Er sei weder, noch wolle er jemals Bewerber um eine irgendwie bestrittene Stellung sein. Er betheilige sich nicht an solcher Erniedrigung des Tones des öffentlichen Lebens.

John Morley beantwortet dieses Schreiben mit einem Briefe, in welchem er sagt, er habe nicht die geringste Ueberraschung empfinden können, daß es Harcourt schließlich unmöglich war, in der unerträglichen Lage und gegenüber den unwürdigen Unterstellungen, als ob er durch persönliche Erwägungen bei der Beibehaltung der Führerschaft beeinflußt worden sei, Schweigen zu bewahren.

London, 14. Dec.

Die „Times" erachtet den Rücktritt Harcourt's als ein politisches Ereigniß von großer Bedeutung, weist jedoch darauf hin, daß Harcourt niemals die Führerschaft der Partei innegehabt hat, sondern nur die Führerschaft der Liberalen im Unterhause. Die „Times" glaubt nicht, daß der Rücktritt Harcourts eine große Aenderung in der politischen Lage hervorrufen werde. Die „Daily News" bedauert den Mangel an Deutlichkeit in dem Schreiben Harcourt's und Morley's und sagt, sie könne die in dem Schreiben enthaltenen Beschwerden nicht als begründet ansehen.

*

Die Vernehmungen vor dem Cassationshofe nehmen ihren Fortgang. Gestern wurde nochmals Boisdeffre vernommen, für heute ist General Gonse und Hauptmann Coignet vorgeladen. Paschel Grousset erklärt in einer Zuschrift an den „Temps", es bestehe gegenwärtig keinerlei Bedenken mehr, daß Ministerpräsident Dupuy vor dem Cassationshof über einen gewissen diplomatischen Zwischenfall des Jahres 1894 aussage, welcher infolge Einvernehmens der interessirten Mächte dadurch geregelt worden sei, daß ein den Schlüssel zur Dreyfusaffäre bildendes apokryphes Schriftstück officiell aus dem Dossier entfernt worden sei.

Paris, 15. December. (W. T.-B.)

Gestern Abend fand eine von Anhängern der Revision zu Ehren Picquart's veranstaltete und zahlreich besuchte Versammlung statt, zu der umfassende Sicherheitsmaßregeln getroffen waren. Vaughan, welcher den Vorsitz führte, verlangte die Freilassung Picquart's, ermahnte im Uebrigen aber zur Ruhe. Pressensé ging mit dem Antisemitismus hart ins Gericht. Es wurde eine Tagesordnung angenommen, worin die Aufhebung der Kriegsgerichte in Friedenszeiten und die Freilassung Picquart's gefordert wird. Ein ernster Zwischenfall kam nicht vor.

Amsterdam, 14. Decbr.

Das „Handelsblad" veröffentlicht eine Zuschrift Esterhazy's, in welcher dieser ankündigt, er beabsichtige nach New-York und dann nach Habana zu gehen; er wolle jedoch noch in Amsterdam die Antwort des Pariser Cassationshofes auf seine Bitte um Vernehmung abwarten. Sobald er die Antwort erhalten habe, werde er vielleicht (!) nach Paris abreisen.

*

Von Menschenfressern aufgefressen. Das Gerücht von der Niedermetzelung von vier Belgiern am oberen Congo findet durch den in Brüssel eingetroffenen Bericht des Vicegouverneurs Fuchs Bestätigung. Die Agenten Badard und Gyssels wurden im Anfang des October in Dundu Sana von dem Stamme der Budja überrascht. Die beiden Weißen und 30 Soldaten, welche sie begleiteten, wurden getödtet. Eine Abtheilung von 40 Schwarzen, welche nach dem Thatorte entsandt und von den Weißen Ceulemans und Kessels befehligt wurde, wurde ebenfalls überrascht und niedergemacht. Die beiden Weißen, welche bei dem Zusammenstoße getödtet wurden, wurden von den Aufrührern gefressen.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Dec. Aus Saupark wird gemeldet: Der Kaiser ist um 1½ Uhr im Jagdschloß eingetroffen und hat sich sofort in das Jagdrevier begeben. An der Jagd nehmen außer dem Gefolge noch Theil Fürst von Schaumburg-Lippe, Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe, Prinz Albert von Schleswig-Holstein, Generaloberst Graf Waldersee, commandirender General des 10. Armeecorps General der Infanterie v. Seebeck und Oberpräsident Graf Stolberg-Wernigerode.

— Heute Nachmittag trat die zweite Abtheilung des Börsenausschusses, diejenige für Waaren, zusammen. Die Abtheilung beschäftigte sich mit der Frage eines Verbotes des Terminhandels in Kammzug. Staatssecretär Rothe theilte mit, daß die Verhandlungen mit Frankreich und Belgien wegen einer Aufhebung des dort bestehenden Kammgarnterminhandels ergebnißlos verlaufen seien. Der Vertreter der sächsischen Regierung erklärte, daß die sächsische Regierung schon 1896 die Aufhebung des Terminhandels in Kammzug bei dem Bundesrathe beantragte und daran festhalte. Commerzienrath Dietel trat für die Aufhebung des Terminhandels ein. Nach längerer Verhandlung sprach sich der Ausschuß mit 9 gegen 8 Stimmen für die Aufhebung des Terminhandels aus.

— Der Reichskanzler begab sich einer Einladung des Kaisers entsprechend, heute Vormittag zur Theilnahme an der Hofjagd nach Springe.

Ausland.

Spanien. Madrid, 14. Dec. Die Aufständischen auf den Philippinen weigern sich, die spanischen Gefangenen auszuliefern und verlangen dafür ein Lösegeld von 20 Millionen Dollars.

Großbrittanien. London, 14. Dec. Die Officiere des von der britischen Behörde in Weihaiwei zu bildenden chinesischen Regimentes reisen heute von London nach Weihaiwei ab. Das Regiment in Stärke von 1000 Mann wird in der Provinz Schantung angeworben und wird den Namen „Erstes chinesisches Regiment" tragen.

Schweiz. Bern, 14. Dec. Die „Schweizerische Depeschenagentur" theilt mit: Die Depeschen der „Agence Havas" und des „Manchester Guardian" und anderer englischer Blätter, welche meldeten, daß mit Numa Droz hinsichtlich seiner Stellung als Rathgeber des Prinzen Georg von Griechenland ein Uebereinkommen getroffen worden sei und welche bereits von seiner demnächstigen Ankunft in Kreta sprachen, sind unrichtig. Droz erwartet seit einigen Tagen aus Athen die Antwort auf die infolge der ihm gemachten Eröffnungen von ihm formulirten Vorschläge. Er hat übrigens von Anfang an darauf gedrungen, daß man vollständig von seiner Person absehen möge. Die Nachricht des „Messager d'Athènes" vom 8. December, Droz habe 200 000 Frcs. als Belohnung für seine Dienste verlangt, ist vollständig erfunden. Bei den Vorbesprechungen wurde überhaupt keine Zahl genannt.

Marine.

S. M. S. „Pelikan" ist am 13. Dec. von Cuxhaven in See gegangen und in Brunsbüttel eingetroffen. Poststation für das genannte Schiff ist bis auf Weiteres Brunsbüttel. S. M. S. „Carola" ist am 13. December nach Kiel zurückgekehrt.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Nixe", Commandant Fregatten-Capitän von Basse, am 13. December in Buenos Aires angekommen und beabsichtigt am 2. Januar nach Bahia in See zu gehen.

Neues vom Tage.

Gerüsteinsturz.

Wie die „Kattowitzer Zeitung" meldet, stürzte gestern auf der Heinitz-Grube ein Gerüst zusammen und begrub unter seinen Trümmern 7 Monteure. Einer derselben war sofort todt, drei sind schwer verletzt; die übrigen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Eisgang auf der Newa.

Auf der Newa ist bei 7 Grad Frost Eisgang.

Raubmord.

Gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr ist in Bergedorf ein Raubmord verübt worden. Die Ehefrau Kiehn ist in ihrem Schlafzimmer ermordert aufgefunden worden. Ein Schrank ist erbrochen und aus demselben sind Geld und Werthsachen, vermuthlich in erheblichem Betrage, gestohlen worden. Umfangreiche Recherchen sind sofort eingeleitet worden.

Eine neue Schülermeuterei.

Nach dem Vorbilde von Chalons ist am Sonntag auch in der Werkmeisterschule von Cluny bei Macon eine Meuterei unter den Schülern ausgebrochen. Der Präfect erschien mit acht Gendarmen. Aber die Schüler waren nicht zu bewegen, in das Internat der Schule zurückzukehren. Der Grund ist wieder ein mißliebiger Beamter. Eine Compagnie Soldaten wurde von Macon abgeschickt, um die Ordnung wieder herzustellen.

Ertrunken.

Mit Kahnfahren vergnügten sich auf dem Hafen von Mülheim a. Rh. mehrere Personen, als plötzlich der Nachen umschlug. Zwei Familienväter ertranken; die übrigen Personen retteten sich durch Schwimmen ans Land.

Ein schreckliches Verbrechen

und ein Selbstmord trugen sich, wie schon kurz gemeldet, in Heilbronn am Sonntag Nachmittag 12¾ Uhr in einem Fabrikraum der Firma Bruckmann u. Söhne zu. Dringender Geschäfte halber wurde dort am Sonntag gearbeitet. Während der Mittagspause kam, wie die „Neck. Ztg." berichtet, der 26 Jahre alte ledige Silberschleifer Wilhelm Habermaier von Böckingen, der bis September vorigen Jahres auch in der Fabrik beschäftigt war, seither aber wegen Krankheit zu Hause ist und aus der Fabrikkrankenkasse unterstützt wurde, in den Arbeitsraum der Silberschleifer, drang plötzlich, einen Dolch in der linken und einen Revolver in der rechten Hand haltend, auf die beiden Arbeiter Friedrich Zeyer, 38 Jahre alt, von Frankenbach und Jacob Wagner, 35 Jahre alt, von Neckargartach ein und versetzte denselben mehrere Stiche in den Leib, sodaß beide tödtlich verletzt wurden. Bei der Schnelligkeit, mit der sich alles abspielte, war es dem Thäter auch möglich, den Revolver ungehindert an seine eigene Schläfe zu richten und loszudrücken; er stürzte alsbald leblos zu Boden. Ein dritter Arbeiter wurde während der Flucht ebenfalls, jedoch unbedeutend, vom Dolche verletzt. Der Thäter war im Besitze von Briefen, aus denen hervorgeht, daß er mit dem Wahn behaftet war, seine Magenkrankheit sei durch seine Mitarbeiter verschuldet, indem sie ihm etwas in den Most geschüttet hätten.

Streikbeilegung.

Crefeld, 15. December. (W. T.-B. Telegramm.) Mit den Arbeitern der Seidenstofffabrik von Engländer ist durch Zugeständniß einer Lohnerhöhung eine Einigung erzielt worden, so daß die Arbeit morgen in allen Fabriken wieder aufgenommen wird.

Unterschlagungen.

Prag, 15. December. (Privattelegramm.) Bei der städtischen Verzehrungssteuer-Pachtung sind große Unterschleife aufgedeckt worden. Ein Beamter, ein Spediteur, ein Kutscher und elf Oberaufseher sind verhaftet.

Wegen Giftmordverdachts

wurde am Montag in Oldenburg ein junges Ehepaar aus Bösel (aus dem südlichen Herzogthum) in Untersuchungshaft gebracht. Der Vater des verhafteten Ehemannes hatte sein Vermögen dem Sohne vermacht und sich dafür zu seiner Existenz jährlich 720 Mark für seinen Unterhalt bis an sein Lebensende ausbedungen. Der Vater starb vor circa vier Wochen plötzlich und wurde auffallend schnell begraben. Von Bekannten des Verstorbenen wurde der Verdacht ausgesprochen, daß er keines natürlichen Todes gestorben sei. In Folge dessen wurde die Leiche wieder ausgegraben und ärztlich untersucht. Die Untersuchung ergab, daß im Magen des Verstorbenen große Mengen Arsenik sich befanden. Damit gewann die Vermuthung, daß ein Mord vorläge, an Gewißheit.

Ueberfall im Eisenbahnwagen.

Zwischen Gent und Brüssel wurde ein Kaufmann im Zuge von drei Mitreisenden betäubt und seiner Baarschaft von 400 Fr. beraubt.

Eine Räuberbande

von ungefähr 20 Personen versuchte in der Nacht auf Dienstag in den Güterbahnhof von St. Denis zu dringen. Ein Wächter, der dies bemerkte, schlug sofort Alarm, worauf mehrere Polizisten herbeieilten. Beim Anblick derselben stob die Bande auseinander. Einige der Missethäter gaben Revolverschüsse ab, die aber Niemand verletzten. Den Wächtern der öffentlichen Ordnung gelang es, 4 Männer und 2 Frauen dingfest zu machen.

Ein beabsichtigtes Attentat

auf die Bank von England wird aus London gemeldet. Ein Mann mit dunkler Gesichtsfarbe und schwarzen Haaren, einem weiten Mantel, mit Schlapphut und, wie sich später herausstellte, einem Revolver in der Tasche, zog Sonnabend nach 11 Uhr die Klingel am Haupteingange der Bank von England. Die Thürhüter eilten herbei, und auf die Frage, was er begehre, erwiderte der Fremde, er müsse einen Check einlösen. Als ihm bedeutet wurde, daß keine Geschäftsstunde sei, bedrohte er die Portiers mit dem Revolver. Diese schlossen zunächst die Thüre vor ihm, riefen dann zwei Soldaten mit aufgestecktem Bajonett und einen Polizisten herbei, und nach hartnäckigem Kampfe wurde der angebliche „Anarchist" arretirt und in einer Droschke zur Polizei gebracht. In der Droschke benahm sich der Verhaftete noch sehr ungeberdig, und auf der Polizeistation verweigerte er jede Auskunft. Später sagte er, sein Name sein George Taylor und er wohne in der Vorstadt Croydon. Ein Arzt untersuchte ihn und auf dessen Gutachten hin wurde derselbe sofort in ein Krankenhaus transportirt. Man hat nach der „Frankf. Ztg." in den Taschen des Verhafteten einen fünfläufigen Revolver, eine Anzahl Patronen, französische, spanische und englische Münzen sowie Papiere vorgefunden, welche die Polizei für sehr wichtig hält. Man hält ihn der Sprache und dem Aussehen nach für einen Ausländer.

Rettung Schiffbrüchiger.

New-York, 15. Dec. (W. T.-B.-Telegr.) Nach einer Meldung aus Cap Henri im Staate Virginia passirte der Dampfer „Maria Rickmers" aus Bremen gestern früh und signalisirte, er habe noch acht Ueberlebende des verschollenen Dampfers „Londonia" an Bord.

Theater und Musik.

* **Der Danziger Lehrer-Gesangverein** kann mit den Erfolgen seines gestrigen Concerts wohl zufrieden sein. Trotz des nahen Weihnachtsfestes wies der große Schützenhaussaal einen reichen Besuch auf und Hand in Hand mit dem pecuniären ging auch der künstlerische Erfolg des gestrigen Abends. Der starke Männerchor, dem wir nur noch einige tüchtige Tenöre wünschten — vielleicht bringt sie das Christkind zum Feste, ein schöneres Weihnachtsgeschenk könnte dem rührigen Verein gar nicht gemacht werden — besitzt in Herrn Weber einen Dirigenten von ernstem Streben, künstlerischem Verständniß und Energie. Das hat auch die gestrige Aufführung wieder zur Genüge gezeigt. Das Programm war reich, sehr reich, für einen Abend vielleicht etwas zu reich, so daß sich in der dritten Stunde andächtigen Lauschens bei dem Publicum eine gewisse Abspannung bemerkbar machte. Das Programm war aber auch classisch zu nennen, wenigstens in seinem ersten Theile. Neben den Chören brachte es eine Reihe von Soli, für die Frl. Katharina Brandstäter und vom Stadttheater Herr Dupont gewonnen waren. Außerdem wirkte das Streichorchester der Theil'schen Capelle mit. Die Begleitung an dem klangvollen Lipczinsky-Flügel hatte Frl. Bröfecke mit gewohnter Discretion übernommen. Mit Schubert leitete der Chor den Abend ein und mit Schubert schloß er den ersten Theil. Schon der große 23. Psalm „Gott ist mein Hirte" mit der wuchtigen Instrumentalbegleitung bot dem Dirigenten Gelegenheit, das reiche Stimmmaterial des Vereins glanzvoll ins Feld zu führen. In dem „Gesang der Geister über den Wassern" hätten wir die Instrumentalbegleitung etwas discreter gewünscht. Sehr frisch und stimmungsvoll wurden die beiden prächtigen Brahm'schen deutschen Volkslieder gesungen. Auch das Abendlied des Walter Josephson, der mit demselben auf dem Elbinger Sängerfest so brillirt hatte, fand sehr beifällige Aufnahme. Alles in Allem wurde sehr tüchtig gesungen, und gerne und dankbar quittirte das Auditorium über die Gaben des Chors. Fräulein Brandstäter hatte gestern ihren bon jour. Die Lieder von Franz und Schubert, das stimmungsvolle Bungert'sche „Bonn", Hildach's allerliebstes „Strampelchen" und schließlich Markull's begeisterter „Frühlingstag" fanden durch die begabte Sängerin eine würdige Interpretation. Herr Dupont, den das unqualificirbare Weihnachtswetter ganz besonders hart anzufassen scheint, hatte erst mit einer Indisposition zu kämpfen, die sich später aber gab. Der liebenswürdige Sänger erntete mit seinem vollen reichen Tenor namentlich in den kleinen Liedern von Bohm, Abt und der prächtigen „Gondoliera" von Meyer-Hellmund stürmischen Beifall. Auch in der Romanze aus „Fra Diavolo" wußte er zu packen. Das Streichorchester unter Carl Theils straffer Führung hatte sich der Gunst des Auditoriums ganz besonders zu erfreuen. Neben dem schwierigen Andante cantabile aus Tschaikowsky's D-dur-Quartett, der humorvollen Serenade von Volkmann, in dem der Cellist Herr Eberhardt übrigens ein dankbares Solo hatte, kamen Haydn's vornehme Serenade und Czibulka's capriziöses Songe d'amour après le bal zur Aufführung und wurden vom Publicum dankbar aufgenommen. So brachte der Abend vieles und für Jeden etwas und wird bei allen eine angenehme Erinnerung hinterlassen! -r.

---

auf und ich bin der Prinz, ich hab' ja schon mein ganzes Costüm! Großchen, das geht wirklich nicht — es kann doch dem Gesetz wirklich egal sein, wenn ich einen Tag später komme!"

„Es wird wohl nicht anders sein, Erika, wir werden den Termin einhalten müssen!"

Die frischen Lippen zuckten, in den kaum getrockneten Augen begann es von Neuem feucht zu glänzen.

„Ich will aber nicht! Das ist doch auch zu grausam. Mitten in den Feiertagen! Ja, dann muß Herr Latour erlauben, daß wir das Stück am ersten Festtag spielen — er thut es, wenn ich ihn bitte! Er thut immer alles, was ich will!"

„Hast Du Herrn Latour gern?" fragte Werder.

„Ach — na, ich weiß nicht!" erwiderte Erika gedehnt. „Er spricht gar nicht zu mir wie zu einem Kinde — immer schon so, als hat er eine Dame vor sich — und doch will er mich immer küssen — das will ich aber nicht! Neulich hat er mir die Hand geküßt — na, paßt sich das für Einen, der doch Nanon's Papa ist? Dann sagt er mir in einem fort Schmeicheleien, und Großchen meint, das ist unfein. Und wie er immer parfümirt ist! Wenn er mal zu uns kommt, riecht das ganze Zimmer noch Tage lang nach ihm; Nanon sagt, es sei immer das neueste Pariser Parfüm, und einmal haben wir ihm welches weggenommen und uns auf's Taschentuch gegossen — aber da bekam ich von Großmama eins an die Ohren. Weißt Du noch, Großchen? Gott, ich war noch klein damals, jetzt thu' ich das nicht mehr, er kann all' seine Parfüms für sich behalten. Er wollte mich ein paar Mal ganz groß beschenken, aber das verbat sich Großchen, und ich will auch lieber nichts von ihm haben. Ich nenn' ihn auch nicht Onkel, sondern immer ganz steif Herr Latour; ich glaube, darüber ärgert er sich schlagrührend!"

„Erika! Pfui! Was ist das für eine häßliche Ausdrucksweise!"

„Entschuldige, Großchen! Häßlich und zutreffend."

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Das Aussterben der kleinen Vögel in Frankreich.

Wie überall, so haben sich auch die französischen Gelehrten neuerdings ernstlich mit dem Aussterben der kleinen Vögel, insbesondere der Singvögel, beschäftigt und gegen deren muthwillige Vernichtung angekämpft. Kürzlich wies ein Südfranzose, H. Bidard, wieder auf die üblen Folgen dieser Vernichtung hin. Er hat seit 7 Jahren in den Nieder-Pyrenäen, in der Umgebung von Hendaye, auf einem Umkreis von 40km, Beobachtungen angestellt und namentlich in der Familie der Sperlinge eine beträchtliche Verminderung gefunden. Der Nußhäher ist fast ausgestorben, ebenso der Zaunkönig und die Meise. Nur die Haubenmeise trifft man noch an. Aber die Amseln, Drosseln, Hänflinge, Ammern, Dompfaffen, Grasmücken und Finken verschwinden immer mehr. Die Distelfinken waren im Jahre 1895 noch sehr häufig in jener Gegend. Jetzt findet man nur noch wenige Nester. Selbst die Feldsperlinge sind in der Abnahme und nur die scheue Elster vermehrt sich. Der Präfect des genannten Departements hat unlängst den Schlingenfang untersagt, doch glaubt man, daß die fortgesetzte Abholzung der Waldungen ebenfalls Schuld an der Ausrottung der kleinen Vögel trägt.

Wem gehört der Mont Blanc?

Der alte, ehrwürdige Mont Blanc ist Gegenstand eines Conflictes geworden, der zum Glück nicht international ist. Drei französische Gemeinden machen sich gegenseitig den Besitz des Berggipfels streitig. Das Schlimme dabei ist, daß keine von den drei Gemeinden einen Besitztitel hat. Auf Grund des Princips von den „beati possidentes" würde die Gemeinde Chamounix das größte Recht haben, da sie seit 40 Jahren an verschiedenen Punkten des Berges Hoheitsrechte ausübt und immer höher klettert, sodaß sie bereits eine ansehnliche Höhe erreicht hat. Das erregte den Zorn des Stadtrathes von Les Houches, der seine Rechte auf den Bosses-du-Dromadaire-Felsen geltend macht und Gründe in's Feld führt, welche hundert Jahre alt sind. In dieser Noth that die Gemeinde Chamounix einen entscheidenden Schritt und verpachtete den Gipfel des Berges auf 99 Jahre (man glaubt, in China zu sein!) Nun verlangte aber die Gemeinde Les Houches, daß die Grenzen zwischen ihrem Gebiet und dem Gebiet der „anderen" amtlich festgestellt werden. Inzwischen ist noch ein dritter Besitzanwärter aufgetreten, die Gemeinde Saint-Gervais, die gleichfalls den Gipfel des Mont Blanc beansprucht.

Der Rasirrecord.

Ein merkwürdiger Wettkampf fand dieser Tage zu London im Whitechapel-Viertel zwischen zwei Barbieren, einem Italiener und einem Engländer statt. Die beiden Figaros, die Nachbarn und infolgedessen Feinde sind, forderten einander zu einem entscheidenden Kampfe heraus: es sollte endgültig festgestellt werden, wer von beiden am schnellsten einen Bart rasiren könne. Zwölf gutmüthige Bartbesitzer boten sich als „Versuchskaninchen" an. Der Italiener rasirte die ersten sechs in 4 Minuten und 33 Secunden, der Engländer rasirte die anderen in 3 Minuten und 54 Secunden. Der letztere hatte also gesiegt, mit einem Vorsprung von 39 Secunden. Aber der Italiener hatte den Trost, einen seiner Kunden in 35 Secunden rasirt zu haben, was der andere nicht fertig brachte. Die Opfer dieser Menschenschinderei müssen nach dem Rasiren nett ausgesehen haben!

Der neue Spielsaal von Monte Carlo,

den die „Meerbäder-Gesellschaft" von Monte Carlo dem Fürsten von Monaco gewissermaßen als Namenstags-Geschenk am 15. November verehrte, ist nun auch dem Publikum geöffnet. Die weitbekannte Casino-Façade und Rückseite nach dem Meere ist durch den Neubau verändert worden. Sechs Monate lang wurde gearbeitet, um ihn dem Prachtgebäude Garniers stilgemäß anzufügen, da ein vor Jahren zugebauter Flügel unharmonisch war. Innen ist der Saal so reich ausgestattet, wie es eben nur die Spielpächter von Monte Carlo sich gestatten können. 22 Onyxsäulen tragen die reich und schön gemalte Decke, von welcher Paradelüstres herabhängen. Die raffinirtesten Effecte wurden hier angewendet, um durch goldene Gitterbogen, Fresken und Drapirungen in den zartesten Farben dem Auge zu schmeicheln. Besonders fesselnd sind, wie der „Frankf. Ztg." geschrieben wird, die Bilder der vier Jahreszeiten, die trotz der Größe nicht so langweilig gerathen sind, wie einige ältere Fresken in den kleinen alten Sälen. Der Frühling wird durch eine frisch blühende Wiese dargestellt, auf der junge Mädchen von einem Faun geneckt werden, der sich hinter Weiden versteckt. Der Sommer zeigt uns eine junge Frau, welche mit Freundinnen eine Schloßtreppe herabkommt, um eine Gondelfahrt ins Meer zu machen. Der Herbst wird durch einen Garten mit Mohnblumen und violetten Blüthen symbolisirt, der Winter durch eine prachtvolle Orangenblüthen- und Citronen-Ernte.

Locales.

* **Zur Bekämpfung der Rohheitsverbrechen.** Der von uns in der letzten Montagsnummer unter obigem Titel gebrachte Artikel, in welchem wir für härtere, namentlich körperliche Bestrafung von Verbrechern eintreten, deren Thaten gegen Leib und Leben ihrer Mitmenschen gerichtet sind, hat in den weitesten Kreisen lebhafte Zustimmung gefunden, wie uns zahlreiche Zuschriften beweisen. Wir theilen aus der Zahl der eingegangenen Schreiben die nachfolgenden unsern Lesern mit. Ein alter Jurist schreibt uns:

Mit vielem Interesse habe ich Ihren Artikel „zur Bekämpfung der Rohheitsverbrechen" gelesen. Einsender dieses ist nicht Laie, ein sehr alter Beamter, der es zu einer Zeit wurde, als neben Zuchthausstrafen auf „Willkommen" und „Abschied" erkannt wurde.

Wer das nicht versteht, dem mag gesagt sein, daß außer einer mehrjährigen Zuchthausstrafe das Erkenntniß von einer Anzahl Hiebe beim Antritt der Strafe als „Willkommen" und einer Anzahl Hiebe beim Verlassen des Zuchthauses als „Abschied" redete.

Vor einer mehrjährigen Zuchthausstrafe fürchteten sich die Verbrecher lange nicht so sehr als vor dem Willkommen und Abschied; das war ihnen etwas Fürchterliches; unsere alten Zuchthausaufseher verstanden das Hauen aus dem ff; nach dem dritten oder vierten Hiebe rötheten sich schon die Beinkleider an dem Körpertheile, der die Hiebe aufzunehmen bestimmt war, und es wurden von 10 bis 25 verabfolgt, je nachdem erkannt war. Einer öffentlichen Auspeitschung würde ich nicht das Wort reden, eine solche im geschlossenen Gefängniß-Hofe unter Heranführung sämmtlicher wegen Rohheitsverbrechen in Haft befindlicher Gefangenen würde vollständig ausreichen. Noch nicht ein Jahr wäre verflossen und die ganze unheilschwangere Brut hätte Kenntniß von dem Verfahren bis in die geringsten Details.

Aber der unglückselige Humanitätsdusel hält die Prügelstrafe für „entehrend". Es ist zum Närrischwerden, bei diesem Auswurf der Menschheit von „entehrend" sprechen zu wollen. — Und welches Resultat hat die Aufhebung der Prügelstrafe gehabt. Seitdem haben sich die Zuchthäuser um das Doppelte vermehrt. Wer da aber weiß, wie der Kriminalfonds durch diesen Zuwachs belastet wird, und daß diese Belastungen von dem ehrlichen gewerbetreibenden Bürger aufgebracht werden müssen, der kann die Hände über den Kopf zusammenschlagen.

Ein alter Jurist.

Eine andere Zuschrift lautet:

Geehrter Herr Redacteur!

In den weitesten Kreisen Danzigs werden die Zuschriften in Ihrem geschätzten Blatte, betr. die öffentliche Sicherheit, mit vollster Sympathie begrüßt! Würde nur das Eisen geschmiedet, so lange es warm ist und mit Energie an die Ausführung der Prügelstrafe für marternde, entmenschte Bestien geschritten, die jeder Humanität thatsächlich obendrein hohnlachen.

Dieses ist der Wunsch und die Hoffnung vieler gerecht Empörter. Ein langjähriger Abonnent.

* **Ein schweres Schiffsunglück** soll sich nach einer Depesche, die wir heute Vormittag 10 Uhr erhalten haben, in der Nähe von Hela zugetragen haben. Darnach sei der hier wohlbekannte, der Kieler Rhederei Sartori und Berger gehörige Dampfer „Adele", Kapitän Krützfeld, mit Mann und Maus untergegangen. Die Depesche hat folgenden Wortlaut:

Kiel, 15. December.

Der Dampfer „Adele" auf der Reise von Danzig nach Königsberg ist laut einer bei Hela angetriebenen Flaschenpost des Capitäns Krützfeld mit Mann und Maus untergegangen.

Die Nachricht wird nicht verfehlen, hier allgemeine Theilnahme hervorzurufen, war doch Capitän Krützfeldt in weiten Kreisen bekannt und von allen, mit denen er in Beziehungen getreten war, geschätzt und geliebt.

Der hiesigen Correspondenz-Rhederei Ferd. Prowe war bis heute Mittag von einem Unglücksfall des Dampfers nichts bekannt, es ist also immer noch schwache Hoffnung vorhanden, daß die Nachricht sich nicht in ihrem ganzen Umfange bestätigen werde. Thatsache ist allerdings, daß der Dampfer bis jetzt an seinem Bestimmungsort Königsberg, wo er seit dem 12. d. M. als fällig erwartet wird, nicht angetroffen ist. Wir haben sofort nach verschiedenen Seiten depeschirt, und bis Schluß der Redaction folgende Nachrichten erhalten. Zunächst depeschirt uns die Kieler Rhederei Sartori u. Berger wie folgt:

Kiel, 15. Dec. 12 Uhr 55 Min. (Privatdepesche der „Danziger Neueste Nachrichte".) „Adele" 4 Tage überfällig, Strandvogt Eilert-Putziger-Heisternest berichtet, Flaschenpost mit Briefen angetrieben. Weiteres fehlt. Sartori u. Berger.

Nach dieser Depesche wäre also die Flasche nicht bei Hela, sondern bei Putziger Heisternest angetrieben worden. Daß thatsächlich auch in Hela nichts von dem Flaschenfund bekannt ist, bestätigt nachstehende Depesche:

Hela, 15. Dec. (Privattelegramm.)

Hier über Schiffsunglück nichts bekannt.

Feuerwärter.

Die Mannschaft bestand aus 8 Personen und zwar dem Capitän, dem Steuermann, zwei Maschinisten, dem Stewart und 3 Matrosen. Der Dampfer befand sich auf der Fahrt von Hamburg nach Königsberg und war bereits am 12. d. Mts. dort fällig. Der Dampfer, der 161 Reg.-Tons faßte und 350 Tons Ladefähigkeit hatte, war auf den Howardswerften in Kiel erbaut.

Jedenfalls bekommen wir im Laufe des Nachmittags noch weitere authentische Mittheilungen. Unsere Expedition ist gern bereit, auf Anfrage nähere Auskunft zu geben.

* *
*

Ernst Krützfeldt, der wackere unerschrockene Führer der „Adele", hat seit 17 Jahren den Dampfer gefahren und mit ihm in Sturm und Wetter alle Leiden des Seemannslebens durchgekostet. Noch im vergangenen Jahre, am 5. Juli, war es seinen vielen Freunden vergönnt, mit ihm hier in Danzig im Schützenhaussaale das Jubelfest der 500. Reise der „Adele" von Kiel nach Danzig zu begehen und zahlreiche Dedicationen sowohl von Seiten seiner Rhederei Sartory & Berger in Kiel, als von der hiesigen Firma Ferdinand Prowe und seinen vielen Freunden gaben von der allgemeinen Liebe und Werthschätzung des Jubilars beredtes Zeugniß. Aus seinem Leben mögen folgende Daten folgen: Ernst Krützfeldt ist im Jahre 1854 geboren und stammt aus einer alten seemännischen Familie. Schon seine Vorfahren waren Seeleute, haben auf Danzig gefahren und hier auf eigene Rechnung mit Getreide gehandelt. Sein alter Vater lebt noch heute in Laboe und geht trotz hoher Jahre bei Sturm und Wetter als Lootse hinaus. Im Jahre 1877 trat Krützfeldt als Steuermann bei der Rhederei ein, der er bis zum letzten Athemzuge angehört hat. Im Jahre 1881 erhielt er den Auftrag, den Neubau des Dampfers „Adele" zu beaufsichtigen, deren Führer er später werden sollte. Im Juli 1881 machte Ernst Krützfeldt seine erste Reise nach Danzig. Seit dieser Zeit ist er auf dem Schiffe geblieben und hat über 1400 Hafen besucht, darunter unseren Hafen allein ca. 580 Mal. In der letzten Zeit ist er mehr auf Königsberg gefahren. Größere Havarien hat die „Adele" nie zu erleiden gehabt, und im letzten Herbst wurde der Dampfer im Hafen von Neufahrwasser von einem Brande in Folge einer Kohlengas-Explosion heimgesucht, dem der Capitän glücklich entgangen ist. Ernst Krützfeldt ist ein rechter Seemann gewesen und hat manches Menschenleben gerettet. Wir erinnern nur an die Rettung des Capitäns und der Mannschaft des Lübecker Dampfers „Ostsee", der im Jahre 1890 bei Rügen im Eise gesunken war und ferner an die Rettung eines Fischerkutters am Charfreitag 1895 bei Hela. Seine kühne That wurde damals von der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger durch ein Anerkennungsschreiben belohnt. Aber auch auf hoher See hat der muthige Capitän verschiedene Schiffe aus Gefahr gerettet und sie glücklich in den schützenden Hafen bugsirt. Stets hatte er eine offene Hand und Interesse für alles Schöne und Edle.

*

Ueber ein weiteres Schiffsunglück wird uns aus Memel depeschirt:

Memel, 15. Dec. (W. T.-B.-Telegr.)

Bei Pillkoppen auf der Kurischen Nehrung strandete gestern ein unbekannter Dreimaster. Von 10 Mann Besatzung wurden 5 gerettet; die übrigen ertranken.

* **Ehrung des verstorbenen General-Superintendenten D. Taube.** Von einer Anzahl Freunde und Verehrer des verstorbenen ersten General-Superintendenten von Westpreußen D. Taube ist, wie schon mitgetheilt, für den Sitzungssaal des Consistoriums ein großes Bild des Verstorbenen gestiftet worden, welches heute Vormittag durch die Herren Superintendenten Plath-Carthaus und Pfarrer Voigt-Schidlitz dem Herrn Consistorial-Präsident Meyer übergeben wurde. Herr Plath hielt eine Ansprache, in der er mit warmen Worten der Verdienste D. Taube's gedachte, dessen Geburts- und Todestag heute ist. Der Herr Consistorial-Präsident nahm das Bildniß unter Aussprechung seines Dankes im Namen des Consistoriums entgegen.

* **Stadttheater.** Nach Uebereinkunft mit Fräulein Barkany hat Herr Director Rose nunmehr für kommenden Sonntg Abend eine Extra-Vorstellung veranstaltet. Es wird von unserem geschätzten Gast als Abschiedsvorstellung gegeben werden: „Waise aus Lowood (Vorspiel in 1 Act), hierauf „Wenn Frauen reden" (Lustspiel in 1 Act), zum Schluß „Francillon" (Schauspiel in 3 Acten). Es ist dies die unbedingt letzte Gastvorstellung, da Fräulein Barkany für die nächste Woche bereits anderweitige Gastspiel-Verpflichtungen eingegangen hat.

* **Stadtverordnetenversammlung.** Am kommenden Dienstag findet eine öffentliche Sitzung der Stadtverordneten statt.

* **Unglücksfall.** Der Kahnführer Schulz brach sich gestern Mittag in Neufahrwasser beim Entlöschen von Holz den linken Unterschenkel. Er wurde in das Stadtlazareth Sandgrube geschafft.

* **Erweiterung des Diakonissenhauses.** Zum weiteren Ausbau des Diakonissenkrankenhauses soll der „Freundschaftliche Garten" für den Preis von 200 000 M. angekauft werden. Die Verhandlungen sind noch nicht definitiv abgeschlossen. Zwecks Herstellung einer Verbindung der beiden Grundstücke soll noch ein Stück Gartenland der Alters- und Invaliditäts-Versicherungsanstalt angekauft werden.

* **Verloosung.** Die vom Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler genehmigte Verloosung zum Besten des Sanct Elisabeth-Armenunterstützungs-Vereins zu Elbing hat einen Reinertrag von 800 Mk. ergeben.

Provinz.

f. **Zoppot,** 14. Dec. Die unter Leitung des Herrn Oberlehrers Schwarz stehende „Melodia" hat beschlossen, heuer die übliche Weihnachtsfeier ausfallen zu lassen. Veranlaßt wurde dieser Beschluß durch die zahlreichen ähnlichen Feiern anderer Kreise. Dafür soll der für Mitte Januar in Aussicht genommene Concertabend (die näheren Angaben bezüglich der Zeit 2c. erfolgen in dieser Zeitung. D. R.) In besonders großem Maßstabe begangen werden. Die Chöre von Rombergs „Glocke" werden schon fleißig geübt. Die Solopartien werden voraussichtlich von namhaften Künstlern aus Danzig gesungen werden. Erwähnen wollen wir noch, daß den passiven Mitgliedern der Eintritt zu dieser Aufführung unentgeltlich gestattet sein wird, weshalb rechtzeitiger Eintritt aller Musikfreunde in die „Melodia" nur dringend gerathen werden kann. Anmeldungen nimmt der Vorstand, der aus den Herren Schrödter, Dr. Lindemann, Splett, Brunnert, Bielefeld I., Haueisen und Schwarz besteht, jederzeit entgegen.

i. **Konitz,** 14. Dec. Ein gemeingefährlicher Schwindler schlimmster Art wurde endlich auf längere Zeit unschädlich gemacht. Es ist dies der Besitzersohn Constantin Zaremba aus Gehlenz, welcher, obgleich erst 20 Jahre alt, doch schon wiederholt wegen Urkundenfälschung und Betruges bestraft ist. Nachdem er erst am 30. September cr. aus dem Gefängniß entlassen worden, wo er seine letzte Strafe — 1¼ Jahre — verbüßte, begab er sich zu den Ehefrauen dreier seiner Mitgefangenen, den Käthnerfrauen Arndt, Schulz und Fehrmann in Stegers, schwindelte ihnen vor, er sei Assessor und von der Staatsanwaltschaft gesandt und könne die Strafhaft ihrer Männer abkürzen, die Frauen müßten natürlich die entstehenden Kosten im Voraus bezahlen. Hierdurch vermochte der Gauner die armen Frauen um für ihre Verhältnisse recht bedeutende Summen, nämlich 92 Mk., 263,70 Mk. und 328,75 Mk. zu prellen, welche sie natürlich nicht liegen hatten, sondern sich erst, theils durch Darlehen, theils durch den schleunigen Verkauf von Vieh u. s. w., verschaffen mußten. All dies Geld verwendete Z. in seinem Nutzen, und die Männer der so schmählich Getäuschten blieben natürlich wo sie waren. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Schwindler wegen Betruges im Rückfalle zu 6 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust und wegen Vergehens gegen die öffentliche Ordnung zu 1200 Mk. Geldstrafe oder noch 80 Tagen Zuchthaus.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 15. Dec.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Christiansund	745	SO	3	Schnee	1	1
Kopenhagen	740	NW	4	Regen	4	
Petersburg	745	N	1	Schnee	—15	
Moskau	—	—		—	—	
Cherbourg	767	NW	6	bedeckt	11	2
Sylt	749	NW	8	Regen	5	3
Hamburg	749	WNW	8	bedeckt	5	4
Swinemünde	742	WSW	6	Regen	4	5
Neufahrwasser	739	S	2	wolkig	3	6
Memel	735	W	7	bedeckt	4	7
Paris	765	NNW	2	Dunst	10	
Wiesbaden	758	NW	4	halbbedeckt	7	
München	758	W	8	bedeckt	5	
Berlin	747	WNW	5	Regen	5	8
Wien	754	W	6	bedeckt	7	
Breslau	748	W	4	Schnee	6	9
Nizza	762	O	1	wolkig	6	5
Triest	760	O	1	bedeckt	9	

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum, von Nordwesten kommend, liegt über der südöstlichen Ostsee und veranlaßt an der westdeutschen Küste stürmische westliche und nordwestliche Winde. Auf Sylt wehten Nachts orkanartige Böen aus Nordwest. Auch im Binnenlande herrscht starke südöstliche bis nordwestliche Luftbewegung. In Deutschland ist das Wetter mild, trübe und regnerisch. Veränderliches kälteres Wetter, stellenweise mit Schneefällen wahrscheinlich.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 15. December.

Tendenz: stetiger. Basis 88° Mk. 9,30 bez. Nachproduct Basis 75° Mk. 7,40 bezahlt incl. Sack. Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,55, Termine: December Mk. 9,60, Januar Mk. 9,60, März Mk. 9,72½, Mai Mk. 9,77½, August Mk. 9,95. Gemahl. Melis I Mk. —

Hamburg. Tendenz: stetiger. Termine: December Mk. 9,65, Januar 9,65, März 9,77, Juli Mk. 9,97.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 15. December.

Wetter: regnerisch. Temperatur + 2° R. Wind: NW.

Weizen in besserer Frage bei vollen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 761 Gr. Mk. 150, hellbunt bezogen 758 Gr. Mk. 152, hochbunt leicht bezogen 756 Gr. Mk. 157½ Mk. 158, hochbunt 750 Gr. Mk. 161, 753 Gr. Mk. 161½, 772 Gr. Mk. 163, 777 Gr. Mk. 164, fein hochbunt glasig 810 Gr. Mk. 166, weiß 772 Gr. Mk. 162, 756, 769 Gr. Mk. 163, 772 Gr Mk. 164, 783 Gr. Mk. 165, fein weiß 761, 766 Gr. Mk. 165, roth 766 Gr. Mk. 160 per Tonne.

Roggen etwas fester. Bezahlt ist inländischer 687 Gr. Mk. 140, 690 Gr. Mk. 141, 717 und 744 Gr. Mk. 142, 729, 738 und 744 Gr. Mk. 143. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 650 Gr. Mk. 126, 686 Gr. Mk. 136, russische zum transit große 638 Gr. Mk. 97, fein weiß 698 Mk. 128, Futter Mk. 90 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 122, 124, 125½ per To. bezahlt.

Erbsen polnische zum Transit mittel Mk. 115, kleine Victoria Mk. 125, 135, 144, Golderbsen Mk. 145 per Tonne

Kleesaaten roth Mk. 27, 32½ per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,75, 3,80, feine Mk. 3,70 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,00, 4,20 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus matter. Contingentirter loco Mk. 57 Brief, nicht contingentirter loco Mk. 37½ Brief, November/Mai Mk. 37¾ Brief, Mk. 37¼ Geld.

Berliner Börsen-Depesche.

	14.	15.
4% Reichsanl.	101 30	101.40
3½% "	101.25	101.30
3% "	93.90	92.90
4% Pr. Consl.	101.25	101.20
3½% "	101.30	101.50
3% "	94.50	94 50
3½% Wp. "	99.50	99.60
3½% " neul. "	99.—	99.60
3% Westp. " "	90 20	91.—
3½% Pommer. Pfandbriefe	99.60	99.40
Berl.Hand.Ges	165.—	165.—
Darmst.-Bank	153.20	152.75
Danz.Privatb.	138.—	138.—
Deutsche Bank	201.90	201.70
Disc.-Comm.	195.70	195.50
Dresd. Bank	160.60	160.10
Oest. Cred. ult.	224.40	224.—
5% Jtl. Rent.	94.—	93.90
4% Oest. Gldr.	101.50	101.60
4% Rumän. 94, Goldrente	92.30	92.30
4% Ung. Gldr.	101.40	101.30
1880er Russen	—.—	102.20

	14.	15.
4% Russ.inn.94.	100.50	100.40
5% Mexikaner	96.75	96.90
6% "	100.25	100.60
Ostpr. Südb.A.	94.40	94.25
Franzosen ult.	154.50	153.50
Marienb.-Mlw.St.Act	83.60	82.50
Marienbrg.-Mlw.St.Pr.	118.—	117.75
Danziger Oelm.St.-A.	75.—	74.75
Danziger Oelm.St.-Pr.	90.50	90.50
Laurahütte	210.25	210.60
Warz. Papierf.	199.20	199.25
Oesterr. Noten	169.30	169.30
Russ. Noten	216.20	216.10
London kurz	—.—	20.415
London lang	—.—	20.24
Petersbg. kurz	215.70	—.—
" lang	—.—	212.85
Nordd. Credit-Actien	124.70	125.—
Privatdiscont.	5½%	5½%

Berichtigung. Die gestrigen Notirungen für Privatdiscont und Norddeutsche Creditactien beruhen auf einem Satzfehler. Der Privatdiscont betrug gestern 5½ (nicht 5) % und die Nordd. Cr.-Actien standen auf 124,70 (nicht 112).

Tendenz. Londoner Hausse in Spanien auf das Gerücht, daß die Zinsreduction geringer als erwartet sein werden, veranlaßte auch hier ein lebhaftes Geschäft in spanischen Renten. Sonst zeigte sich noch größere Regsamkeit in Hüttenwerthen, von denen namentlich Laura stieg, ihren höchsten Curs jedoch nicht behaupten konnte. Die übrigen Speculationspapiere waren meist still und wenig verändert. Italiener auf London schwächer. Mexikaner besser.

Berlin, 15. December. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 38,40. In den auswärtigen Berichten ist matte Stimmung entschieden vorherrschend. Hier ist die Einwirkung hiervon jedoch nur gering, denn bei recht beschränktem Umsatz ist Entgegenkommen seitens der Verkäufer weder im Handel mit Weizen noch mit Roggen zu finden. Das Angebot auf entfernte Lieferfristen ist sogar ziemlich matt. Hafer blieb matt. Rüböl war bei festen Forderungen still. Für 70er Spiritus loco ohne Faß erzielte man 38,40 für 50er 57,80 Mk. Die Lieferungspreise zeigten kleine Besserung.

Standesamt vom 15. December.

Geburten: Königlicher Polizei-Secretär Matthes Eichert, S. — Schlossermeister Rudolf Beck, S. — Arbeiter Rudolf Möller, T. — Maurergeselle Ernst Bahr, S. — Arbeiter Otto Hinz, S. — Schlossergeselle Emil Schlichting, S. — Schuhmachergeselle Carl Kempa, T. — Arbeiter Richard Fregien, S. — Techniker Wilhelm Prutz, T. — Fabrikarbeiter Julius Lewandowski, T. — Arbeiter August Scheer, S. — Unehelich: 1 Tochter.

Aufgebote: Speicherwaarenhändler Martin Franz Bluhm und Antonie Rosalie Brandt. — Bäckergeselle Adolph Lukowski hier und Marie Wank zu Dirschau.

Heirathen: Musiker Friedrich Gensch und Grethe Märtens. — Maschinenbauer Georg Gröpler und Amalie Teffner. — Maschinist Richard Hübner und Wilhelmine Fröse. — Schlossergeselle August Seehafer und Marianna Lutoparski.

Todesfälle: Wittwe Marie Gillmann geb. Neumann, 91 J. — Frau Charlotte Dorothea Auguste Julianne Makowsky geb. Schroeder, 58 J. — T. des Schlossergesellen Friedrich Schattner, todtgeb. — T. des Kesselschmiedegesellen Hermann Schulz, 4 M. — Unehelich: 1 S. und 1 T. todtgeb.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Vom Empfang des Reichstagspräsidiums.

J. **Berlin,** 15. Dec. Wie dem „Berl. Tagebl." mitgetheilt wird, besprach der Kaiser bei längerer Ansprache an das Präsidium besonders die Verhältnisse der Franzosen und Engländer in Afrika und erläuterte seine Erörterungen an ausführlichen Karten. Bezüglich Faschodas bemerkte er, obgleich die Angelegenheit regulirt sei, so dürfe man doch, ohne schwarzseherisch zu sein, eine große Rivalität zwischen Engländern und und Franzosen nicht übersehen.

Weihnachts-Ferien.

J. **Berlin,** 15. Dec. Der Seniorenconvent des Reichstages beschloß gestern, die Weihnachtsferien von heute bis zum 10. Januar festzustellen. Im neuen Jahre wird als erster Gegenstand die Militärvorlage auf die Tagesordnung gesetzt. Die Commissionen des Reichstages werden nach dem Stärkeverhältniß der Parteien besetzt werden, nach denselben Grundsätzen wie früher. Die Vorsitzenden der vorigen Session sollen, soweit sie wiedergewählt sind, beibehalten werden.

Preßstimmen zu Bülow's Rede.

☒ **Petersburg,** 15. Dec. Die Rede des Staatssecretärs von Bülow im Reichstage wird auch hier lebhaft commentirt. Die „Wjedomosti" nehmen zur Kenntniß, daß die großen Ziele des deutschen Kaisers auf der Schärfe des Schwertes beruhen. In Berlin ziehe man den Eisenhandschuh über die Faust.

= **Rom,** 15. Decbr. Der „Corriere della Sera" widmet der Rede Bülow's einen eingehenden, aber größtentheils pessimistischen Artikel. Nachdem das Blatt zunächst die große Offenheit des Staatssecretärs gerühmt und die Befriedigung der Italiener über die Worte an die Adresse Italiens ausgedrückt hat, registrirt es den wenig beruhigenden Eindruck der Rede im Allgemeinen. Die Gefahr eines allgemeinen Weltbrandes rücke zweifellos näher.

Das Urtheil im Heilbronner Krawall-Proceß.

Heilbronn, 15. Dec. Nach einer Vertheidigungsrede des Abgeordneten Conrad Haußmann verneinten die Geschworenen die an sie gestellte Frage, ob die Angeklagten im Krawallprocesse des Aufruhrs schuldig seien. Dem zu Folge wurden 3 Angeklagten freigesprochen, 6 wurden wegen groben Unfugs zu 4 und 6 Wochen Haft verurtheilt, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet werden.

(Es handelt sich bei obigem Urtheil nur um die erste Verurtheilung der Angeklagten, zur Erleichterung der Aburtheilung sind 4 Abtheilungen unter den Angeklagten gebildet worden. Siehe unseren heutigen Bericht. Red.

Die Krisis in Ungarn.

XX **Budapest,** 15. Decbr. Der zweite Vicepräsident des Abgeordnetenhauses hat ebenfalls abgedankt. Den Tisza'schen Gesetzentwurf haben 244 Abgeordnete unterschrieben, auch die Kroaten werden ihn nachträglich unterzeichnen. Die Regierungsmehrheit beträgt bis jetzt bereits 76 Stimmen.

Die Affäre Picquart.

Paris, 15. Dec. (W. T.-B.) Wie verlautet, willigte Picquart auf dringenden Wunsch seiner Freunde ein, ein Freilassungs-Gesuch zu unterzeichnen. Labori überreichte dasselbe gestern Abend dem Kriegsminister, welcher versprach, über dasselbe innerhalb 24 Stunden zu entscheiden. Der „Gaulois" will wissen, politische Kreise beschäftigten sich ernstlich mit der Frage, ob der Posten des Militär-Gouverneurs von Paris nicht einer Civilperson anzuvertrauen sei.

☐ **Paris,** 15. Dec. Freycinet erklärte gestern vor einer Deputation nationalistischer Deputirter, er werde keinen Schritt unternehmen, um die Freilassung herbeizuführen. Es sei die Sache der Militärjustiz über ein eventuelles Gesuch Picquart's zu entscheiden.

Saupark, 15. Dec. (W. T.-B.) Der Kaiser begab sich heute früh 9 Uhr wiederum in das Jagdrevier.

Berlin, 15. Dec. Nach einer Meldung des „Vorwärts" aus Offenbach a. Main siegten die Socialdemokraten bei der Stadtverordnetenwahl mit 1442 gegen 350 Stimmen. Die Wahl von 16 Socialdemokraten soll gesichert sein.

München, 15. Dec. (W. T.-B.) Der Großherzog von Baden ist Nachts 12 Uhr nach Stuttgart abgereist. Von einer officiellen Verabschiedung war wegen der späten Stunde Abstand genommen worden.

Wien, 15. Decbr. (W. T.-B.) In Anwesenheit des Ministerpräsidenten, mehrerer Minister und sonstiger hervorragender Persönlichkeiten fand gestern die Eröffnungsvorstellung im Jubiläums-Stadttheater statt.

Wien, 15. Dec. (W. T.-B.) Das Abgeordnetenhaus nahm das Localbahngesetz in der Abendsitzung unverändert an. Die Sitzung schloß um 2½ Uhr Nachts.

Wien, 15. Dec. (W. T.-B.) Der Verwaltungsrath der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft beschloß, den kürzlich gefaßten Beschluß auf Einberufung einer außerordentlichen General-Versammlung behufs Vertheilung der Special-Reserven an die Actionäre zurückzuziehen.

Wien, 15. Dec. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht eine Kundgebung des Finanzministeriums, nach welcher die zur Veranlassung der Umwechselung der Talons gegen Couponbogen der österreichischen einheitlichen Staatsschuld autorisirten Vermittlungsstellen im Auslande bis Ende December 1898 aufgehoben werden, und die Parteien, die bis dahin nicht umgewechselt haben, die Talons direct auf eigene Gefahr und Kosten bei der Staatsschuldenkasse in Wien umzuwechseln haben.

☐ **Paris,** 15. Dec. Zum Nachfolger Henry's als Chef des Generalstabes ist Oberstlieutenant Hacke auserfehen.

Petersburg, 15. Dec. (W. T.-B.) In einer gestern im Finanzministerium abgehaltenen Sitzung des Tarif-Comités wurde behufs Hebung des Petroleumexportes nach Deutschland beschlossen, auf der caucasischen Bahn vom 1. Februar 1899 ab per Pud Petroleum eine Fracht von 12 Copecen anstatt wie bisher 19 zu erheben. Sofern das Petroleum nicht weniger als 28% Harzstoffe enthält und ihm nicht weniger als 15% schwere Oele beigemischt sind.

Christiania, 15. Dec. (W. T.-B.) Der König begründete bei dem Empfange des Staatsrathes am Sonnabend seine Weigerung, den Beschluß des Storthing in der Flaggenfragen zu sanctioniren, unter Anderem damit, daß, wenn Schweden das Unionszeichen seiner Flagge führe, Norwegen dasselbe aber abschaffe, das gemeinsame Zeichen der Ebenbürtigkeit vermißt werde und eine unrichtige, für Norwegen schädliche Auffassung der gegenseitigen Stellung beider Reiche veranlaßt werden könnte.

○ **Madrid,** 15. Dec. Der „Imparcial" bestätigt die deutsch-spanischen Verhandlungen wegen Verkaufs der Carolinen.

Madrid, 15. Dec. (W. T.-B.) Der Ministerrath nahm von dem Wortlaute des Friedensvertrages Kenntniß. Der Colonialminister theilte mit, daß zahlreiche Bewohner der Philippinen aus Furcht über die Verzögerung der Freilassung der spanischen Gefangenen die Rückkehr in die Heimath erbitten.

* **Mexiko,** 15. Dec. (W. T.-B.) Der Budgetvoranschlag für 1899/1900, welcher der Deputirtenkammer heute vorgelegt wurde schlägt die Einnahmen mit 54 913 000, die Ausgaben mit 54 886 000, also einem Ueberschuß von 27 000 Pesos vor, obgleich das Budget des Vorjahres um 2 214 000 Pesos überschritten wird. Das Gleichgewicht ist ohne neue Auflage hergestellt. Das realisirte Budget für 97/98 giebt einen Ueberschuß von 733 000 Pesos.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils. Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 15. December 1898, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. P. P. E.
Bei erhöhten Preisen.
Letztes Gastspiel der Königl. Preuß. Hofschauspielerin
Marie Barkany.

Heimath.

Schauspiel in 4 Acten von Hermann Sudermann.
Regie: Franz Schieke.

Personen:

Schwartze	Franz Schieke.
Magda } seine Kinder aus erster Ehe	Marie Barkany.
Marie } seine Kinder aus erster Ehe	Marg. Voigt.
Auguste, seine zweite Frau	Fil. Staudinger.
Franziska von Wendlowski	Amalie König.
Max von Wendlowski	Carl Beermann.
Heffterdingk, Pfarrer	Emil Berthold.
Dr. von Keller	Herm. Meltzer.
Professor Beckmann	Max Kirschner.
von Klebs	Josef Kraft.
Frau von Klebs	Johanna Proft.
Frau Ellrich	Marie Bendel.
Frau Schumann	Auguste Malyoth
Therese, Dienstmädchen	Joh. Beermann.

Ort: Eine Provinzialstadt. Zeit: Gegenwart.
Größere Pausen nach dem 2. und 3. Act.
Schnittbillets werden nicht ausgegeben.
Ende nach $9\frac{1}{2}$ Uhr.

Spielplan:
Freitag, 16. Dec. Außer Abonnement. P. P. A. Bei erhöhten Preisen. Abschieds-Vorstellung der Hofschauspielerin **Marie Barkany. Die versunkene Glocke.** G. Hauptmann.
Sonnabend, 17. Dec. P. P. B. Bei ermäßigten Preisen. **Ein Sommernachtstraum.** Lustspiel von Shakespeare.
Sonntag, 18. Dec., Nachm. $3\frac{1}{2}$ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Das Erbe.** Schauspiel von Philippi.
Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr. Außer Abonnement. P. P. C. **Lohengrin.**
In Vorbereitung: **Der Opernball.** Operette. — Neu. **Barfüsschen** oder **Die drei Männlein im Walde.** Weihnachtsmärchen.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**
Letzte Woche vor Weihnachten.
Man de Wirth, der beste Damen-Imitator der Gegenwart.
Wotpert-Trio. Vorzügliche Hand- und Kopf-Equilibristen.
Madame Cardinal et ses Filles.
Pariser Original-Scene
ausgeführt von der
Reybaud-Truppe
(3 Damen, 1 Herr).
Sonntag, den 18. December:
Letzte Vorstellung vor Weihnachten.

In der Passage. Nur noch wenige Tage.
KAISER-PANORAMA.
Andree's Ballon-Aufstieg zur Nordpol-Fahrt
wird allgemein bewundert. Man versäume nicht den Besuch.
Entree 25 Pf., 5 Billets 1 Mk., Kinder 15 Pf. Geöffnet v. 3-10

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Montag, den 19. December, Abends 8 Uhr,
zum Besten des „Luisenheims" in Schidlitz
Vortrag
des Herrn Generalsuperintendenten **D. Döblin**
über
Erlebnisse auf der Reise nach Palästina
und
Gesangs-Vorträge von Frl. K. Brandstäter
(mit Harmonium-Begleitung). (6385
Numerirte Billets zu 1 M. und unnumerirt zu 50 Pf. sind in der Musikalien-Handlung von Lau, Langgasse 71, zu haben

Hotel de Stolp.

Donnerstag, den 15., und 16., 17. und 18. December:
Gr. Doppel-Concert, Militär-Concert
verbunden mit
Tyroler Gesangs- und Zither-Concert.
Anfang 7 Uhr. Entree frei. **M. Melzer.**

Restaurant Albert von Niemierski

Brodbänkengasse 23, am Thor.
Heute Donnerstag und folgende Tage:
Gr. Streich-Concert und Gesangs-Vorträge
ausgeführt von der beliebten
Wiener Damencapelle.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
Hochachtungsvoll **Albert v. Niemierski.**

Frei-Concert. Donnerstag, den 15. December: Frei-Concert.
Gr. Frei-Concert,
Anfang 6 Uhr,
wozu freundlichst einladet ***Oskar Beyer,***
79895) Am brausenden Wasser 5.

Zur alten Musikbörse
Tischlergasse 45.
Morgen Freitag
Grosse Marzipan-Verloosung.
Achtungsvoll
W. Schulz.

Sängerheim
Heute:
Wurstpicknick.
Warme Wurst in Töpfen,
Knoblauch zum Knöpfen
Blut- und Leber-, Kümmelwurscht,
Bier dazu, das löscht den Durscht.
Entree frei.

Hirschfeld's Restaurant
Breitgasse 39.
Heute:
Frei-Concert
(Walzer-Abend).

Einer Privat-Gesellschaft wegen bleiben meine sämmtl. Localitäten morgen Freitag von 3 Uhr Nachmittag ab
geschlossen.
Richter's Etablissement 1. Ranges, Ohra. 6687

Vereine

Morgen, Freitag:
Colonial-Abend
Danziger Hof,
Anfang ½9 Uhr.
Referat über **v. Hesse-Wartegg's neuestes Buch.** (Herr Oberlandmesser Heymer.)
Vorlage von Photographien, aufgenommen auf einer Reise vom Mittelmeer nach Ostasien.
Bericht über die Vorstands-Sitzung in Breslau. (6655



Männer-Turn-Verein.
Sonnabend, d. 17. December, pünktlich $8\frac{1}{2}$ Uhr Abends:
General-Versammlung
im Vereinshause Heil. Geistg. 107.
Tages-Ordnung:
Statuten-Aenderung d §8 (Wahl des Vorstandes auf 2 Jahre).
Hieran anschließend:
Ordentl. General-Versammlung
Tages-Ordnung:
Wahl des Vorstandes, Etat-Berathung, Diverses.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Marine-Kriegerverein „Hohenzollern".
Sonnabend, den 17. d. Mts., Abends 8 Uhr, findet im Freundsch. Garten das
Weihnachtsfest,
mit Bescheerung für Kinder, statt. — Eingeführte Gäste haben Zutritt. **Der Vorstand.**

Ressource zum freundschaftlichen Verein.
General-Versammlung:
Sonnabend, 17. Decbr. 1898, Abends 8 Uhr.
Tagesordnung hängt im Vereinslocale aus.
6566) **Der Vorstand.**

Sterbekasse „Beständigkeit",
gegründet 1707,
zahlt Sterbegeld M. 175.
Sonntag, den 18. Decbr. cr.:
Cassentag und
Mitglieder-Aufnahme.
Nachmittags von 2—6 Uhr.
Heilige Geistgasse 107, 1 Treppe.
8989) Der Vorstand.

Bürger-Verein Stadtgebiet.
Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr, **Café Hofer:**
Außerordentliche
General-Versammlung.
Tagesordnung: Vorstandswahl, Aufnahme neuer Mitglieder. Der Vorstand.

Loge zum rothen Kreuz. (80096
Mittwoch, d. 21. December, Nachmittags 6 Uhr:
Weihnachtsbescheerung für arme Kinder.

Theater-Verein „Edelweiss"
hält seine
Generalprobe
am Sonnabend, 17. December, im Restaurant **Jacob Janzen,** Poggenpfuhl 66, zu der am 2 Feiertage stattfindenden Aufführung ab, verbunden mit Marzipan-Verwürfelung, Concert und humoristischen Vorträgen, zum Schluß Kränzchen, wozu alle Mitglieder und Freunde einladet
Der Vorstand.

Zu Festgeschenken
empfiehlt
Gummi-Tischdecken in allen Größen, **Waschtischgarnituren, Wandschoner, Tischläufer Commodendecken, Aufleger, Tablets, Lätzchen, Gummischürzen** für Erwachsene und Kinder, **Markttaschen, Gummispitzen etc., Teppich- u. Linoleum-Läufer, Cocosläufer und Cocosmatten**
die Tapeten-Handlung
Carl Baumann,
6, Matzkauschegasse 6,
zweites Haus von der Hundegasse.

Bis Weihnachten gratis!!
Auf 100 elegante Visitenkarten für M. 1,25 (hochfein Elfenbeincarton mit l. Schreibschrift) gebe wie alljährlich 10 geschmackvolle Neujahrskarten mit Namen gratis!
100 Visitenkarten (l. Elfenbein) 75 Pfg.
bis zu den elegantesten Blumenkarten.
Reizende Neuheiten in
Verlobungs-Anzeigen,
100 von 3 Mk. an, bis zu den feinsten geprägten Klappkarten.
100 Neujahrskarten mit Namen 1 Mark
bis zu den elegantesten in großer Auswahl. Fertigdieselben auch zu 50 und 25 Stck. an. Neujahrskarten ohne Namen, das Dtzd. von 10 Pf. an. Einzelverkauf eleg. Neujahrs- und Gratulationskarten.
Xaver's Buch- u. Steindruckerei,
5987) 16 Ketterhagergasse 16.

Nur beste Waaren billigst!

Neue gelesene Mandeln, Pfd. M. 1 u. 1,20,
Ia Stettiner Puderraffinade, Pfd. 30 Pf.,
Neue Walnüsse Pfd. 25 bis 40 Pf.,
Neue Lambertnüsse Pfd. 35 Pf.,
Neue Paranüsse, Pfd. 50 Pf.,
Selbstgebackene Makronen } rühml. bekannt Pf. M. 1,20
Feinst. Königsb. Randmarzipan } rühml. bekannt Pf. M. 1,20
Früchte aus Marzipan, Pfd. nur M. 1,20,
Tannenbaumbisquits Pfd. nur 60 Pf.,
Baumlichte, Pack 28 Pf.,
Thorner Pfefferkuchen
zu Fabrikpreisen,
ff. Grog-Rum
bis zum Feste nur M. 1 pro Flasche incl.,
Cognac M. 1 pr. Fl. incl.,
Streuzucker pr. Pfd. 23 Pf.,
Würfelzucker pr. Pfd. 27 Pf.,
Lauenb. und Dresdener Pfeffernüsse, Pfd. 60 u. 80 Pf. sowie alle anderen Waaren in nur bester Qualität billigst bei
Friedrich Groth,
2. Damm 15. (6549

Zu Festgeschenken
empfehle einen großen Posten
Knaben-Anzüge und Paletots,
für die Hälfte des bisherigen Preises.
Ferner:
Schlafröcke in feiner Ausstattung
von M. 9,— an. (6683
3. Damm 6, 1. Etage. **L. Michaelis,** 3. Damm 6, 1. Etage.
Mode-Magazin für feine Herren- u. Knaben-Garderoben.

Pianinos u. Flügel,
nußbaum und imit. Ebenholz, schöner voller Ton, leichte Spielart, empfiehlt zu soliden Preisen
C. Ziemssen's Pianoforte-Magazin (G. Richter), Hundegasse 36.
Vertreter der berühmten Hofpianofortefabrik von
Rud. Ibach Sohn,
Barmen — Schwelm — Köln.
Hofpianist **Sally Liebling:** Den mir zum Concert (Künstler-Soirée) gestellten **Ibach-Flügel** stelle ich ohne Bedenken über alle bisher von mir benutzten deutschen Fabrikate. In Bezug auf Tonschönheit und Anschlag, wie vollendete Repetition ist er nur mit einem „Steinway" vergleichbar. Ich gratulire Ihnen zur Vertretung dieser ausgezeichneten Instrumente! (6668

(6672
Schlittschuhe von 70 Pfg. per Paar an,



Kinderschlitten,
Christbaumständer, Christbaumschmuck
empfiehlt in großer Auswahl die Eisenwaaren-Handlung
Johannes Husen.

Zum Weihnachtsfeste
empfiehlt
Toiletteseifen
in grösster Auswahl in Carton-Verpackungen von 30 Pfg. an, bis zu den elegantesten Genres, ausserordentlich preiswerth,
Parfumerien
aller Art, besonders empfohlen:
Lohse's Florentiner Veilchen und Violetta Regia,
Kerzen u. Baumschmuck
hervorragend praktisch:
Kanal-Lichte
Bruno Toerckler,
Fabrik für Haus- u. Toiletteseifen,
Oliva—Danzig. (6227
Verkaufslocal: Heilige Geistgasse 24.



Weihnachts-Geschenke!!
in großer Auswahl zu den allerbilligsten Preisen empfiehlt
S. Lewy,
Uhrmacher,
106 Breitgasse 106.

Silberne Herren- und Damenuhren	von 10,—	Mk. an
Goldene Damenuhren	„ 17,—	„ „
Goldene Herrenuhren	„ 40,—	„ „
Regulateure, echt Nußbaum	„ 16,—	„ „
Weckuhren und Küchenuhren	„ 2,50	„ „

Für jede Uhr leiste 3 Jahre schriftliche Garantie!
Goldene Damen- und Herrenuhren in den neuesten Mustern bis zu 200 Mk. stets vorräthig.
Doublé-Ketten für Herren und Damen von 2,50 M. an.
Sämmtl. Schmucksachen in Gold, Silber u. Doublé prima Qualität, zu äußerst vortheilhaften Preisen.
Trauringe
in jeder Preislage stets am Lager.
Reparatur-Preise! (6062
1 Uhr reinigen 1 M., 1 Feder 1 M., Glas 10 Pf., Zeiger 10 Pf., Kapsel 15 Pf. **3 Jahre Garantie!**
S. Lewy, Uhrmacher, 106 Breitgasse 106.

Bitterlich weinen wird jedes Kind,



wenn es zu Weihnachten eine Puppe erhält, deren Perrücke nicht bei (6233 **Herm. Korsch,** Damenfriseur, Milchkanneng. 24, gearbeitet ist.

Neue feine Salzheringe
in verschieden. Sorten empfiehlt zu billigsten Preisen **H. Krause,** Langfuhr, Hauptstr. 95. (7490b

Schellfische
empfiehlt (6681
A. Fast.

Handarb. jed. Art w. bill. u. g. ang. Halbe Allee, Bergstr. 29, pt., lks.

Billigste Bezugsquelle für Brennmaterial.
H. Wandel, Danzig,
Steinkohlen- und Holz-Handlung,
Comtoir: Frauengasse 39.
Lagerplätze: Hopfengasse 51/52, P. Petershagen 27.
6694) Telephon Nr. 207.

☞ Für unsere geehrten Postabonnenten legen wir heute Abonnement-Bestellzettel mit dem höflichen Ersuchen bei, dieselben gütigst in ihren Bekanntenkreisen verbreiten zu wollen. Gestützt auf das Wohlwollen unserer geschätzten Leser, haben wir auch in dem nunmehr zu Ende gehenden Jahre eine erfreuliche Zunahme unserer Abonnentenzahl zu verzeichnen. Wir werden nach wie vor bemüht sein, durch Verbesserung und Erweiterung des textlichen Theiles für freundliche Weiterempfehlung der „Danziger Neueste Nachrichten" uns dankbar zu erweisen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Abonnementsquittung (pro 1. Quartal 1899) unser Blatt bis Ende dieses Monats kostenlos zugestellt und den Anfang des Romans sowie den Winter-Eisenbahn-Fahrplan gratis nachgeliefert.

Aus dem Gerichtssaal.

R. C. Leipzig, 13. Dec. Wegen gefährlicher Körperverletzung ist am 1. October d. Js. vom Landgericht Danzig der Eigenthümer Ignaz Stolz zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt worden. Er ist mit seinem Bruder Stefan verfeindet, besonders wegen eines Besitzthums, das sie getheilt haben. Ignaz St. wohnt auf dem fraglichen Grundstück, sein Bruder in der Nähe. Eines Abends kam Stefan auf den ihm gehörenden Theil des Grundstücks, um den seinen frisch gesäten Lupinen zu sehen und betrat dabei den Acker des Bruders, da er keinen Zuweg hat. Als Ignaz ihn mit Steinen warf, erwiderte er diese Liebenswürdigkeit in derselben Weise. Hierauf zankten beide sich, und dann holte Ignaz eine geladene Flinte. Auf sieben Schritt Entfernung schoß er auf seinen Bruder ab und verletzte ihn sehr schwer am Schenkel, sodaß der Verletzte ein Krüppel geblieben ist. In seiner Revision behauptete der Angeklagte, er habe sich in Nothwehr befunden und beschwerte sich über die Höhe der Strafe. Das Reichsgericht erkannte heute auf Verwerfung des Rechtsmittels.

Provinz.

Elbing, 14. Dec. Ein bedauerlicher Unfall hat sich anläßlich des starken Weststurmes der letzten Tage auf dem Frischen Haff ereignet. Ein Fischer aus Bodenwinkel hatte sich mit seiner Frau und seinen beiden Kindern mittelst Bootes nach Tolkemit bezw. Frauenburg begeben. Bei starkem Sturm wurden auf der Rückfahrt in Neue Welt Frau und Kinder abgesetzt und fuhr der Fischer allein weiter. In der Nähe von Vogelsang stürzte beim Stellen des Steuers der Fischer aus dem Kahne. Obwohl Hilfe durch Vogelsanger Fischer gleich zur Stelle war, mußte der Verunglückte doch seinen Tod in den Wellen finden. Der Leichnam ist bisher noch nicht aufgefunden. — Die Stadtverordneten werden sich in ihrer künftigen Sitzung mit der neuen Besoldungsordnung für die Gemeinde-Beamten beschäftigen. — Eine Warnung für Denuncianten dürfte eine empfindliche Zuchthausstrafe sein, welche heute das hiesige Schwurgericht fällte. Es hatte sich heute wegen wissentlichen Meineides in zwei Fällen der Händler und Bierverleger Ferdinand Thal von hier zu verantworten. Der 57 Jahre alte Angeklagte ist sieben Mal vorbestraft, darunter auch einmal wegen wissentlich falscher Anschuldigung zu 3 Wochen Gefängniß. Der Angeklagte war am 9. Januar d. J. in der katholischen Kirche und will, obwohl er schwerhörig ist, in seiner Andacht durch lautes Lärmen in dem Locale der Frau Linker (am alten Markt) gestört worden sein. Er erstattete sowohl bei der Polizei, wie später bei dem Polizeisergeanten Anzeige, welch letzterer auf Grund der Angaben des Angeklagten der Polizei berichtete. Die Frau Linker wurde in eine Polizeistrafe genommen, legte aber Berufung ein und auf Grund eidlicher Aussage des Angeklagten erfolgte die Verurtheilung der Frau Linker durch das Schöffengericht. Die Strafkammer sprach indeß Frau Linker frei, weil ein Zeuge das Gegentheil von dem bekundete was Thal aussagte. Die Frau Linker bekundete, heute, daß Angeklagter sie schon einmal denuncirt und sie auch Strafe bezahlt habe und daß Angeklagter ihr feindlich gesinnt sei. Heute versuchte der Angeklagte die Sache nun so dazustellen, als ob sich die eidlichen Aussagen auf eine andere Störung bezogen hätten, als an dem fraglichen Tage. Interessant war, daß der Angeklagte, wohl durch das Singen in weiter Ferne, gestört sein will, aber schließlich nicht einmal wußte, ob während des fraglichen Gottesdienstes der Probst oder einer der Capläne gepredigt hatte. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen und erkannte der Gerichtshof auf 1 Jahr 10 Monate Zuchthaus.

* **Elbing**, 14. Dec. Einen Petroleum-Lagerhof beabsichtigt die Königsberger Handels-Compagnie hier auf einem bei Englischbrunnen, zwischen dem Elbingfluß und der Langen Niederstraße, angekauften Gelände zu errichten.

n. **Tiegenhof**, 14. Dec. Das vor zehn Jahren hier neuerbaute Schulgebäude, in welchem sich die Volksschulen beider Confessionen befinden, hat sich im Laufe der Zeit als zu klein erwiesen, da sowohl bei der evangelischen, wie bei der katholischen Schule die Schülerzahl sehr gestiegen und die Einrichtung mehrerer neuer Classen nothwendig geworden ist. Es soll nun das vorhandene Schulgebäude der evangelischen Volksschule allein überlassen und für die katholische Schule ein neues Gebäude auf dem städtischen Grundstück in der Neuenreihestraße, auf dem gegenwärtig noch das alte katholische Schulhaus steht, erbaut werden. — Bei dem Fleischermeister Herrn Niemann hierselbst wurde dieser Tage eine Kuh, welche von dem Fuhrwerk eines ländlichen Besitzers abgeladen werden sollte, plötzlich wild, riß sich los und ging den auf dem Hofe befindlichen Leuten zu Leibe. Als diese flüchteten, rannte das wüthende Thier in den Schlachtstall, demolirte hier Alles und richtete unter den dort befindlichen Fleischwaaren großen Schaden an. Es gelang Herrn N., das rasende Thier in dem Augenblick, als es sich auf ihn stürzte, durch einen wuchtigen Axthieb zu Boden zu schmettern und sodann zu tödten. Bei der amtlichen Untersuchung erwies sich das Fleisch der Kuh als im höchsten Grade tuberculös. Herr N. schätzt den Schaden, den die Kuh in seinem Schlachtstalle anrichtete, auf annähernd 300 Mk.

Posen, 14. Dec. Die Ost-Bank für Handel und Gewerbe erwarb die Maschinen-Fabrik Hermann Lohnert in Bromberg. Eine Betriebserweiterung ist beabsichtigt. Weitere Ankäufe von industriellen Etablissements stehen bevor.

g. **Dirschau**, 15. Dec. Der kaufmännische Verein zu Dirschau feierte gestern Abend im Schützenhause ein Wintervergnügen.

-p. **Culmsee**, 14. Dec. Heute fand die Grundsteinlegung zu dem neuen Rathhause statt. An der Feier nahm Herr Landrath von Schwerin-Thorn theil. Herr Bürgermeister Hartwich hielt eine Ansprache und verlas die Urkunde, welche in den Grundstein versenkt wurde. In derselben waren die Namen der Magistratsmitglieder, der Stadtverordneten und [illegible] angeführt. Die Einwohnerzahl von Culmsee beträgt nach der letzten Zählung 8658 Seelen. Der Bau des Rathhauses ist mit 55 000 Mark in Anschlag gebracht, welche Summe durch Amortisation getilgt werden soll. Nach dem feierlichen Acte besichtigte Herr Landrath v. Schwerin das in diesem Jahre erbaute Schulgebäude, welches bereits seiner Bestimmung übergeben worden ist. In demselben sind sämmtliche Classen der evangelischen, die Mädchenclassen der katholischen Volksschule und die Privat-Knabenschule untergebracht, während die Knaben der katholischen Volksschule im alten Schulgebäude unterrichtet werden.

e. **Pr. Stargard**, 14. Dec. Der Turnverein hielt gestern seine Hauptversammlung ab. In dieser legte Fabrikbesitzer G. Boltenhagen nach 35 jähr. Thätigkeit als Vorstandsmitglied den Vorsitz nieder und wurde zum Dank für seine Verdienste um den Verein zum Ehrenvorsitzenden erwählt. Bei der Ersatz-Vorstandswahl wurden Rendant Arndt, zum Vorsitzenden, Fabrikbesitzer A. Kauffmann zum 2. Vorsitzenden F. Boltenhagen zum 1. Schriftwart, Kaufmann M. Tetzlaff zum 2. Schriftwart, Kaufmann Plikat zum 2. Turnwart und Bautechniker Neumann zum 2. Zeugwart gewählt. Der Wirthschaftsplan wurde in Einnahme und Ausgabe auf 2360 Mk. festgesetzt. Das Vereinsvermögen beträgt ca. 12 700 Mk. Der Verein erklärte sich einstimmig gegen die Theilung des Turnkreises I Nordosten in einen Ost- und Westpreußischen Kreis.

* **Aus dem Kreise Oletzko**, 14. Dec. Eine entsetzliche Blutthat hat sich in der Nacht zum Sonntag im Kreise Oletzko zugetragen. Der Thatbestand ist nach der „Ol. Ztg." kurz folgender: Nachdem vier Arbeiter aus Barannen, darunter Wilczopolski und Jelinski, ihren Lohn für geleistete Arbeit im Gute Czychen erhalten hatten, begaben sie sich in den dortigen Krug, um sich zur Heimwanderung durch einen kräftigen Schluck zu stärken. Da W. etwas zu viel des Guten genossen hatte, wollten ihn die beiden ungenannten Arbeiter zum Ausschlafen seines Rausches in Cz. lassen, wogegen Jelinski mit den Worten opponirte, daß er den W. schon nach Hause bringen wolle. Die beiden anderen gaben sich damit zufrieden und überließen W. den J., während sie ihrem Heimatsorte zueilten. Am anderen Morgen fand man nun den W. mit mehreren Stichwunden, die von einer Forke herrühren sollen, todt neben der Baranner Landstraße liegen. Den Umständen nach mußte angenommen werden, daß J. der Mörder sei. J. wurde der Staatsanwaltschaft zu Lyck zur weiteren Veranlassung überwiesen.

* **Wiek a. R.**, 15. Dec. Gestern früh um 5 Uhr strandete bei Kroptitz (Nordküste Wittows) der Gaffelschooner „Albert", Capitän Schmidt, aus Stepenitz, mit Chamotterde von Helsingborg nach Stettin bestimmt. Die aus vier Personen bestehende Besatzung rettete sich ins Schiffsboot und kam mit diesem glücklich ans Land. Sie befindet sich gegenwärtig in Gramtitz. Zur Zeit der Strandung wehte hier ein Sturm aus Westen. Das Schiff war heute Mittag bereits voll Wasser. Die See rollt über dasselbe hinweg, doch setzt es nicht hart auf. Dransker Fischer versuchten, mit ihren großen Seeboten an das Fahrzeug zu gelangen, mußten des Sturmes und hohen Seeganges halber jedoch wieder umkehren. Heute Abend gegen 6 Uhr traf der Bergungsdampfer „Rügen" von Warnemünde an der Strandungsstelle ein. Bergungsversuche konete er der ungünstigen Witterung wegen vorläufig nicht machen. Die harte Strömung wird das Schiff soweit nach Westen versetzt haben. Es wird wahrscheinlich wrack werden. Um 11 Uhr gestern Abend passirte dasselbe Moen; man sichtete das Feuer. Versichert ist der „Albert" mit 5500 Mk. beim „Rügenschen Schiffsversicherungs-Verein". Der Buch- und Kassenführer dieses Vereins kehrte heute Abend von der Strandungsstelle nach hier zurück. Er wird sich morgen früh mit den hiesigen Vorstands-Mitgliedern des genannten Vereins wieder nach der Strandungsstelle begeben, um eventuell die nöthigen Maßregeln zu treffen.

* **Königsberg**, 14. Dec. (K. H. Z.) Das neue Rathhaus soll auf dem Terrain der Gasanstalt stehen, so haben die Stadtväter heute nach fast vierstündiger Berathung beschlossen und so wird es ausgeführt werden, — wenn es nicht über acht Tage anders beschlossen wird! Das Rathhausproject im Kneiphof ist also begraben; das ist das Gesammt-Resultat der gestrigen vorletzten Sitzung im Jahre. Zwar ist für die letzte Sitzung noch die zweite Lesung beantragt und angenommen worden, doch bei der recht kleinen Minorität, welche der Magistratsvorlage oder den Anträgen auf Project III diesmal zustimmte, kann nicht erwartet werden, daß über acht Tage ein anderes Ergebniß herauskommt.

* **Königsberg**, 14. Decbr. Laut Anordnung des Kriegsministers stellen beim ersten Armeecorps nur das 1. Regiment in Königsberg, das erste und zweite Bataillon des 3. Regiments und das dortige 146. Regiment sowie das 15. Regiment in Allenstein Einjährig-Freiwillige zum 1. April 1899 ein.

* **Posen**, 14. December. Die Ansiedelungs-Commission hat das 354 Hectar große Rittergut Rumianek im Kreise Posen West gekauft.

Locales.

* **Witterung** für Freitag, 16. Dec. Windig, veränderlich, ziemlich milde, trübe. S.-A. 8.8, S.-U. 3.44. M.-A. 10.22, M.-U. 6.46.

* **Herr Generalsuperintendent D. Döblin** hat sich gestern nach Runsk im Kreise Briesen begeben, um heute dort die Einweihung der evangelischen Kirche zu vollziehen. Von dort begiebt er sich nach Mockrau, um dort morgen die neue evangelische Kirche zu weihen.

* **Vacanzen im Bezirk des 17. Armeecorps.** 1. März 1899, Kaiserl. Oberpostdirections-Bezirk Danzig, Postschaffner, 800 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1500 Mk. Ist vorhanden, Pr.-Stargard, Magistrat, Polizeisergeant, Gehalt 900 Mk., steigt nach drei Jahren um 150 Mk. und weiteren 2—3-jährigen Abschnitten um je 100 Mk., daneben wird ein Wohnungsgeld von 175 Mk. und ein Kleidergeld von 75 Mk. jährlich gezahlt (letzteres ist nicht pensionsberechtigt). Schon vakant, Soldau, evangelische Kirchengemeinde, vertreten durch den Gemeinde-Kirchenrath, Küster, fixirtes Einkommen von 204 Mk. 40 Pf. neben Accidenzien für dienstliche Verrichtungen.

* **Die Prüfung der Lehrer an Taubstummen-Anstalten** beginnt in Berlin am 28. September 1899.

* **Naturforschende Gesellschaft.** Die anthropologische Section der Naturforschenden Gesellschaft hielt gestern Abend unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Oehlschläger eine gut besuchte Sitzung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete Herr Professor Dr. Conwentz dem kürzlich verstorbenen Kreisbaumeister Lucas, der sich um die Sammlungen des Provinzial-Museums, namentlich um die Auffindung der Moorbrücke bei Christburg, sehr verdient gemacht hat, einen warm gehaltenen Nachruf. Darauf sprach Herr Professor Dr. Conwentz über bemerkenswerthe Gesichtsurnen und verwandte Formen. Herr Oehlschläger besprach die neuesten Erscheinungen in der Literatur, so auch die neuesten Veröffentlichungen der Elbinger Alterthumsgesellschaft. Schließlich übermittelte Herr Professor Dr. Bail der Gesellschaft Grüße des Herrn Professor Dr. Waldemar Belck, der, wie die Zeitungen kürzlich zu berichten wußten, bei seiner Forschungsreise in Tibet von Kurden überfallen und beraubt ist.

* **Das „Luisenheim" in Schidlitz**, zu dessen Bestem Herr Generalsuperintendent D. Döblin am Montag Abend den 19. d. M., die bereits angekündigte Wiederholung seines Vortrages über seine Reise nach Palästina zugesagt hat, verfolgt vor allem den Zweck, „Kinder aus dem Stadtkreise Danzig aufzunehmen, welche besonderer körperlicher Pflege bedürfen, oder deren gegenwärtige Lage eine Aufnahme für kürzere bezw. auch für längere Zeit erfordert." Die Kinder, die aufgenommen werden, sind demnach theils solche, die siech und elend zu Hause die Pflege nicht finden, die ihnen noth ist, und anderntheils auch solche, welche, ohne Waisen zu sein, doch eines Elternhauses entbehren, in dem sie vor dem Verkommen oder vor der Verwahrlosung genügend geschützt wären. Eigentliche Waisenkinder finden der Regel nach nur in besonderen Fällen und vorübergehend Aufnahme, bis in einem der Waisenhäuser in der Stadt oder Provinz eine Stelle für sie frei ist. Das Pflegegeld beträgt 8 Mk., wird aber häufig ermäßigt; selbstverständlich entspricht auch der an erster Stelle genannte Satz bei Weitem nicht dem, was der Unterhalt der Kinder wirklich kostet. Das Haus ist deßhalb wesentlich auf Unterstützungen angewiesen. Eröffnet wurde es am 1. Februar d. J.; augenblicklich beherbergt es 16 Kinder im Alter von 1—14 Jahren; Knaben können einstweilen um der beschränkten Räume willen, welche eine weitere Vergrößerung vorläufig noch nicht zulassen, nur bis zum 6. Lebensjahre Unterkunft finden. Die Erziehung ist eine familienmäßige unter Leitung einer Johanniterschwester. Die Geschäfte des Hauses verwaltet ein Vorstand, dem u. A. auch Ihre Excellenz Frau v. Goßler angehört und an dessen Spitze Herr Consistorial-Rath Dr. Gröbler steht. Die Arbeit des Hauses ist bisher von sichtbarem Segen gekrönt worden. Im Sommer ist ein schöner und schattiger zum Hause gehöriger Garten den Kindern ein prächtiger Spiel- und Tummelplatz. Der Besuch der Anstalt in den Parterre-Räumen des Hauses Karthäuserstraße 83—84 ist jederzeit gestattet, wenn auch für die allernächsten Wochen wegen der zur Zeit daselbst, wie überhaupt in Schidlitz, herrschenden, aber gutartig auftretenden, Masern nicht zu empfehlen.

* **Kartoffel-Stärke- und Syrup-Fabrik in Thorn.** Ueber die für Thorn geplante Fabrik schreibt man uns von dort unter dem gestrigen Tage: Die hier geplante Erbauung einer Kartoffel-Stärke- und Syrup-Fabrik wird sicher zur Ausführung kommen, da die erforderlichen 5006 Morgen für Kartoffelbau von den Landwirthen aus Westpreußen und dem Regierungsbezirk Bromberg nahezu gezeichnet sind. Als geeigneten Bauplatz für die neue Fabrikanlage hat der engere Ausschuß das Terrain hinter der Jacobs-Vorstadt in Aussicht genommen. Das in der Nähe befindliche, ziemlich tief gelegene Gebiet der Ortschaft Mocker soll dann zu den Rieselwiesen benutzt werden. Die Fabrik soll in Form einer Actien-Gesellschaft gegründet werden. Zwei Arten der Betheiligung an derselben sind vorgesehen: einmal eine mit gleichzeitiger Anbauverpflichtung von Kartoffeln und zweitens eine lediglich Betheiligung mit Capitalseinlagen. Als geringsten Antheil gelten 10 Morgen Anbaufläche mit Kartoffeln und einer Capitalseinlage von 1000 Mk. auf je 10 Morgen. Auch für die Capitalbetheiligung sind 1000 Mk. als der geringste Antheil vorgesehen. Den landwirthschaftlichen Actionären soll für Bereithaltung der Kartoffeln ein Ueberpreis von 10 Proc. bewilligt werden mit der Maßgabe, daß 70 Centner für den Morgen als Höchstertrag angenommen werden. Der Fabrik soll freie Hand gelassen werden, je nach der Conjunctur auf dem Einkaufsmarkte der Kartoffeln weiteres Material zu beschaffen. Hierbei ist besonders an den Bezug von Kartoffeln aus Rußland gedacht worden.

* **Zur Strandung des Dampfers „Pomerania"**, der, wie bekannt, in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag zwischen Heisternest und Hela auf Strand gerathen ist, erfahren wir heute, daß die drei Dampfer „Schwan", „Lachs" und „Hecht" der Actiengesellschaft „Weichsel" heute morgen zur Unfallstelle gefahren sind, um weitere Abbringungsversuche zu machen.

* **Sturmwarnung.** Die deutsche Seewarte sandte uns gern Abend folgendes Telegramm: Ein tiefes Minimum über Südwesteuropa macht die Gefahr stürmischer südwestlicher und westlicher Winde wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben den Signalball aufzuziehen.

Unfälle. Der Fuhrhalter E. Hendel aus Zoppot gerieth gestern mit der rechten Hand in die Räder einer Dreschmaschine und trug erhebliche Verletzungen davon. — Der Handelsmann Eisenstädt aus Schöneck wurde Nachts auf der Fahrt nach Danzig bei der Collision mit einem anderen Fuhrwerke vom Wagen geschleudert, wobei er erheblich verletzt wurde. Beide Verunglückten fanden Aufnahme im Lazareth Sandgrube.

* **Einlager Schleuse** vom 14. Dec. W. Drozkowski von Schönbaum mit 40 To. Weizen an Sartorius-Danzig.

* **Polizeibericht** für den 15. Dec. Verhaftet: 5 Personen, darunter 1 wegen groben Unfugs, 1 wegen Trunkenheit, 1 Obdachlos. Obdachlos 1. Gefunden: 1 Regenschirm, abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau zu Langfuhr, 2 Messer, Brittania-Metall, abzuholen vom Kaufmann Herrn H. Liedtke, Langgasse 26. Verloren: 1 Häkelbeutel, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 14. December.

Angekommen: „Tilsit," SD., Capt. Vorsatz, von Memel mit Gütern nach Stolpmünde bestimmt (Nothhafen). „Mersraggzeems," Capt. Damberg, von Emden mit Kohlen. „Paul," SD., Capt. Krüger, von Hamburg mit Gütern. „Emma," SD., Capt. Wunderlich, von St. Davids mit Kohlen. „Silvia," SD., Capt. Lindner, von Flensburg mit Gütern.

Gesegelt: „Elsie," SD., Capt. Boese, nach Gent mit Holz. „Jelve," SD., Capt. Paulsen, nach Nyköping mit Getreide. „Sven Renström," SD., Capt. Brobeck, nach Stockholm mit Getreide. „Vesuv," SD., Capt. Möller, nach Königsberg mit Theilladung Gütern. „Neptun," SD., Capt. Fahlbusch, nach Bremen mit Gütern. „Tilsit," Capt. Vorsatz, nach Stolpmünde mit Gütern (Nothhafen). „Archimedes," SD., Capt. Lange, nach Lübeck mit Gütern (Nothhafen). „Blonde," SD., Capt. Lintner, nach London mit Gütern. „Dora," SD., Capt. Bremer, nach Lübeck und Memel mit Gütern.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

14. December 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	158—164	145—146	135—150	131—140
Stolp	168	139	150	129
Danzig	160—167	143-44½	137—142	125—128
Thorn	162—165	139—144	135—138	128—132
Königsberg i. Pr.	170	145	—	126
Allenstein	160—170	141—145	121—123	125—130
Breslau	149—166	136—146	136—156	120—127
Posen	158—168	132—139	136—148	128—133
Bromberg	156—164	142	130	—
Lissa	155—162	132—138	136—145	119—128
Nach privater Ermittelung:	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l.
Berlin	168	149½	—	146
Stettin Stadt	159	145½	150	131
Königsberg i. Pr.	158⅝	146½	—	126½
Breslau	166	146	156	127
Posen	168	139	148	133

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				14./12.	13./12.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	76¼ Cts.	179,00	177,25
Chicago	Berlin	Weizen	December	64⅜ Cts	168,25	166,75
Liverpool	Berlin	Weizen	December	5 sh. 10 d.	177,75	176,75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	85 Kop.	168,25	169,25
Riga	Berlin	Weizen	do.	96 Kop.	174,50	174,50
Paris		Weizen	December	20,55 Fr.	165,75	167,50
Amsterdam	Köln	Weizen	März	177 hl. fl	166,25	166,25
New-York	Berlin	Roggen	Loco	60 Cts.	160,50	160,25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	154,75	154,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	82 Kop.	155,75	155,75
Amsterdam	Köln	Roggen	März	144 hl. fl.	157,50	158,25

New-York 14. Dec., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	13./12.	14./12.		13./12.	14./12.
Can. Pacific-Actien	85⅛	85¼	Zucker fair ref. Musc.	3¹⁵⁄₁₆	3⅞
North Pacific-Pref	76⅞	76½	Weizen		
Refined Petroleum	8.15	8.15	per December	71¾	71½
Stand. white i. N.-Y.	7.40	7.40	per März	73½	73
Cred. Bal. at Oil City Februar	117	117	per Mai	70¾	70½
Schmalz West Steam	5.45	5.40	Kaffee pr. Decbr.	5.80	5.80
do. Rohe u. Brothers	5.65	5.50	per Februar	6.00	6.00

Chicago 14. Dec. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	13./12.	14./12.		13./12.	14./12.
Weizen			per Mai	65⅞	65¾
per December	64⅝	64⅛	Porc per Decbr.	9.37½	9.37½
per März	—	—	Speck short cl.	5.00	5.00

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 14. Dec. Wasserstand: 0,50 Meter über Null. Wind Westen. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Regen und Wind. Schiffs-Verkehr: Nichts angekommen und abgefahren.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 15. December.

Bullen: 16 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 30 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 26—27 Mk. 3) Gering genährte Bullen — Mk. — **Ochsen:** 15 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 28—30 Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk., ältere ausgemästete Ochsen 24—26 Mk., 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen — Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. **Kalben und Kühe:** 19 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 25—26 Mk., 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 23—24 Mk. 5) Geringe Kühe und genährte Kälber — Mk. — **Kälber:** 5 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 35—36 Mk. 3) Geringe Saugkälber 25—30 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. **Schafe:** 122 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk. — **Schweine:** 106 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 40—42 Mk. 2) fleischige Schweine 37—39 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber — Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — **Ziegen:** — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Schleppend.



Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle:
Damen-Glacé-Handschuhe, gute, haltb. Waare, 1,50, 1,75, 2,00
Herren-Glacé-Handschuhe von . . . . 1,75 an
Herren-Glacé-Handschuhe mit Futter, Stepper, von 2,00 an
Krimmer-Handschuhe . . . . von 75 ₰ bis 4,00
Neuheiten in **Glacé-Handschuhen** mit verschiedenfarbiger Ausstattung, nur erste Fabrikate, zu ganz soliden Preisen.
Farbige Damen- u. Herren-Waschleder-Handschuhe von 1,50 an.
Tricot-Handschuhe, reine Wolle, v. 50 ₰ an b. zu d. feinst. Qual.
Neuheiten in Cravatten empfehle für den **Weihnachtsbedarf** in großartiger Auswahl zu billigen Preisen.
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, weiß u. bunt, Kragenschoner, Tragbänder, Regenschirme, Kragen- und Manschettenknöpfe, Portemonnaies zu billigsten Preisen.
Zum Ausverkauf gestellt: Einen Posten **Glacé-, Tricot- und Ball-Handschuhe.** (6108

Paul Borchard Nachf. M. Radtke,
Langgasse 21, Eingang Postgasse.

Ein geräumiger Platz mit Schuppen,

wenn möglich Niederstadt, als Zimmerplatz sofort zu kaufen oder miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **06408** sofort an die Expedition dieses Blattes erbeten. (6408

Amtliche Bekanntmachungen

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmann **Siegmund Willdorff** in Danzig, Langenmarkt 30 wird heute am **13. December 1898, Nachmittags 5 Uhr**, das Concursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Adolph Eick** hier, Breitgasse Nr. 100, wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum **20. Januar 1899** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die im § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 11. Januar 1899, Vormittags 11 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 1. Februar 1899, Vormittags 10½ Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Pfefferstadt Zimmer 42 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 1. Januar 1899 Anzeige zu machen. (6688

Königliches Amtsgericht Abthl. 11 zu Danzig.



(6698

Für die vielfachen Beweise liebevoller Theilnahme und für die kostbaren Blumenspenden, welche mir anläßlich der Beerdigung meiner innigst geliebten Frau entgegen gebracht worden sind, sage ich im Namen der Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank.

Langfuhr, d. 14. Dec. 1898.

A. Hauke.

Neue Synagoge.

Gottesdienst:
Freitag, 16. Dec., Abends 4 Uhr,
Sonnabend, 17 Dec. Morg. 9 Uhr.
An den Wochentagen Abends 4 Uhr, Morgens 7 Uhr.

Familien-Nachrichten

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden hocherfreut
Edinburg, Schottland, den 14. December 1898.
Captain Alex Masson und Frau Anna geb. **Pokriefke.**

Die Beerdigung des Schauspielers **Arnold Lange** findet am Freitag, den 16., Vorm. 10 Uhr, von der Leichenhalle aus auf dem Marienkirchhofe (Halbe Allee) statt.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 16. Mts., Vormittags 9 Uhr, werde ich bei den Restaurateur **Falk**'schen Eheleuten in Brösen
1 Pfeilerspiegel und 2 Hängelampen
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (6691
Danzig, den 14. Decbr. 1898.
Urbanski, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88.

Auctions-Local Töpfergasse 16.

Frische Sendung Speck, Salami, pa. Servelat-, Land-, **Blut- und Leberwurst aus der** bekannten und berühmten Quelle eingetroffen. (6530

Dienstag Abend 9 Uhr entschlief sanft meine liebe, gute Frau, unsere sorgsame, unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante,

Louise Radge

geb. **Bukau,**

im 78. Lebensjahre.

Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Danzig, den 15. December 1898.

Der trauernde Gatte Friedrich Radge.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Petersiliengasse 5, nach dem Sanct Barbara-Kirchhofe statt.

Concurs-Auction

im Geschäftslocale Danzig, Brodbänkengasse 9, Ecke Kürschnergasse.

Sonnabend, den 17. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, werde ich im obenangegebenen Orte, im Auftrage des Concursverwalters Herrn **A. Striepling** hier, Hundegasse 51, das auf **3038,85 Mk.** taxirte **Sturtevante'sche** Concurs-**Waarenlager nebst Ladeneinrichtung im Ganzen verkaufen.**

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Bietungs-Caution 500 Mk. Besichtigung am Verkaufstage morgens 8 bis 9 Uhr.

Eventl. werde ich für Rechnung der Masse das Lager in kleinen Posten

an demselben Tage von 10 Uhr ab

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern. (6617

Wie festgestellt, stammen die vorhandenen **Cigarren, Cigaretten, Weine** 2c. aus **den erstclassigen Fabriken** und sind von **vorzüglicher Qualität.**

Janke, Gerichtsvollzieher,
Altstädt. Graben Nr. 94, vis-a-vis der Markthalle.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Herrn Concursverwalters **Edwin Ziehm** von hier, Langgasse 77, werde ich das auf **1225,97 ℳ** taxirte **Otto Fieberg'sche** Concurs-Colonial-Waaren-Lager am **Freitag, den 16. December 1898, Mittags 12 Uhr in meiner Pfandkammer,**

hierselbst, Altstädt. Graben Nr. 94,

im Ganzen verkaufen, eventl. öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Bietungscaution 300 ℳ. Besichtigung des Lagers am Verkaufstage zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. (6615

Janke, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 16. December 1898, Vormittags um 10 Uhr, werde ich im **Geschäftslocal 1. Damm Nr. 22/23** im Auftrage des Concursverwalters Herrn **Edwin Ziehm** von hier, Langgasse 77, das auf 1386,83 Mark taxirte **Louis Lövensohn Nachfl. Hugo Wien**'sche Concurswaarenlager am oben angegebenen Orte **im Ganzen** verkaufen resp. versteigern.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Bietungscaution 400 Mark. Die Besichtigung des Lagers erfolgt am Verkaufstage zwischen 8 und 9 Morgens.

Die Waaren bestehen hauptsächlich aus:

div. Contobüchern, Taschen, Mappen, Koffern, Necessaires, Luxus- und anderen Papieren, Briefbogen, Stahlfedern und Haltern, Bleifedern, Schreibzeugen, Photographie-Albums und Rahmen, Schreibmappen, Pinseln und Bürsten jeder Art, Hosenträgern, Stöcken, kleinen u. großen Kästchen, Feuerzeugen, Lampions, Damenfächern, Kinderspielsachen und mehreren anderen Gegenständen.

Die Ladeneinrichtung ist von Eschenholz, noch sehr gut erhaten und besteht aus:

3 Tombänken, 3 Repositorien mit Glasfenstern, 6 Glaskasten, 6 Regalen, 1 Schreibpult und 1 eis. Geldschrank.

Janke, Gerichtsvollzieher,
6616) Danzig, Altst. Graben 94, vis-a-vis der Markthalle.

Auction.

Freitag, den 16. December, Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Bildungsvereinshaus, Hintergasse 16,**

10 Kisten Trauben-Rosinen, 5 Kisten Schnitt-Aepfel, 1 Partie Gemüse in Blechbüchsen, 100 Fl. Jamaica-Rum, 150 Fl. Roth-Wein, 60 Fl. Cognac, 50 Fl. Samos-Wein

gegen baar verkaufen.

G. A. Rehan,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.
Langgarten Nr. 73.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 16. December cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im **„Hotel zum Stern"** hierselbst, Heumarkt, folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:

1 Schreibtisch, 1 Taschenuhr nebst Kette und 13 Bände Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Hellwig, Gerichtsvollzieher,
Heil. Geistgasse 23. (6696

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr, werde ich **in Schidlitz Nr. 79**

1 Büffet, 1 Schlafsopha, 1 Regulator, 1 Sophatisch, 1 Verticow, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, und 11 Bände Meyer's Conversations-Lexikon

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (6692
Danzig, den 14. Decbr. 1898.
Urbanski, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 88.

Auction Frauengasse 7.

Am Freitag, den 16. Dec. 1898, Vormittags 10½ Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Partie Kisten, leere Flaschen, Schilder, Lampe, Petroleumofen, Tische, Bretter, Fenster, Plakate 2c.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (6653
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auction Altst. Graben 94.

Am Freitag, den 16. Decbr. Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 mahag. Glasspind, 1 mahag. Kleiderspind, 1 Sopha, 1 Uhr, (Regulator) (6684

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Janke,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

in Oliva,
Ludolfinerweg 2, 1 Tr.

Sonnabend, den 17. Decbr., Nachmittags 1½ Uhr, werde ich bei dem Herrn **Heinrich Epp** daselbst

1 nußb. Verticow nebst Nippes-, Glas- und Porzellan, 1 Sopha, **1 do. Tisch, Bilder, Stühle** 2c.

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. (6658
Danzig, den 10. Decbr. 1898.
Fagotzki, Gerichtsvollzieher,
Altstädt. Graben 100.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Oliva.

Günstig für Baumeister, Rentiers u. Geschäftsleute aller Art.

Lt. Auftrag habe ich d. Verkauf von ca. **10 Grundstücken** mit **größeren u. kl. Wohnhäusern** und verschiedene Bauparzellen, resp. den Verkauf zu vermiteln. Sämmtliche Grundstücke pp. befinden sich in schönster Lage und Geschäftsgegend. Beding. sind günstig. Hypotheken stehen fest. 4½ I., 4½ u. 5 II. Stelle. Beleihung von Hypotheken u. Beschaffung von Baugeldern werd. vermittelt.

Carl Voss, (8011b
Oliva, Ludolfinerweg 8.

Mein Geschäftshaus in der Hundegasse will ich verkaufen. Offerten unter **M 77** an die Exp.

Kl. Grundst., Nähe Fischmkt., bei 3-4000 ℳ Az., 8% z. vk., Restaurant zu vrp. Näh. Schmiedegasse 23, 3.

Das Fleischereigrundstück, in bester Lage, vollkommenste Einrichtung, möchte bald verk. Off. u. **M 97** an die Exped. d. Bl.

Ankauf.

Möchte bald ein Hausgrundstück, gleich welche Stadtgegend, bei vorläufiger Anzahl. v. 2-4000 ℳ kauf. Offrt. v. Hausbes. selbst 2c. unt. **L 959** a. d. Exp. d. Bl. (7979b

Mit 3—4000 ℳ Anzahlung wird ein kleines, gut verzinsliches Grundstück in Danzig oder dessen Vororten vom Selbstverkäufer zu kauf. gesucht. Offerten unter **M 6** an die Expedit. (7957b

Ein kleines Grundstück in Stadtgebiet, Ohra od. Guteherberge w. zu kauf. ges. Off. u. **M 130** a. d. Exp.

Suche ein Grundstück mit gr. Hof bei oder in Danzig. Off. unt. **M 54** an d. Exp. dies. Blatt.

Kl. Grundst. b. Danz. 6000 ℳ z. k. g. Agent. verb. Off. u. **M 94** an d. Exp.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 10.

Restaurant.

Ein flottgehendes Restaurant im Centrum der Stadt, Haltestelle der elektrischen Straßenbahn, Großer Küchen- und Bier-Umsatz, ist von sofort abzugeben. Zur Uebernahme sind circa 3000 ℳ erforderlich. Auskunft ertheilt (8023b

B. Seybold, Breitgasse 60.
Fernsprecher 604.

Rosa Kakadu, s. z., u. e. Spieldose bill. zu verk. Böttchergasse 8, pt.

Kanarienhähne, Harzer Roller, mit prachtvollen Touren in groß. Auswahl Stück 4, 4,50, 5, 6 ℳ zu verk. Schüsseldamm 17 Bäckerlad.

1 hochtragende Kuh,

welche im Januar kalben soll, steht zum Verkauf Müggenhahl Nr. 4.

Passend. Weihnachtsgeschenk, ein sing. zahm. Stieglitz mit Geb. ist billig zu verk. Breitgasse 45, das. sind 2 große lange Tische zu verk.

1 neues mod. schw. **Crepkleid** für 18 ℳ u. ein **Ballkleid** für 10,75 ℳ zu verk. **Langgasse 37, 2 Tr.**

Fast neuer Lintenrock ist umstdh. f. 1,50 ℳ zu verk. Röp rg. 18, 2.

Ein feiner neuer Ueberzieher

von braunem Krimmer ist für einen billigen Preis zu verkauf. Portechaisengasse 1, im Laden.

Ein ganz neuer **Pelzbezug** für starken Herrn ist billig zu verkaufen Tobiasgasse 33, 1.

2 Kinderbettgestelle, Küchensp. m. Regal, 1 Küchentisch, alte Stühle b. zu vrk. Kl. Nonneng. 2, pt., hint.

1 eis. Polsterbettgestell für 3 ℳ zu verkaufen Rittergasse 30 b, part.

Sopha, Kleiderschrk., Küchentisch, Commd., Schreibpult, Waschtisch, Schaukelpf., Stühl. Poggenpf. 26.

Kleines mod. Sopha, fast neu, spottb. zu verk. Pfefferstadt 15.

1 nußb. Sophat., mah. Buffet mit Marmorplatte, Bettgestell mit Matratze, Faulenzer, Kinderbettgestell, mah. Spiegelsp. billig zu verk. Kl. Hosennähergasse 3, prt.

Regulat., Sophatisch, Schaukelstuhl etw. Christbaumschm. zu verk. Gr. Bäckergasse 12/13, 21.

1 saub. Ausziehbettgestell, 1 birk. Kinderausziehbettgest., 6 Stühle, 1 fast n. Sopha, 1 Rittersf., Waschtt., Küchensp. bill. Tischlergasse 16, pt.

Eine neue Plüschgarnitur bill. z. verk. Poggenpfuhl 13, 2. (8029b

Bettgst. u. Bett., Schlafsoph., Buff. Schreibt., Vert., Pfeilsp., Sopht. Uhr Splt., St. z. v. Johannisg. 19, 1

Tischdecken, Portièren, Möbelstoffe auffallend billig Ketterhagergasse 1, 1 Tr. (7898b

Hohe Seigen 23, im Laden, ist ein **zweirädriger Handwagen** für 15 ℳ zu verkaufen. (7904b

Mohnblumensträusse verkauft spottbillig Altst. Graben 12/13, p.

(7918b

1 gr. mah. Stuhl z. Sitz. u. Liegen z. v. Petershagenh. d. K. 24/26, p.

Ein Geigenkasten ist zu verkauf. Offert. unter **M 134** an die Exped.

Eine gut erhaltene Badewanne wird zu kaufen gesucht. Offerten an **M. Sakrzewski**-Zoppot.

Eine kleine Dampfmaschine,

Kessel 35 cm lang, dgl. e. Gitterschaukel wie neu, bill. zu verk. b. **Krüger,** Langfuhr, Hauptstr. 4, 3.

2 Fach gut erh. Tüllgardinen, 1 gut erh. seidene Blouse, 1 Waschm., 1 eiserner Wascht., 1 Hängelampe, 1 Gardinenrahmen zum Aussp., zu verkaufen Pfefferstadt 43, 1.

2 fast neue große Petroleum-Lampen (Millionenbr.) Stück für 12 ℳ zu verkaufen **Langgasse Nr. 26, 1 Tr.**

Ein Fahrrad,

95er Modell, für 90 ℳ verkäuflich im Café **Link,** Olivaerthor 8.

Ein fast neues Schaukelpferd zu verkauf. Langgart. 82, Sattlerm.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

Schmucksachen in allen Genres.
Solide gold. u. silb. **Uhren u. Ketten.**

Alfenidewaaren

wie Tafelaufsätze, Schaalen, Bowlen, Vasen pp. empfehle in großer Auswahl, guter Qualität und zu billigsten Preisen.
Halte mein außergewöhnlich großes Lager
von **goldenen Ringen**
von einfachem bis feinstem Genre zu günstigen Einkäufen bestens empfohlen.
Versand nach auswärts. (6562

G. Plaschke, Danzig, Goldschmiedeg. 5.

1 Paar Scheibenpistolen

(Duellpistolen) mit Zubehör, im Kasten, preiswerth zu verk. Allmodengasse 8, 1. 12-2 u. v. 6 Uhr.

Eine neue Messerputzmaschine billig zu verkaufen Frauengasse 49, 2 Treppen.

1 neue Laube billig zu verkaufen Weichmannsgasse 1, 1 Treppe, D.

1 eiserner Kochofen, 2-löcherig, ist b. zu vk. Weideng. 27, Th. 20.

Ein kl. eis. Ofen mit Rohr billig zu verk. Johannisgasse 10, 2 lks.

1 Holzpf., 1 w. Federgarn zu vrk. Schleusng. 15, Vict. Pass., **Liedtke.**

Zu Weihnachtsgeschenken

sich eignend:
1 feines Mikroskop mit verstellb. Fuß, bis 200fache Vergrößerung, 1 Spielkartenkästchen mit Perlmutter ausgelegt und Markeneinsätze, 1 Schachspiel (Knochenfig.), 1 Damm- u. Puffspiel, 1 fein. Sophkissen (Handstickerei), 1 eleg. Theeservis, diverse geschliffene feine Glassachen, Pokalgläser, Fruchtschaalen, sowie verschied. Vergrößerungsgläser zum Lesen zu verk. **Hint. Lazareth 19a,** Seitengeb., part., von 9-11 Uhr.

Weihnachtsbuden sind zu haben. **Sklomeit,** Große Mühlengasse Nr. 20.

Tivoli-Spiel fast neu, ist billig zu verkaufen Vorstädt. Graben 32.

Triumph-Stuhl (Faulenzer), fast neu, für 7 ℳ zu verkaufen Altstädt. Graben 71, 1 Tr.

Ein großes Schaukelpferd zu verkauf. Frauengasse 18, part.

Deutsche Klassiker-Bibliothek u. Shakespeare, 86 Bände, **neu** zu verk. Matzkauscheg. 8. (8026b

1 fast neuer vorschriftsmäßiger Extra-Artill.-Schleppsäbel billig zu vk. 3. Damm 14, Hange-Etage.

Postkisten sind abzugeben Johannisgasse 33, 3 Treppen.

Eine gr. Puppenküche nebst all. Zubeh. ist zu verk. 1. Damm 4, 2.

17 Flaschen alten Johannisbeer-Wein von einem Gut billig zu verkaufen Hundegasse 24, 3.

Verstellb. Notenständer billig zu verkaufen Gr. Schwalbeng. 7, 1.

1 Sitzw., 1 Kochapp. 4 Fl., 1 Papag., 1 Winterjack. z. v. Breitg. 126a, 2.

1 gold. lange Panzerkette, pass. z. Weihnachtsgesch., billig zu verk. Offert. u. **M 90** a. d. Exp. d. Bl.

2 hübsche Kaiserbilder u. 2 Rohrstühle zu verk. Zapfengasse 7, 2.

Roman „Marianne" ist zu verk. Schidlitz, Unterstraße 82, 1, rechts.

Handarbeiten.

Schnitzereien, Bindfadenarbeit aller Art, Blumenarrangements, sogar elegante Puppen v. d. Ausstellung, chinesische Damentasch.-Tücher, Handarbeit in Silber 2c., **pass. zu schönen Weihnachts-Geschenken,** bill. zu verk. Heil. Geistg. 135, 3, Eing. Laterneng.

Töpfrg. 13, 1, z. vk. g. Tellerreg., f. n. Schaukelpf., f. n. Puppenwg., h. bk Bettg., g. sing. Can.-Vg. m. Bauer.

Weihnachtsbäume,

große Auswahl, billig zu haben Langfuhr 85/86.

Tischdecken, Portièren, Möbelstoffe, zu auffallend billigen Preisen.
B. Altmann & Co., Engros-Lager, Ketterhagergasse 1, 1. (8021b

1 Puppentheater, sehr wen. gebr., billig zu verk. Tagneterg. 6, pt.

Ein Stereoskopen-Apparat mit 66 Bildern zu verkaufen Hohe Seigen 23, Hof, pt., 2. Th. rechts.

2-Markstück, 10-Markstück, Kaiser Friedr., Siegesth., Operngl., silb. Armb. zu vk. Gr. Bäckerg. 12/13, 21.

Wohnungs-Gesuche

Gesucht zum 1. Januar Wohnung

von 5—6 Zimmern in Langfuhr oder Danzig. Offerten mit Dispositionsskizze erbeten von Marine-Bauinspector **Eickenrodt,** Kiel, Lehmberg 20. (8017b

Kleine Stube und Küche wird zu miethen gesucht. Offerten unter **M 125** an die Exped. d. Bl.

1 Wohnung v. 3-4 Zimmern mit sämmtl. Zub. w. z. 1. Apr. 99 ges. Off. m. Preis u. **M 93** a. d. Exp.

Von einer alleinstehenden älteren Dame wird eine (8012b

freundliche Wohnung,

2 Zimmer und Zubehör, auf der Rechtstadt, höchstens 2 Treppen, zu Ostern n. Js. zu miethen gesucht. Off. u. **M 87** an die Exp.

Hndw.-F., 1 K., sucht 1. Apr. Stube, Cab., Nebeng., n. üb. 2 Tr., Nähe Altst. Grab. Off. u. **M 139** a. d. Exp.

Eine Wohnung,

im Mittelpunkt der Stadt, von 2 großen Zimmern und 2 heizb. Cabinetten, h. Küche, Mädchenstube und allem Zubehör für den Preis von 5-600 ℳ p. A. z. 1. April 1899 zu miethen gesucht. Off. u. **M 141** an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung

im Preise von 450—600 ℳ wird zum Januar od. April zu mieth. gesucht Paradiesg., Schmiedeg., Pfefferstadt, Kassub. Markt od. deren Nähe. Offerten unter **L 876** an d. Exp. d. Bl. (7909b

Gesucht eine Wohnung von 2—3 Zimmern von sogleich oder 1. Januar. Offert. unter **L 902** an die Exped. erbet. (7923b

Gesucht:

Laden nebst Werkstatt mit Feuerungsanlage u. Wohnung

per 1. April oder früher zu miethen gesucht. Möglichst Rechtstadt oder in der Nähe. Offerten mit Preisangabe unter **L 700** an d. Exp. erb. (7822b

Jung. kdl. Ehepaar sucht v. 1. Jan. e. kl. frdl. Wohn. im Pr. v. 10—12 ℳ Off. unt. **M 66** an die Exped. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Anst. junger Mann sucht zum 1. Jan. ein kl. möbl. Zimmer od. Cabinet (Rechtstadt). Offert. mit Pr. unter **M 124** an die Exp. d. Bl.

1 möbl. Zim. zu mieth. ges. (8028b Off. m. Preis u. **M 102** an die Exp.

Zum 1. Januar

elegant möblirtes, separat gelegenes Zimmer zu miethen gesucht. Clavier sehr erwünscht, evtl. auch Mittagstisch. Offerten mit Preisangabe unter **06682** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (6682

Ein Mädchen bitt. um Logis Zu erfrag. Drehergasse 20, 2 Tr.

Wohnungen.

Zoppot, Südstrasse 32,

ist die ganze **Hochparterre-Gelegenheit,** bestehend aus 6 Zimmern, 2 geschlossenen Glasverandas, Küche, Kammern und reichlichem Nebengelaß vom 1. April 1899 im Ganzen o. getheilt anderweitig zu vermieth. (7511b

Langgasse 51 fr. Wohn. z. v. (3989

Herrschaftliche Wohnungen

7870b

bestehend aus 4 Zimmern, Erker, Hinterbalcon, Bad, Küche und sämmtlichem Zubehör von 650 bis 800 ℳ zum 1. April 1899 zu vermiethen **Steindamm 25.**

Die seit mehreren Jahren von dem Königl. Oberst Herrn Freiherrn **v. Buddenbrook** innegehabte

Wohnung

Breitgasse 51/52, bestehend aus 1 Saal, 8 Stuben, Flur, Küche, Entree 2c. ist anderweitig zu vermiethen. Die Besichtigung derselben ist jeder Zeit gestattet. Alles Nähere Breitgasse 52, im Lachs. (8 50

Langfuhr, Eschenweg 7, 1 vorne, ist Versetzgh. 1. Jan. od. 1. Febr. e. Wohn. v. St., Cab., Küche, Kll., reichl. Zub. b. zu v. N. pt. (7924b

Hochherrsch. Wohnung

von 5 elegant ausgestatteten Zimmern, groß. Mädchenstube, Badestube und reichlichen Nebenräumen zum April zu vermiethen. Eventuell Pferdestall. Näher. Weidengasse 20, pt. (7917b

Im anständigen Hause sind Wohnungen an kinderlose Leute für 8, 9 und 10 ℳ zu vermiethen **Emaus 20 bei Isler.** (7960b

Herrschaftl. Wohnung, Langgarten 29, 5 auch 7 Zimmer, Badestube, viel Zubeh., Garten mit Laube, sofort auch später zu vermiethen. (8002b

Langfuhr, Ahornweg 8, sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern sogleich oder später zu vermiethen.

Versetzungshalb. ist meine aus 8 Zimmern u. 3 Bodenstuben bestehende Wohnung (Badestube u. großer Garten) v. 1. Januar ab zu vermiethen. Besichtig. von 11 Vm. bis 5 Nm. (8010b Villa **Rzekonski,** Halbe Allee.

Wohnungen in Neufahrwasser.
Zum 1. April sind Fischerstraße Nr. 9 herrschaftliche Wohnungen in jeder Größe — von 3 Zimmern an — zu vermiethen. Aborte im Hause. Canalisation u. Wasserleitung. Auf Wunsch Pferdeställe. Besichtigung zu jeder Tageszeit. ***Kuhr,*** Architekt und Baugewerksmeister. (6572
Fischerstraße 8, parterre.

In Oliva, Bahnhofstraße 5 ist eine (6588
Wohnung
von 2 Zimmern, Küche, Keller und Boden von sofort zu vermiethen. Näheres daselbst bei Frau **Skomrock.**

Eine Wohnung,
5 Zimmer, Mädch.- u. Burichenstube nebst guten Nebenräumen, 3 Trepp., zu sofort oder 1. April zu verm. Faulgraben 6-7. (6820

Vorstädt. Graben 51 ist eine kleine Wohnung von Stube und Cabinet v. 1. Jan. zu vm. (7906b

Hohe Seigen Nr. 23, im neuerbauten Hause, sind Wohnungen von 2—3 Zimmern n. Zubehör zu vermiethen. (7903b

Neubau. Hausthor, Altst. **Graben 31,** sind Wohnungen von 3 Zimmern, Cabinet, Mädchenstube und Zubehör, zum **1. April 1899** zu verm. eventl. auch gleich zu beziehen. Näheres Hausthor, Altst. Graben-Ecke 32, 1. (7975b

Versetzungshalber
ist die Wohnung des Herrn Major **Grauert,** Halbe Allee 30, bestehend aus acht Zimmer 2c., Garten, von sogleich oder 1. April zu verm.
B. Schoenicke, Lindenstr. 2. (6059

☛ **Hinterm Lazareth 19** sind Wohnungen von 3 Zimmern u. vielen Nebenräumen zu verm. Näher. Schüsseldamm 52. (7883b

Herrsch. Wohnung v. 6 zusammh. ger. Zimm., Badest. u. reichl. Zubehör z. April Vorst. Graben 49, 2, zu verm. Besichtigung von 11-2 Uhr 1450 M. Die Wohnung ist seit 10 Jahren ununterbr. bew. Näh. Neugarten 22d. (7871b

Eine Wohnung 2 Zimm. 360 M. sogleich zu vermieth. Jungstädtischeg. 4. (7828b

Langenmarkt 5
ist zu vermiethen: die 1. Etage, 10 heizbare Zimmer, die parterre belegenen Geschäftsräumlichkeiten sowie der Keller für Bierverlag oder Lagerraum passend. Näheres daselbst 1. Etage. (5900

Eine kleine Wohnung habe zu vermiethen. **R. Zander,** Poggenpfuhl Nr. 65. (7938b

Wohnung sof. z. v. Fraueng. 25, 1.

Langfuhr, Hauptstraße, ist e. Wohn. von 3 u. 5 Stub., reichl. Zub. von sof. auch spät. zu verm. Näh. Ulmenweg 2, 1, lks. (8015b

Langfuhr. 1 angenehme gesunde Wohn. 1. Et. i. ruhig. bequem. Lage i. d. Nähe d. Wald, unweit v. Markt 5 gr. Zim., gr. geschl. Glasveranda, Badegel., gr. Küche, Mädchen- u. Speisek., Kell., Stall u. eig. Gart. z. 1. Apr. z. verm. Off. u **M 95.** (6679

Hundegasse 122
ist die neu decorirte herrschaftl. 2. Etage per sofort od. v. 1. Jan. z. verm. Näh. 3. Damm 7, 1. (8027b

Eine Wohn., Stb., Cab. u. Zub. ist Versetzungsh. z. 1. Januar zu vm. Jacobsthorgasse 17, 2. (8024b

Schidlitz, Oberstr., Whn. f. 12-16 M v. 1. Jan. z. v. Näh. Töpfergasse 13, 1

Ochsengasse 7 b ist zum 1. Jan. eine kleine Wohnung, hinten, parterre, bestehend aus 1 Stube, Küche, Boden für 10,50 M an nur pünktl. ordentl. Bewohn. zu vrm.

Fr. Z. m. Nebgel., g. sep., v. 1. Jn. an e. Dm. z. v. Matzkauscheg. 2, 2 (8018b

Eine kleine freundl. Wohnung 2 Zimmer u. Küche per gleich od. 1. Jan. zu vm. Jopengasse 42, 2.

Freundl. Wohnung Zimmer, Cabinet, Küche, Melzergasse 16, zum 1. April zu vermiethen. Zu erfragen dortselbst 3 Trp., bei **Panter** Nach. bis 8 Uhr.

Herrschaftl. Wohnung
von 4 Zimmern, Bade- und Mädchenst., Waschküche, Trockenboden 2c. ist per 1. April 1999
Thornscher Weg 14, hochpt.,
zu vermiethen. Preis 850 M pro Jahr. Näh. daselbst. (7997b

Breitgasse 66, 1 Tr. ist eine kl. herrsch. Wohnung v. 3. Stub., K., B. zum 1. Januar zu verm.

Schidlitz 44
ist eine Wohnung, bestehend aus 2 heizbaren Stuben an ruhige Miether für 14 M p. 1. Januar zu vermiethen.
Julius Gramsdorf.

Ericbsgang 2 ist eine kleine Unter-Wohnung zu vermiethen.

Schloßgasse 4 kleine Wohnung z. 1. Jan. an kdl. Leute zu v. N. 1 Tr.

2 Wohnungen (8 M) **von sofort zu vermiethen Kl. Walddorf 26.**

Wohnung 1. Jan. an kdrl. L. z. vm. Goldschmiedeg. 13. Zu erf. 1 Tr.

Langfuhr, Eigenhausstr. 18, 2 St. Küche, Keller, Hof und Stall zum 1. Januar zu vermiethen. (8030b

Eine freundliche Wohnung
von 5 Zimmern, Badestube, Balc. und reichlich. Zubehör für 900 M vom 1. Jan. zu vrm. Näheres bei **Niessen,** Kaninchenberg 12 b.

Sandgrube 37, 1
herrsch., neu decorirte Wohnung, 5 Zimmer, Mädchenstube, Entr., Küche, Boden, Keller, Garten, Pferdestall, sofort zu verm.

Kranfebohnengasse, e. Wohn. m. eig. Th. a. kdrl. Leute montl. f. 15 M v. 1. Jan. z. vrm. Näh. Nähm 17/18

Ohra, Boltengang 420, ist eine kl. Wohn. von gl. od. zum 1. Jan. z. vm.

Wohn., Stube u. Küche, renov., für 18 M zu vrm. Näh. Tischlerg. 41.

Wohnung, Stube, Küche, Stall zu verm. Ohra, Lehmkaule 109.

Schidlitz 71 e. Wohnung, 2 Stub., Entree, Balcon, Eintr. i. d. Gart. f. 20 M z. v., a. W. 3 St. Näh. im Lad.

Whn. v. 3 Z., 1. Etg., p. z. Gard.-G. z. 1. Jan. z. v. Hl. Geistg. 5, i. G. (8006b

Halbe Allee, Bergstr. 2, Wohn. für 17 M v. gleich zu vm. Näh. das. bei Engler od. Poggenpfuhl 82, 2.

Eine Wohnung, Stube, K., K., Stall, ist v. gl. od. 1. Jan. Zigankenbergerfeld 26 für 13 M zu verm.

Schloßg. 2 ist e. Wohn. an n. anst. Leute z. vm. Zu bes. v. 10-12 Uhr.

Böttchergasse 20 ist eine freundliche Parterre-Wohnung für 20 M an kinderlose Leute zum 1. Januar zu vermiethen.

1 Wohnung, Stube u. Cabinet, zu verm. Schlapke 107 b.

Rammbau 8 Wohnung, Stube, Cabinet, helle Küche, Keller, an kleine Familie für 19 M vom 1. Januar zu vermiethen.

Kl. Wohn., Zimm., Cab., Entr., ohne Küche, p. 1. Jan. zu verm. Kohlenmarkt 1, M. im L. (7928b

Wohnung
bestehend aus 5 Zimmern, Mädch., Boden 2c. zu vermiethen. Dieselbe kann auch getheilt werden. **Fischmarkt 24.**

1 sich Unterwohn., St., Küche, Kell., Stall ist zu vermieth. Emaus 32.

Stube, Cab. p. 1. Januar z. vm. (ohne Küche) Zapfengasse 7, 1.

Pension

Gute Pension
zu haben **Zoppot, Wilhelmstraße 14, hochpart.,** ebenfalls **möbl. Zimmer.** (7937b

Eine anständige junge Dame findet gute und freundliche Pension Pfefferstadt 50, 1 Tr.

Anst. Mäd. f. f. 30 M b. e. Lehrersw. g. Pens. Off. u. **M 63** an die Exp.

Gute, strenge Pension
für Quintaner gesucht. Gefl. Off. m. Prs. u. **M 117** an die Exp.

Schüler-Pensionat
mit Beaufsichtigung d. Schularbeiten durch Gymn.-Lehrer Vorstädt. Graben 28, 1 Tr.

Junge Leute finden gute Pension Heil. Geistgasse 68, 2 Treppen.

Zimmer.

Gut möbl. Zimmer sind mit auch ohne Schlafcab. an 1 auch 2 Hrn. mit a. ohne Beköst., mit letzt., w. vorz., von 46 M an, a. tageweise zu verm. Jopengasse 24. (7830b

Frdl. Zimmer u. Cabinet m. auch ohne Pension an 2 Herren zu verm. Tagnetergasse 15, 1. (7836b

Milchkannengasse 16, 2, sind mehr. frdl. möblirte Zimmer mit recht guter Pension zu haben. (7945b

Eleg. möbl. Zimmer u. Cab. ist zu verm. 2. Damm 5, 1 Tr. (7900b

Neugarten 31, 1, Zimmer mit guter Pension frei. (7928b

Möbl. Zim. gute Pens. f. 40 u. 50 M zu verm. Tobiasgasse 11. (7895b

Weidengasse 1b, 1, möbl. Vorderzimmer an e. Hrn. zu vm. (7958b

Möbl. Vorderzim., sep., mit auch ohne Pens., von gl. o. sp. zu verm. Näh. Poggenpf. 92, i. Kell. (7985b

Weidengasse 1, 3, r., möbl. Zim. m. Schlafcabinet zu vrm. (7992b

Heil. Geistgasse 120, eleg. möbl. Zimm. z. v. A. W. Burschgel. (7881b

Melzergasse 10, 1 Treppe, ist **ein gut möbl. Zimmer** vom 1. Januar zu vermiethen. (7988b

1 anst. möbl. Vorderz. n. Schlafcab. zu vm. Altst. Grab. 86. (7990b

Hirschgasse 1, 1 Tr., rechts, fein möblirtes Zimmer zu vermieth.

An der gr. Mühle 1 a, p. l., ist v. 1. Jan. ein möbl. Zimmer zu v.

Separat., saub. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Töpferg. 13, 1.

Fleischerg. 47, 2, e. g. mbl. Vrdrz. u. Cabinet sof. an 1—2 Hrn. z. v.

Freundliche Stube von gleich oder zum 1. Januar zu verm. Näheres Frauengasse 8, 3 Tr.

Heil. Geistgasse 97, 2, ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieth.

1 mbl. Vordz., sep. Eg., gl. o. 1. Jan. zu verm. Goldschmiedegasse 23, 1.

1 möbl. Zimmer m. a. oh. Pension zu verm. Pfefferstadt 22, part.

1 kl. möbl. Zim. m. Pens. sof. zu vm. Vorstädt. Graben 7, 1. (8031b

1 Cab. ist an e. jg. Mädch. gl. zu vm. Husarengasse 3, Th. 1, 1 Tr.

Ein Cabinet mit Küchenantheil zu vermieth. Kl. Bäckergasse 3, 2.

Vorstädt. Graben 63, 2 Tr., freundlich möbl. Vorderzimmer an einen Herrn für 16 M zu vrm.

Gr. fein möbl. Vorderzimmer zu verm. Johannisgasse 62, 1.

1 kl. möbl. Zimmer mit Pens. zu verm. 2. Damm 9, 2, Eg. Breitg.

Gut möblirtes Vorderzimmer ist sofort zu vermiethen Junkergasse 10—11, 1 Treppe.

E. Cab. ist a. e. Frau od. M. z. vrm. Johannisg. 12, 2 Tr. Eg. Priesterg.

Hundegasse 39, 1, ist ein möbl. Vorderz. mit sep. Eing. zu verm.

Fleischerg. 18, 2, ist ein g. mbl. Vdz. u. Cab. a. 1-2 H. m. a. o. Pens. z. vrm.

Möbl. Parterrezimmer gleich od. später zu vrm. Tagneterg. 13, p.

Dienergasse 14, 1 Tr. ein klein. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Pfefferstadt 48 große möbl. Zimmer, Burschengel., a. wochw., zu verm.

1 möbl. Zimmer bill. zu verm. von gleich od. v. 1. Jan. Breitgasse 4, 2.

Möbl. Zimm. m. sep. Eing. a. e. H. z. 1. Jan. b. z. v. Brabank 6, 2 Tr.

Breitg. 73, 2 Tr. ist e. frdl. möbl. Vdzim. v. gl. od. später bill. zu vm.

Freundl. möbl. sep. Vorderz. per 1. Jan. 99 für 18 M mtl. zu verm. Kohlenmarkt 13, 3 Tr. rechts.

Langgarten 23, 1 Tr.
ein ganz separat möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Hinterm Lazareth 14a, 1, links,
möblirte Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Ein großes Zimmer nebst voller Pension an 2 Herren zu vermiethen Frauengasse 49, pt.

Großes fein möbl. Zimmer an 1—2 Hrn. zu verm., auf Wunsch Pension, Pfefferstadt 47, 1 Tr.

Kass. Markt 3, 1, lks., Nahe Hauptbahnhof u. Werft, ist e. fein möbl. Zimmer, sep. Eing., v. 1. Jan. zu v.

1 mbl. Zimm. f. 1-2 H. in d. N. d. H.-Bahnh. Baumgrtschg. 18, p., l., z. v.

Brodbänkengasse 31, 2,
elegant möbl. Zimmer und Cabinet zu vermiethen.

Freundl. Stube ist mit auch ohne Möbel an anst. Damen zu verm. Tischlergasse 67, 2. Eing. Kükscheg.

Ein fein möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Fleischergasse 8, 1.

Möbl. Zimmer u. Cab. ist an einen Herrn oder Dame vom 1. Jan. zu vermieth. Frauengasse 5, 2 Tr.

Gut möbl. Zimm. sep. Eing. a. 1-2 j. Leute b. z. vm. Hirschgasse 6, 3.

Heil. Geistgasse 109, 2 ist e. möbl. Zimm. m. a. ohne Pens. zu verm.

Melzerg. 2, 2 Tr., eleg. möbl. gr. Zimmer mit Clavierben. zu vm.

Schmiedegasse 16, 2, kleines mbl. Zimmer von sofort zu vermieth.

Frauengasse 44, 1, ist e. eleg. möbl. Vorderzimmer u. Cab. zu verm.

1 gut mbl. Vorderz. mit sep. Eing. billig zu vm. Fischmarkt 29, 2 Tr.

Langgart. 61, 1, ein mbl. Vorderz. nebst Cab. mit sep. Eing. zu verm.

Grüner Weg 2, 2 Tr., ist e. möbl. Zimmer gleich od. spät. zu verm.

Eine kleine Stube mit sep. Eing. ist zu vermiethen Katergasse 10.

Ein gut mbl. Zimmer mit a. ohne Beköst. zu verm. Nied. Seigen 2.

Ein gut möbl. Vorderzimmer mit ganz sep. Eing. ist mit Pens. zu vm. Fischmarkt 20/21, Eing. Häkerg.

Langgarten 29 eine gr. Stube an kinderlose Leute zu vermiethen.

Jopengasse 28, 1, e. eleg. möbl. Zimm. m. sep. Eingang z. 1. Januar zu verm.

Anst. Leute erh. sof. Logis mit Beköst. Rammbau 27. (7925b

1 anst. jg. Mädchen findet gutes Logis v. sofort Kneipab 24, 1 Tr.

1 anständiger Mann findet Logis Tischlergasse 62, 1 Treppe, vorne.

Bei einer ält. Dame find. e. anst. Fräul. d. n. imm. z. Haus. ist, bill. u. frdl. Aufnahme Frauengasse 50, 1.

Anst. jg. Leute f. g. Logis m. Kost im g. Zimm. Tischlergasse 64, 2 vorne.

Junge Leute finden gutes Logis Pferdetränke 13, 1 Tr., **Blinski.**

Ein jung. anst. Mann findet gut. Logis Töpfergasse 17, 3 Treppen.

Ein jg. anst. Mann find. gut. Logis mit Beköstig. Tischlergasse 10, 2, l.

Ein junger Mann findet gutes Logis Töpfergasse 26, **Liedtke.**

2 anst. junge Leute find. sauberes Logis Junkergasse 8, 2 Treppen.

Anst. junge Leute finden gutes Logis Brodbänkengasse 32, 1 Tr.

Jg. Leute f. Logis f. e. Zim. m. a. o. Beköst. Hirschgasse 2a, pt. hint.

Logis zu haben Breitgasse 33, 2.

3 anst. Leute find. sof. gutes Logis m. Beköst. Büttelgasse 10/11, p.

1 anst. junger Mann findet gutes Logis Schüsseldamm 26, part.

Mehr. j. Leute f. g. Logis mit a. ohne Beköstig. Jungferng. 7, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Gr. Oelmühlengasse 11, 2, links.

Anständ. junges Mädchen f. gute Schlafstelle Tobiasgasse 1-2, 3.

Junge Leute finden anständiges Logis Häkergasse 10, 3 Treppen.

Anständ. Mitbewohner mit Betten von gleich melde sich Breitg. 66, 3, Eg. Bootsmannsg.

1 anst. Frau f. sich a. Mitbew. meld. Langgart. 48, Garth., Th. 2, 2 Tr.

1 ord. Frau als Mitbewohnerin gesucht Große Nonnengasse 10, 2.

Div. Vermiethungen

Laden,
Matzkauschegasse, z. Z. **Walter's** Schirmgeschäft, vom 1. April 99 ab zu verm. Umbau beabsichtigt wie Nebenladen. Näheres Langgasse Nr. 11, 1 Treppe. (5115

Ein Lagerkeller Frauengasse 7 zu verm. Näheres 3 Tr. (7913b

Keller Hausthor Nr. 4 zu vermiethen. (7805b

Ein Laden mit Wohnung sogleich zu vermieth. Jungstädtschegasse 4. (7827b

Großer Laden
Hundegasse 102 zu vermieth. Näheres daselbst 1. Et. (7932b

Ein Laden nebst Wohnung, in best. Lage der Stadt, worin seit Jahren ein Cigarrengeschäft geführt ist, von sofort oder später zu vermiethen bei **E. Choinowski,** Friseur, Marienwerder. (7995b

Ein freundl. helles u. unweit der Börse partere gelegenes
Comtoir
ist p. Januar billig zu verm. Näheres **Jopengasse 22,** parterre, rechts. (7950b

1 Werkstätte, passend zu jedem Geschäft, ist nebst Wohnung, Hof und Keller in der Häkergasse zum 1. April 1899 zu verm. Näheres Hohe Seigen 8, 2 Trepp. (7959b

Ankerschmiedegasse, Eckladen zur Meierei oder Häkerei mit Wohnung zu vermiethen. Näh. Poggenpfuhl 14, 2 Tr. (7971b

Neufahrwasser, Hasperstraße,
Laden mit Wohnung und trockenen hohen Kellern zum 1. April zu vermiethen. ***Kuhr,*** Architekt und Baugewerksmeister. (6574
Fischerstraße Nr. 8.

Neufahrwasser, Fischerstraße 9,
großer Eckladen mit trockenen hohen Kellerräumen nebst Wohnung zum 1. April zu vermiethen. (6573
Kuhr, Architekt und Baugewerksmeister.
Fischerstraße Nr. 8.

Laden-Local!!
zum 1. April 1899 für 1700.— zu vermiethen. **Große Schaufenster.** Gute Geschäftslage. Offerten unter **M 123** an die Expedition dieses Blattes.

Laden nebst Wohnung, auf Wunsch Hofplatz, zu vermiethen. Hinterm Lazareth Nr. 19 b.

☛ Böttchergasse 20, ist ein **Geschäftskeller zu vermiethen.**

Offene Stellen.

Männlich.

1 gewandter energischer Buchhalter
wird möglichst bald zu engagiren gesucht. Meldungen mit Referenzen unter **L 732** an die Expedition dieses Blattes. (6487

Ein zuverl. Hofmeister
für hiesige Fabrik gesucht. Offerten unter **L 887** an die Expedition d. Bl. erbeten. (7943b

☛ Für ein Waaren- und Cigarren-Engros-Geschäft per 1. Januar 1899 ein tüchtiger, solider, junger Mann mit bescheidenen Ansprüchen als
Reisender
für Provinz und Stadt gesucht. Offerten unter **M 30** an die Exp.

Tüchtige Reisende
zum Verkauf von Hausaltären mit Musik, Haussegen Stengel 2c. Drucksachen, werden gegen **hohe Provision gesucht. Wiederverkäufern hohen Rabatt. P. Lukowski, Gelsenkirchen,** Kunsthandlung, Bilder- und Rahmenfabrik. (6055

Zum 1. Februar 1899 werden für ein besseres Manufactur- und Modewaaren-Geschäft in Königsberg i. Pr. gesucht (6536
1 tüchtiger erster Verkäufer für Kleiderstoffe
der gleichz. Decorateur ist,
1 tüchtiger gesetzt. Verkäufer für Gardinen, Tischwäsche, Teppiche, Stapelwaaren 2c.
Den Bewerbungen sind Gehaltsansprüche, Photographie u. Zeugnißabschrift beizufügen u. unter **06536** an die Exp. d. Bl. einzur.

Vertreter gesucht!
Eine der bedeutendsten Fabriken eines **Haushaltungsbedarfs-Artikels,** der in jedem Hause in Stadt und Land gebraucht wird, möchte ihre Fabrikate direct an Private absetzen und sucht zu diesem Zweck redegewandte fleißige Herren **für jede Stadt,** die Privatkundschaft besuchen, bei hohem Einkommen zu engagiren resp. als alleiniger Vertreter für den betreffenden Bezirk anzustellen. Für fleiß. Leute Lebensstellung.
Offerten unter **K. O. 7001** an **Rudolf Mosse, Köln.** (6649m

Wir suchen für unsere Fabrik in Schellmühl einen
Portier.
Schriftliche Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. (6656
Abth. Ostdeutsche Industrie-Werke **Marx & Co.**

Gesucht tüchtige
Maschinenschlosser
für landwirthschaftl. Maschinen und Locomobilen (6576
Th. Voss, Maschinenfabrik, Praust.

Energische
redegewandte Herren verdienen viel Geld bei (7991b
Menzenhauer & Co., Hundeg. 102.

Buchhalter,
energischer, flotter Arbeiter, wird gesucht. Off. mit Lebenslauf u. Gehaltsanspr. u. **L 962** an d. E. (7962b

Einen tüchtigen
Klempnergesellen
stellt sogleich ein **O. Splittgarb,** Oliva, Kirchenstraße 5. (7974b

Czerniau bei Praust sucht per sofort oder 1. Januar einen
Pacht- oder Gutsschmied
mit eigenem Handwerkszeug. Persönliche Meldung Sonntag Vormittag 10 Uhr Faulgraben 6/7, 3 Treppen. (6639

Gesucht!!!
Für unsere vorzügl. eingeführte **Arbeiter-Versicherung** (Lebens-Versicherung mit Wochen-Beiträgen suchen wir noch einige
Reise-Agenten und Inspectoren.
Redegewandte, durchaus unbescholtene und solide Herren, auch solche, welche diesen Geschäftszweig noch nicht kennen und sich einführen wollen, belieben unter Darlegung ihrer Verhältnisse schriftliche Meldungen zu richten an das Bureau der **Friedrich Wilhelm - Gesellschaft,** in Danzig, Jopengasse 67. (6034

Erster Buchhalter
für hiesige Fabrik gesucht. Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche. Off. unter **L 888** an die Exp. (7944b

I. Hamburg. Cigarr.-F. sucht allerorts **Vertreter** b. Gastw. u. Priv. Hohe Provision u. ev. Fixum b. 3000 M. Off. u. **B 2391 H. Eisler,** Hamburg. (6365

2 Drechslergesellen auf Bau- und Möbelarbeit können sich melden Häkergasse Nr. 4. (8004b

Raseur-Gehilfen
sucht möglichst sofort
W. Wallner,
Danzig, Kürschnergasse.

Hausdiener u. Kutscher, darunter jüng. Leute, zahlr. ges. 1. Damm 11.

Für Berl. u. Schlesw. f. Knechte u. Jungen (Reise frei) 1. Damm 11.

Tücht. Raseur- oder Friseur-Gehilfen stellt ein
Ed. Panter, Matzkauschegasse.

1 tüchtiger Barbiergehilfe kann sich melden Drehergasse 19.

1 Barbiergehilfe kann sof. eintr. **A. F. Wankillier, Ohra 197c.**

Arbeiter
werden sofort eingestellt.
A. Schönicke & Co., Schellmühl.

Die Stellung eines
Schuldieners
ist zum 1. April 1899 zu besetzen. Gehalt 900 M, freie Wohnung, Heizung und Licht. Gewesene Militärs, verheirathet, doch mögl. oh. kl. Kinder wollen ihre Bewerb. nebst Zeugnissen unter **M 82** an die Exped. dies. Blatt. einzur. (8013b

1 Commis, Materialist, für die 2. Stelle, Eintritt per 1. Januar, gesucht. Off. unt. **M 68** an die Exp. d. Bl.

1 Raseurgehilfe von gleich gesucht **O. Schreiber,** Hausthor 6.

Personen,
welche gegen Provision den Verkauf von Steinkohlen besorgen wollen, belieben ihre Adresse unter **M 99** an die Expedition dieses Blattes einzureichen. (6693

Ein tüchtiger nüchterner Bierfahrer
wird für eine Brauerei bei Danzig von sofort gesucht. Off. unter **M 121** a. die Exp. d. Bl. erb.

Für mein Colonial- u. Delicateß-Geschäft suche ich per 1 Januar
1 jüngeren Gehilfen
und 1 Lehrling
mit guter Schulbildung. Offert. unt. **M 69** an die Expd. dies. Bl.

1 Arbeitsbursche für 7 M Wochenl. m. sich in d. Molk. Paradiesg. 6a.

Ein anständ. besch. **Bursche** zum Mittagtragen bei monatl. Lohn von 6 M kann sich melden Ketterhagergasse Nr. 16, Eckladen.

Kräftige Laufburschen werden eingestellt Hundegasse Nr. 46.

Lehrling,
suchen zum baldigen Antritt gegen monatliche Vergütung (5970
Bartsch & Rathmann,
Tuchversandt, Langgasse 67.

Ein kräftiger Knabe kann als
Steindruckerlehrling
eintreten bei **Gebr. Zeuner, Hundegasse 49.** (7837b

Setzerlehrling,
kann sich melden bei Papier-Waaren-Manufactur **Lorenz & Ittrich,** Langfuhr, Ulmer-Weg Nr. 5. (6364

Einen Lehrling (7887b sucht **Foth,** Stellmachermeister, Vorstädtischen Graben 3.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat das Segelmacherhandwerk zu erlernen, melde sich Strohdeich 12.

Weiblich.

Stütze
im Kochen, Schneiderei u. Handarbeit erfahren, w. z. 1. Januar gesucht. Off. u. **L 898** a. d. E. (7930b

☛ Geübte ☚
Cigarettenarbeiterinnen
finden sofort dauernde Arbeit Breitgasse 90, 2 Treppen. (7966b

Eine tüchtige Plätterin kann sich meld. Vorst. Graben 57 b.

Eine Aufwärt. Mädch., f. d. Vorm. sogl. ges. Sperlingsgasse 21, 1 Tr.

Mädchen zur Marzipanarbeit gesucht Altstädt. Graben 96/97.

1 ält. Frau od. Anh. v. außh. bevorz. für e. kl. Wirthsch. g. gut. Lohn ges. Offert. unt. **M 116** an d. Exp. (8005b

Zum Aufw. für d. Vorm. 14-jähr. Mädch. ges. Paradiesg. 30, 1 vorn.

1 jg. Mädch. zur Erlern. d. Damenschneid. f. s. m. Ankerschmiedeg. 3, 2.

Jg. Mädchen, in der Schneiderei geübt, gesucht Heil. Geistgasse 81, 1.



Bernsteinwaaren-Fabrik
A. Zausmer,
Langgasse No. 65, Saal-Etage, vis-à-vis Hauptpost-Neubau,
empfiehlt ihre vielfach prämiirten Fabrikate in:
Schmuck, Rauch-Requisiten, Nippes etc.
besonders die beliebten ☞ hellgrünen Kämme ☜ mit Diamant ähnlichem Schliff.
Der Detail-Verkauf meiner Fabrikate zu Engros-Preisen findet Passage, Laden No. 2, statt. (6629

Jung. krft. Mädch. f. d. g. T. f. d. Beschäftigung Frauengasse 22,3.

Zuverlässiges älteres
Kindermädchen
oder jüngere Kinderfrau wird zu Neujahr gesucht. Offerten nebst Zeugnissen und Lohnansprüchen sofort zu richten an
Frau Dr. Swietlik, Pr. Friedland. (6675

Jg. Mädch. im Wäschennäh. geübt kön. sich melden Breitg. 21, 2 Tr.

Ordtl. Frau z. Wasch. u. Reinm. melde sich Tobiasgasse 1-2, 3 Tr.

Aufwärt. f. V. ges. Krebsmarkt 1, p.

Eine saub. Waschfrau melde sich Schw. Meer, Gr. Berggasse 6, pt.

1 Nähterin zum Ausbessern kann sich melden Jungferng. 7, 3 Tr.

Das Frisiren wird gut erlernt, auf Wunsch in kurzer Zeit. **L. Soetebeer,** Goldschmiedeg. 17.

Perfecte Taillenarbeiterin
findet zum 1. Januar 1899 dauernde Beschäftigung. **Marie Schnaase,** Hundegasse Nr. 55, Hange-Etage.

Tüchtige Mädchen z. Falzen verlangt die Buchbinderei von **R. Witt, Frauengasse 21.**

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berl., Schlesw. u. and. Stdt., f. Danz. zahlr. Köch., Stub.- u. Hausmädchen **1. Damm 11.**

Mögl. geübte Mädchen
zum Cigaretten verpacken und Cartonnagen machen können sich bei hohem Lohn melden **Langgasse Nr. 84.**

Eine saubere Waschfrau
wird für ein Privat-Haus für mehrere Tage in der Woche gesucht Brodbänkengasse 23, 1.

Mädchen für den ganzen Tag gesucht 1. Damm 14, 1 Treppe.

Eine Plätterin kann sich melden Gr. Allee 3, Thüre 19. **Reich.**

Stellengesuche
Männlich.

Ein gebildeter, energischer, nüchterner Mann,
43 J. alt, cautionsfäh., sucht sof. oder später Stellung. In Buchführung und Rechnungswesen erf. Vorz. Zeugn. u. Referenz. st. zur Verfüg. Off. unt. **M 86** Exp.

Ein Sattler und Tapezierer wünscht in und außer dem Hause Beschäftigung Hausthor 7, 2.

Ein Sohn ordtl. Eltern wünscht die Schlosserei zu erlernen. Offrt. unt. **M 118** an d. Exp. dies. Blatt.

Conditorlehrling sucht Stellung.
Off. u. P. T. postl. Neufahrwasser.

Ein gebildeter, energischer, verheiratheter evang. Landwirth, Mitte 40er, welcher mehrere Jahre selbstst. war, sucht, gestützt auf gute Empfehlung., Stellung. Off. u. **M 85** an die Exped. d. Bl.

Tücht. Barbiergeh. sucht Stell. Gr. Bäckerg. 5, Eing. Kl. Gasse.

Junger Mann, gelernter Materialist, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stell. im Schankgeschäft. Offerten unter 107 postlag. Mehlsack Opr.

Weiblich.

Ein junges Mädchen
welches mehrere Jahre in einem größeren Wolle- u. Tricotagengeschäft als Verkäuferin thätig gewesen, sucht zum 1. Jan. resp. 15. Jan. Engagement Off. u. L 102 postlag. Elbing erbeten. (7996b

Ein Mädchen b. u. St. z. Wasch. u. Reinmach. Zu e. Kneipab 5, Th. 11.

Ein anständ. jung. Mensch bittet um irgend eine Beschäftigung. Off. unt. **M 119** a. d. Exp. dies. Bl.

Eine Dame sucht Stellung als
Buchhalterin.
Gehalt Nebensache, leichtere Stellung erwünscht. Gefl. Offert. unter **M 120** an die Exp. (8007b

1 anst. Frau bittet eine Stelle zur Aush. Bischofsgasse 15-16, 2 lks.

1 anst. j. Mädch. b. u. Aufwtst. f. Vor- o. Nchm. Z. erf. Jungferng. 21, 2, r.

1 anst. j. Mdch. f. St. i. Gesch., gleichviel w. Br. Off. Baumg.-G. 35, 1, r.

Aelteres Wirthschafts-Fräulein mit guten Zeugn. sucht Stell. in Danzig z. 1. Jan. Off. unt. **M 92.**

Gebild. jung. Mädchen, welches die Buchführ. mit Erfolg erlernt hat, sucht unter besch. Ansprüchen Stelle an der Kasse, im Comtoir oder Bureau. Off. unter **M 140.**

Jg. Mädch., w. d. Damensch. erl. h., b. u. Besch. Mattenbuden 29, pt., r.

Zur Führung der Wirthschaft e. ält. Herrn od. Wittwer mit Kind. empf. sich e. anst. Frau (Ende 40er) ohne Anh. Off. u. **M 113** an d. Exp.

1 ord. Waschfrau b. u. St. z. Wasch. u. Reinm. Petersiliengasse 12, 1.

1 anständig. Mädchen (Besitzerstochter, 19 J.) w. Stell. a. Stütze d. Hausfrau in e. bess. Hause, auch im Hotel, wo selbige zugleich die feine Küche erlern. k. Off. unt. **M B** Trappenfelde bei Simonsdorf.

Suche für m. Tochter eine Stelle als Lehrling in e. Kurzwaarengeschäft. Off. unt. **M 91** an die Exp.

Zu sofort und Neujahr empfehle tüchtige Mädchen vom Lande u. aus kl. Städten 1. Damm 11.

E. Mdch. i. Hand- u. Maschinennäh. geübt f. Besch Ketterhagerg. 16, 4.

Schneiderin, d. saub. arb., wünscht Beschäftig. Lastadie 28, 1 Tr.

1 anst. jg. Frau bitt. um e. St. f. d. Nchm.-Std. Ht. Lazareth 17, Th. 8

A. Mädch., i. H.- u. Masch.-N. geübt, b. u. B. Z. e. Kumstg. 22 H. A. Th., u.

1 anst., ehrl. Mädchen b. v. Neuj. u. e. Dienst. Zu e. Husareng. 9, 2.

Empfehle eine recht gute **Kinderfrau,** eine jüngere **Landwirthin** mit feiner Küche vertraut, erfahrene Nähterin (Glanzplätterei erl.) für's Gut und ein **älteres anständiges Mädchen** mit sehr guten Zeugnissen für eine selbstständ. Stelle.
M. Wodzack, Breitgasse Nr. 41, 1 Treppe.

Junge Dame,
mit guter Handschrift, einfacher und doppelter Buchführung vertraut, sucht per 1. Januar oder später Stellung im Comtoir. Off. u. **M 64** an die Exped. d. Bl.

Unterricht

Gründl. kaufmännische Ausbildung
(4919
kann in nur drei Monaten erworben werden.
Instituts-Nachrichten ☞ **gratis.** ☜
Königl. behördl. concession. Handels-Lehr-Institut.
Otto Siede, Elbing.

Maschinisten und Dampf-Maschinen-Kessel-Heizerschule.
Freitag, den 6. Januar 1899, beginnt der Unterrichts-Cursus für Dampfmasch.-Kessel-Heizer. Meldungen zur Theilnahme an diesem Unterricht werden angenommen **Fischmarkt 6, I Treppe.**
F. Stahl, Inhaber der concessionirten Schule. (7831b

Zum Schön-Schreibe-Cursus
werden noch Herren und Damen einzeln auch in Cirkeln gewünscht **B. Groth, Breitgasse 65, 3.**

Capitalien.

90 000 ℳ Mündelgeld ist a. städt. u. ländl. sich. Hypothek zu begeb. Off. unter **M 62** an die Exp. d. Bl.

Wer borgt einer einz. Person gegen hohe Zinsen, reelle Abzahlung und gute Sicherung **30 Mark?** Offert. unt. **M 81** a. d. Exp. d. Bl.

10000—11000 Mark, auch getheilt, zu vergeben. Offerten u. **M 72** an d. Exp.

60000 Mk.
Mündelgelder zu vergeben. Ankerschmiedeg. 7, **Krosch.** (6271

7000 Mark
Mündelgelder sind zur ersten Stelle zu begeben Neufahrwasser, Sasperstraße 57. (7839b

Suche 600 ℳ auf ½ Jahr auf e. sehr sich. Stelle, gebe 50 ℳ Vergütigung nebst 6% Zins. Offert. unt. **M 18** a. d. Exp. d. Bl. (7981b

4000 Mk. sind zur 1. oder 2. sicher. St. auf 5 Jahre zu vergeb. Off. unt. **M 138** an die Exp. d. Bl.

15000 Mk. zur 2. Stelle hint. 54 000 Mark gesucht. Taxe 114 500 ℳ. Offert. unter **M 131** an die Exp.

☞ Suche 14 000 Mark auf mein Grundstück zur ersten Stelle. Zu erfragen **Zoppot,** Wäldchenstraße 13. (8003b

6—10 000 Mark,
sehr sichere Stelle, a 5% p. Januar vom Selbstgeber gesucht. Offert. unt. **M 74** a. d. Exped. (6661

7500 Mark
sind sofort oder zum 1. Januar auf sichere Hypothek zu begeben. Offerten u. **M 133** an die Exped.

30 ℳ werden zu hohen Zinsen zu leihen gesucht. Off. unter **M 137.**

Suche 6000 ℳ zu 5% zur 2. sich. Stelle z. 1. Jan. a. m. Grundst. in Lang. v. Selbstd. Off. u. **M 65** a. d. E.

300 Mk. werd. von e. Geschäftsmann gesucht. Offert. unt. **M 89.**

Suche auf mein Haus in der Stadt zur 2. Stelle 7-8000 ℳ zu 5% hinter 20000 ℳ Stiftsg. Miethe 2532 ℳ Vers. 39110 ℳ Off. unt. **M 78** an die Exp. d. Bl.

Eine Hypothek von 13000 ℳ zu 5% neues Haus in der Stadt, sofort verkaufen. Off. u. **M 79** an die Exp.

2400 ℳ z. 1. St. o. 6000 ℳ z. 2. St. Rechtst., suche v. sofort. Offert. v. Selbstdarl. u. **M 104** an die Exp.

Darlehen schnell u. discr. an alle sich. Leut. d. **C. Krause,** Berlin, Gitschinerstr. 38. (6690m

15000 Mark
Baugeld sogleich zu haben. **M. Sakrzewski,** Zoppot. (8016b

Suche 9—10 000 ℳ städtisch innerhalb erster Werthhälfte v. gleich oder spät. Off. u. **M 98** e.

Verloren u. Gefunden

Eingeschr. Brief a. **O. Wesolowski** verloren. Find. wird gebet. dens. Weickhmannsg. 5, 2 Tr abzugeb.

Jagdhund,
braun getigert, eingefunden. Gegen Futter- und Insertionskosten bis zum 16. December a. c. abzuholen, andernfalls wird derselbe verkauft und der Mehrerlös der Armencasse überwiesen. (6660
Paul Kreft, Praust.

Damen-Regenschirm ist Sonntag Nachmittag verloren gegangen oder stehen geblieben. Gegen Belohn. abzg. Hirschg. 12, pt., lks.

Hündchen, alt, fast zahnl., gelbw., ist Abends 5½ abhand. gek. Geg. Belohn. abzug. Langfuhr 71. (6678

2 Schlüssel am Ring verloren. Bitte abzug. Breitgasse 106, 3.

Sonnabend zwei Reste Seidenzeug verloren. Geg. Belohnung abzugeben **Liebert,** Langgasse 65.

1 Dienstbuch (**Martha Philipps**) ist von Stadtgebiet 102 bis zum Petershagener Thor verloren gegangen. Bitte abzugeben bei **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Die Dame,
welche versehentlich am Colonialfest ein **Opernglas** mit eingravirtem Namen mitgenommen, wird gebeten, dasselbe im Schützenhaus abzugeben.

Ein armes Mädch. hat v. d. Breitgasse bis Holzmarkt ein schwarz. Portemonnaie mit 14 ℳ u. einen werthlosen Ring verl. Der Find. wird gebet. dass. Breitg 52 (Lachs) im Laden gegen Belohn. abzug.

1 gold. Damenuhr mit schwarzgl. Kette ist gestern verlor. worden. Wiederbring. erhält gute Belohn. Mausegasse 1, 2 Tr. bei **H. Wenk.**

Vermischte Anzeigen

Von der Reise zurück
Dr. med. Siegmund,
Nervenarzt.
Sprchst. Kohlenmarkt 18 (9—1 und 4—5). (6581

Frau **G.,** Ohra-Niederfeld, zum Wiegenfest ein donnerndes Hoch! **A. K.**

Zwei bildhübsche, interessante, hier fremde junge Damen
aus sehr gut. Familie wünschen Bekanntschaft zweier distinguirt. Herren, am liebsten Ausländer, zwecks feinen gesellig. Verkehrs. Intereff. musiklieb. bevorzugt. Evt. Heirath nicht ausgeschloss. W. convenirend w. Zusammenkunft v. unsr. Seite sof. bestimmt. Off. bis z. 22. d. M. mit Photogr., d. sof. zurückges. w., u. **M 135** an d. Exp. d. Bl. Beiders. Discret. Ehrens.

Heirath!
Ein gebildet. junges Mädchen wünscht sich mit Kaufmann oder Beamten zu verheirathen. Nur Wittwer, von 28 bis 40 Jahren, mit Kindern mögen ihre Offerten unter **M 67** in der Expedition dieses Blattes einreichen.

Ein ält. ordl. kath. Mädch. mit 900 ℳ Verm. sucht die Bekanntschaft eines ordentl. kath. Handw. oder Beamt. zu machen beh. spät. Heirath. Off. u. **M 100** a. d. E.

☞ Klagen, ☜
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13, parterre, Ecke Priestergasse.

Anst. ev. Leut. w. e. Kd. i. bill. Pflege z. nehm. Weickhmannsgass. 2, Kell.

Mädch. f. Eig. od. in bill. Pension zu nehmen. Offert. u. **M 132** Exp.

1 anst. kndrl. Ehep. w. e. Kd. geg. einmal. Abf. f. eig. anzun. Off. u. **M 101**

Puppenperücken werd. bill. angefertigt Rähm 5, Stüwe, Ww.

Puppenperrücken w. zu billigen Preisen angefertigt **Bischofsgasse,** im Friseurgeschäft.

Geübte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Pfefferstadt 65, 1 Treppe, rechts.

Strümpfe werd. gut u. bill. angef. Schidlitz, Weinbergstr. 840, Th. 11

☞ **Feine Wäsche** ☜ wird sauber und billig geplättet Scheibenrittergasse 10, 1 Treppe.

Damen- u. Kinderkl. w. gut u. bill. angef. Petersh. Promenade 8, 2 lk.

1 Damenschnd. empf. s. in u. auß. d. Hause Damenkl., mod. u. gutf., w. v. 4 ℳ angefert. Frauengasse 33, 1.

Puppengarderoben werd. angef. Offerten unter **M 115** an die Exp.

Monogr. und Musterzeichnungen wrd. angefert. Pfefferstadt 28, 1.

Jede Handarbeit wird angefertigt Melzergasse 14, Laden.

Gut empfohlener
Privat-Mittagstisch
ist zu haben Heil. Geistgasse 135, 3 Trepp., Eing. Laternengasse.

Damen
werden frisirt in und außer dem Hause bei billigster Preisberechn. **Jopengasse 7, part.** (7009b

Elektrische Leitungen jed. Art
werden von einem jungen zuverlässigen Elektrotechniker billig unt. Garantie gelegt u. reparirt. Offrt. unter **M 114** an die Exp.

Wer liefert Torfstreu für Pferdeställe?
Offerten Fischmarkt 20/21, 2 erb.

Mein Comtoir
befindet sich jetzt (6670
Portechaisengasse 1.
Bernhard Anker.

Neue französische
Walnüsse a Pfd. 25, 30 und 40 ₰,
Paranüsse a Pfd. 50 ₰, (8019b
Lambertsnüsse a Pfd. 30 und 35 ₰,
Smyrna-Feigen a Pfd. 30, 60 ₰ und 1 ℳ,
Traubenrosinen a Pfd. 1 ℳ und 1,20 ℳ,
Schaalmandel a Pfd. 1 ℳ und 1,20 ℳ,
Marzipan-Mandeln a Pfd. 1,10 ℳ und 1,20 ℳ,
Datteln a Pfd. 40 ₰ empfehle.
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19.

Empfehle mein Filzschuhwaarenlager!
eigenes Fabrikat, praktisches Weihnachtsgeschenk, groß. Lager in Filz- u. Cylinderhüten, Mütz. **Eduard Rehefeld,** Hutmacher, Heil. Geistgasse 109, Kleine Krämergasse 2.

Ohne Concurrenz!
☞ 4te Auflage. ☜
Weihnachts-Postkarte
(Engel auf blauem Grunde) in allen bess Geschäft. käuflich. Nur Wiederverk. Gratismust.
L. Klement, Kunstverlag, Frankfurt a. M. (6648m

Käse. Käse.
2 Centner ganz echten
Werder-Käse
habe ich zum Verkauf.
Pfund 60 ₰, in Broden 55 ₰.
4. Damm Nr. 12, (8000b
Actien-Brauerei-Ausschank.

Feinste **Tafel-Magarine, Walnüsse, Datteln, Feigen Pflaumen, Pflaumenkreide Citronen, Dillgurken** billig
Schneidemühle Nr. 7.

Paul Fliege,
Juwelier und Goldschmied, Goldschmiedegasse 8,
empfiehlt zu
Weihnachts-Geschenken
passend sein reich sortirtes Lager in
Gold- und Silberwaaren
zu billigsten Preisen.
Werkstatt für Neuarbeit und Reparaturen. (6676

Altstädt. Molkerei.
Fste. tägl. fr. Tafelbutt. Pfd. 1,20 ℳ
" ein Tag. ält. " " 1,10 "
Fette Nieder. Kochbutt. " 1,00 "
b. A. v. 5 Pfd., Pfd. 1,10, 1,05, 0,95 "

Imp. echt. Ementhalk. Pfd. 1,10 "
" " Edamerkäse " 1,00 "
" " fr Rochefort " 2,00 "
" " " Münsterk. " 1,00 "
" " " Camembert St. 90 ₰
" " " Neuchateler " 30 "

Dtsch Schweizk., vllf., Pfd. 60,80 "
Tilsiterkäse, vollfett, " 60,80 "
" halbfett, " 40,50 "
" viertelfett, " 20,30 "
alt. fett. Werderkäse " 60,70 "
echt. Limbg. Sahnenk. St. 50,60 "
w. gr. Limbg. Magerkäse St. 15 "
echte gr. Kräuterk. St. 15,25,35 "
echte Sold. Frühstücksk. St. 15 "
echte prima Harzerkäse " 5 "

Tägl. fr. Schlagsahne Ltr. 1,20 ℳ
" " Kaffeesahne " 80 ₰
" " saure Sahne " 80 "
" 2 Mal fr. Vollmilch Ltr. 14 "
" " " Kochmilch " 4 "
" fr. Buttermilch Ltr. 5, 10 "

f. wß. Blüth.-Schleudrh. Pfd. 90 "
f. flüss. " " " 90 "
feinst. Kandis-Tafelhonig " 60 "
beste Kocherbsen Ltr. 20 "
frische Eier stets zu Tagespreis
empfiehlt bestens (6674
Alb. Zulauf,
Altstädt. Graben 29/30.

Stadtverordneten-Wahl.
I. Abtheilung.
Freitag, den 16. December 1898.
(10 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm.)

Die am 13. d. Mts. in der Concordia versammelt gewesenen Gemeindewähler der I. Abtheilung erlauben sich folgende Herren als Candidaten vorzuschlagen:

auf 6 Jahre
Herrn Otto Steffens,
" J. C. Bernicke,
" Gust. Davidsohn,
" Dr. Liévin,
" A. Muscate,
" B. Kownatzki, (6685
" Fritz Wieler,
auf 4 Jahre:
Herrn Franz Hardtmann,
auf 2 Jahre:
Herrn Director Marx,
" A. Lietsch-Schidlitz.

Emil Berenz. Ad. Blumenthal. Brämer. Julius Brandt. Moritz Cohn. Cornicelius. Dammann. Richard Damme. Paul Damme. C. Domanski. Freymann. Alb. Gelhorn. Otto Gerike. George Gronau. Herm. Guttmann. W. Hendrich. Fritz Hewelke. Th. Holtz. Felix Kawalki. Klug. Leidig. Ed. Lepp. Lebenstein. Lichtenstein. Alb. Meyer. Ernst Mix. Monglowski. Otto Münsterberg. Neumann. Plagemann. Max Richter. W. Sablewski. Scheffler. Dr. Scherler. Heinr. Stobbe. W. Sudermann. Ad. Unruh. Dr. Wallenberg sen. Otto Wanfried. Rechtsanwalt Weiss. Zimmermann.

Stadtverordneten-Wahl
I. Abtheilung.
Wahllocal:
Stadtverordneten-Sitzungssaal des Rathhauses.
Freitag, den 16. December 1898,
von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr.

In Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der vertraulichen Vorbesprechung von Wählern der I. Abtheilung am 13. d. M. ersucht die unterzeichnete Commission, für nachfolgende Candidaten zu stimmen:

Zur Wiederwahl auf 6 Jahre:
Herrn Otto Steffens,
" J. C. Bernicke,
" Gust. Davidsohn,
" Dr. Liévin,
" A. Muscate,
" B. Kownatzki.

Zur Neuwahl: (6669
Herrn Fritz Wieler auf 6 Jahre,
" Franz Hardtmann auf 4 Jahre,
" A. Lietsch-Schidlitz auf 2 Jahre,
" Marx auf 2 Jahre.

Die Commission des Haus- und Grundbesitzer-Vereins
für Vorbereitung der Stadtverordnetenwahlen.

Weihnachts-Ausverkauf
Wir haben einen grossen Posten angesammelter
☞ Tuch-Reste ☜
aus allen Theilen unseres bedeutenden Tuchwaaren-Lagers zum **Ausverkauf** gestellt. Dieselben eignen sich zu
Knaben-Anzügen und Hosen
jeden Alters, sowie zu (5715
Herrenbeinkleidern etc.
und empfehlen diese prachtvolle Auswahl von Resten als
passende und praktische Weihnachts-Geschenke
zu spottbilligen Ausverkaufspreisen.
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus, Heilige Geistgasse No. 20.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfiehlt (8022b
Photographie-Albums und Lederwaaren in großer Auswahl und zu billigsten Preisen.
F. Steinhoff Nachf.
Ida Landmann,
Papier-Handlung
Melzergasse 16.

Reeller Marzipanverkauf
Goldschmiedegasse 15. (8020b
Randmarzipan a Pfd. 1,00 ℳ
Theeconfect a Pfd. 1,20 ℳ

Clara Bernthal,
Papierhandlung, (7875b
Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke
empfiehlt in großer Auswahl
Weihnachtsgeschenke
und viele Neuheiten in
Christbaumschmuck.

Frisch eingetroffen:
Bressen
a Pfd. 35 ₰ (6677
John Blöss,
Markthallenstand 149/150.

Nr. 293. 2. Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten“ Donnerstag 15. December 1898

Die Heilbronner Krawalle vor dem Schwurgericht.

Ueber den dritten und vierten Verhandlungstag wird uns von unserem Correspondenten berichtet: Der Andrang des Publicums ist anhaltend ein sehr starker. Besonderes Interesse nahm die Aussage des socialdemokratischen Führers, Schreinermeisters und Gemeinderaths **Kittler** in Anspruch. Der Präsident machte diesen Zeugen darauf aufmerksam, daß er berechtigt sei, die Antwort auf Fragen zu verweigern, durch die er sich selbst beschuldigen müßte. Kittler erklärt, er habe nichts zu verschweigen, und schildert die Vorgänge vom 24. Juni wie folgt: Am Abend des 24. Juni war ich in der Gastwirthschaft zur „Rose“. Da wurde mitgetheilt, daß auf dem Marktplatz viele Leute versammelt seien, die theils „Hoch Hegelmaier“, theils „Hoch Kittler“ rufen; die Hochs auf Kittler seien aber überwiegend. Ich begab mich auf den Marktplatz, betrat die Freitreppe des Rathhauses und hielt an meine Genossen eine Anrede. Ich sagte: „Wir sind allerdings unterlegen, aber wir haben nicht umsonst gearbeitet. Es sind über 10 000 socialdemokratische Stimmen abgegeben worden und durch die Wahlagitation ist die socialdemokratische Idee unter die Massen getragen worden. Wir dürfen hoffen, daß wir in 5 Jahren den Wahlkreis erobern. Ich ersuche Euch aber, Genossen, in Ruhe auseinander zu gehen und Euch nicht provociren zu lassen. Ihr schadet sonst nur der socialdemokratischen Sache und macht Euch unglücklich.“ Herr Stationscommandant Böhm hat mir für meine Beschwichtigungsworte sofort seinen Dank ausgesprochen. Der Herr Stationscommandant sagte zu mir: Sie haben sich durch Ihre Rede ein großes Verdienst erworben, da die Landjäger alle mit scharfen Patronen versehen sind. Ich habe darauf bemerkt: Verbieten Sie nur, daß aggressiv vorgegangen wird, ich habe die Ueberzeugung, daß die Menge sich sehr bald wieder verlaufen wird.

Ich begab mich, nachdem ich die Ansprache gehalten, wiederum in die „Rose“, ging darauf sehr bald nach Hause und legte mich schlafen. Nach einiger Zeit wurde ich von Schäffler und einem Parteigenossen, Namens Müller, aus dem Schlafe geweckt. Diese sagten mir: ich sollte schleunigst auf den Marktplatz kommen, es sei dort Krawall ausgebrochen, ich solle die Menge beruhigen. Ich zog mich sofort an und eilte auf den Marktplatz. Ich begab mich auf die Rathhaustreppe und forderte meine Genossen auf, in Ruhe auseinanderzugehen und sich nicht unglücklich zu machen. Alsdann begab ich mich in die „Rose“ und forderte auch dort ebenfalls meine Genossen auf, nach Hause zu gehen, aber nicht nach dem Marktplatz, sondern vom **Holzthor** aus das Local zu verlassen. Als ich wieder auf den Marktplatz kam, war die Feuerwehr aufgefahren und spritzte auf die Menge. Ich fragte Herrn Regierungsrath Maier, ob er den Befehl zum Spritzen ertheilt habe; das sei jedenfalls ein großer Fehler, die Menge werde dadurch nur erbitterter werden. Und thatsächlich wurde der Scandal durch das Erscheinen der Feuerwehr immer größer. Herr Regierungsrath Maier ertheilte auch sehr bald den Befehl, das Spritzen einzustellen. Ich suchte nun die Gruppen einzeln zu beruhigen. — Der Wirth des Gasthauses zur „Rose“, **Schäffler**, ein Parteigenosse Kittlers, der auch durch einen Steinwurf verwundet worden ist, äußerte sich in ähnlichem Sinne. Am Schlusse erklärte Zeuge: Ich will nur noch bemerken, daß ich gesehen habe, wie ein Schutzmann junge Leute mit blauen Schülermützen aufforderte „Hoch Hegelmaier“ zu rufen. — Auf Befragen des Vertheidigers R.-A. Rosengart bestreitet Zeuge entschieden, daß von Seiten der Socialdemokraten für den Abend des Stichwahltages etwas geplant gewesen sei. Es folgte die Vernehmung des Oberstlieutenants **Bruckmann** und des Lieutenants **Moschner**, welche das Wachcommando, das gegen die aufrührerische Menge einschritt, commandirt haben. Zeuge Bruckmann, dem sich Lieutenant Moschner im Wesentlichen anschloß, schildert die Entsendung des Militärs in folgender Weise: Am 24. Juni, gegen 11¼ Uhr wurde mir von einem Polizeibeamten in meine Privatwohnung die Meldung überbracht, daß auf dem Marktplatz und in den angrenzenden Straßen Krawall ausgebrochen sei und die Polizeimannschaften nicht im Stande seien, den Krawall zu bewältigen. Ich begab mich sofort in die Kaserne und ließ das Wach-Commando des Infanterie-Regiments Nr. 122 alarmiren. Dies bestand aus 60 Mann. Ich marschirte mit diesem Commando im Eilschritt nach dem Marktplatz und begab mich sofort auf die Rathhaustreppe und forderte die Menge auf, auseinander zu gehen, widrigenfalls ich Befehl geben werde, von der Waffe Gebrauch zu machen. Da dieser Aufforderung nicht nachgekommen und auch mit Steinen geworfen wurde, so ertheilte ich Herrn Lieutenant Moschner den Befehl, mit einer Abtheilung im Sturm vorzugehen. Ich bemerke hierbei, daß meine Aufforderung in dem großen Lärm kaum verstanden werden konnte, es war mir nur darum zu thun, den Zweck meines Sprechens erkennen zu lassen. Auch der Umstand, daß das Militär erschienen war, mußte den Leuten genügen, auseinander zu gehen. Die Menge drängte aber der Abtheilung nach, so daß ich mich genöthigt sah, auch die zweite Abtheilung im Sturm vorgehen zu lassen. Hierbei wurden 24 Verhaftungen vorgenommen. Die Menge drängte aber immer weiter von hinten auf die Soldaten und bewarf dieselben mit Steinen. Gegen 1½ Uhr war der Marktplatz, gegen 2¼ Uhr auch die angrenzenden Seitenstraßen gesäubert. Ich rückte alsdann mit einer Abtheilung in die Kaserne und ließ Herrn Lieutenant Moschner mit 30 Mann als Patrouille zurück. Da Herr Oberbürgermeister Hegelmaier persönlich angegriffen war, so ließ ich denselben von einer Patrouille nach seiner Wohnung begleiten. Am Abend des 25. Juni wiederholte sich der Krawall. Ich hatte aber schon vorher mehrere Patrouillen entsandt, die 10 Verhaftungen vornahmen. — Präs.: Wurde das Militär nicht bedroht? — Zeuge: Jawohl, einige Soldaten wurden sogar mit Messern verletzt, ich ließ aus diesem Grunde im Sturmschritt mit gefälltem Bajonet, theils auch mit den Gewehrkolben die Menge auseinandertreiben. — Eine Anzahl Mannschaften und Chargirter, die durch Messerstiche verletzt worden sind, wurden ebenfalls vernommen. Von der Schießwaffe hat Oberstlieutenant Bruckmann nicht Gebrauch machen lassen, obwohl er durch das Verhalten der Menge die Berechtigung dazu erhielt. — Danach ist die Beweisaufnahme über das Gesammtbild des Krawalls beendet. — Nach einer kurzen Pause bemerkt der Präsident, daß es im Interesse der Erleichterung der Rechtsprechung liegen würde, eine Trennung der sehr umfangreichen Sache nach Gruppen vorzunehmen. — Oberstaatsanwalt Rödel schließt sich dieser Ansicht an. — Die Vertheidiger erklären sich gegen die Tennung, da dies gegen das Interesse der Angeklagten wäre. — Vertheidiger Rechtsanwalt Rosengart beantragt: eine örtliche Augenscheinnahme vorzunehmen. — Der Oberstaatsanwalt widerspricht diesem Antrage, da er eine örtliche Augenscheinnahme für unnöthig halte. — Der Präsident bemerkt, daß der Beschluß über diese Anträge morgen verkündet werden wird und vertagt die Verhandlung auf Dienstag Vormittag 9 Uhr.

Am Dienstag eröffnete der Präsident die Sitzung mit Verkündung des Gerichtsbeschlusses, an Ort und Stelle den Augenschein einzunehmen. Das Gericht begab sich auf den Marktplatz und kehrt nach etwa 20 Minuten wieder. Nach Wiedereröffnung der Sitzung theilte der Präsident mit: Der Gerichtshof hat beschlossen, die Sache in vier Gruppen zu verhandeln und zwar soll Dienstag und Mittwoch verhandelt werden gegen die erste, Donnerstag die zweite, Freitag gegen die dritte und Samstag gegen die vierte Gruppe. Zur ersten Gruppe, gegen die zunächst verhandelt werden soll, gehören die Angeklagten **Schwab**, **Kühnlechler**, **Maile**, **Georg Geiger**, **Buck**, **Heller**, **Groß**, **Birkert** und **Kittel**. — Die Angeklagten werden, soweit verhaftet, abgeführt, die nicht verhafteten vorläufig entlassen und dann über die strafbare Einzelthätigkeit der Angeklagten Schwab und Genossen verhandelt.

Literatur.

Joseph Kürschners Nachschlagebücher haben den Namen ihres Herausgebers in Deutschland fast noch bekannter gemacht, als die von ihm begründete grandiose Sammlung der Deutschen Nationalliteratur. Kürschners Conversations-Lexikon, Kürschners Weltsprachen-Lexikon, Kürschners Bücherschatz, wer kennte sie nicht? Der anderen Kürschnerschen Sammlungen und Prachtwerke, die in manches deutsche Haus sich Eingang verschafft haben, zu geschweigen. Wer Gelegenheit hat, die Kürschnerschen Nachschlagebücher öfters zu benutzen, der wird erstaunt gewesen sein über die umfassende Fülle der Angaben, über die weise Ausnutzung des Raums und vor allem über den Blick fürs Praktische, der sich in der Anordnung und Eintheilung dieser Compendien offenbart. Wie sehr der Herausgeber bestrebt ist, immer noch Brauchbareres zu bieten, lehrt der Vergleich jeder neuen mit der vorherigen Ausgabe; wo man eine Verbesserung, eine Erweiterung nicht mehr für möglich hielt, wo solch ein Nachschlagewerk den Eindruck erweckte, als dürfte es gar nichts weiter enthalten, wenn es nichts Ueberflüssiges aufnehmen wollte, da lehrte ein Blick auf die nächste Ausgabe, daß die liebevolle Sorgfalt, mit der der Herausgeber sein Werk betrachtete, ihm immer noch neue Verbesserungen und Bereicherungen eingab. Das zeigt sich auch wieder bei dem neuen 1899er Jahrgang von „Kürschners Jahrbuch“. „Kalender-, Merk- und Nachschlagebuch für Jedermann“ nennt es der Herausgeber, und wenn ein ähnliches Werk, so darf dieses Anspruch auf eine solche Bezeichnung erheben. In der That findet Jeder in diesem Jahrbuch was er braucht, es ist kaum eine Zeitfrage, die darin nicht ihre gemeinverständliche Erörterung fände. Der Beamte, der Landwirth, der Kaufmann, der Politiker, kurz Wißbegierige aller Art erhalten Auskunft über die Dinge, die sie zu erfahren nöthig haben. Es ist für uns unmöglich, im knappen Rahmen einer Besprechung dem Leser auch nur annähernd eine Vorstellung von der Reichhaltigkeit des Werkchens, das nur 1 Mk. kostet und dabei über 900 Seiten Text enthält, zu geben, die Wahl, welche Abhandlungen wir herausheben sollten, wäre auch außerordentlich schwer. „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen“, dieser Goethe'sche Spruch, der schon öfters auf Kürschner'sche lexikographische Arbeiten angewandt worden ist, trifft auch bei dem Jahrbuch zu, das als ein stets bereiter Rathgeber in vielen Lebenslagen und Fragen in keinem Haushalt fehlen sollte.

Julius Stinde, der uns in seiner „Familie Buchholz“ ein in seiner Art classisches Werk gegeben hat, das nicht nur den Zeitgenossen, sondern auch den Enkeln noch genußreiche Stunden bereiten wird, ist auf dem diesjährigen Weihnachtsbüchertisch mit keiner völlig neuen Gabe vertreten. Seinen vielen Freunden bietet indeß die Verlagsbuchhandlung Freund und Jeckel in Berlin eine neue vermehrte Auflage seines amüsanten Werkchens „Die Opfer der Wissenschaft.“ Für den dieser köstlichen Persiflage der naturalistischen Weltanschauung und professoralen Dünkels innewohnenden Reiz spricht schon der Umstand, daß die vorliegende Ausgabe die dritte Auflage darstellt, obwohl der Leserkreis, dem das schnurrige Werk bestimmt ist, naturgemäß ungleich exclusiver ist wie der der Buchholziaden. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn man behauptet, daß jeder, dem ein wirklicher Kampf um eine Weltanschauung nicht erspart bleibt, der Lectüre des Stindeschen Werkchens eine vergnügte Stunde verdanken wird; die liebenswürdige, mitunter etwas sarkastische Drolerie, mit der der Verfasser den Materialismus ad absurdum zu führen unternimmt, wird auch den überzeugten Materialisten fesseln und amüsiren müssen. Die Abfertigung, die der Häckel'schen Schule zu Theil wird, ist u. E. recht glücklich. Wesentlich neue Gesichtspunkte bringt Stinde ja nicht, aber die schnurrige Art, wie er bei seiner Persiflage zu Werke geht, unterscheidet sein Buch wesentlich von ähnlichen Versuchen wissenschaftlicher oder geistlicher Autoritäten. Wer sich der Wahrheit doppelt freut, wenn sie ihm in gefälligem Gefäß aufgetischt wird, dem können wir das Stinde'sche Werkchen bestens empfehlen; wir wünschten, daß es in der Bücherei jedes Gebildeten, für den der Materialismus nicht das letzte Wort bedeutet, zu finden wäre. Das mit vielen, dem heitern Inhalt sich anschmiegenden Darstellungen von R. Knötel und F. Skarbina geschmückte Buch kostet im Prachtband nur 3 Mk.

Fremd- und Verdentschungs-Wörterbuch von Dr. Günther A. **Saalfeld**. Vollständig in 6 Lieferungen. Berlin, Oswald Seehagens Verlag (Martin Hoefer) 1898. Von diesem trefflichen Wörterbuch sind nunmehr die 2. und 3. Lieferung erschienen, die die Worte Drachylonpflaster bis Mandat umfassen. Es gereicht uns zur besonderen Freude hervorheben zu können, daß die Vorzüge des Werkes, die sich bereits in der 1. Lieferung offenbarten: außerordentliche Reichhaltigkeit der Verdeutschungen, große Uebersichtlichkeit in der Anordnung und sprachliche Behandlung des Stoffes vom neuesten Standpunkte der Sprachwissenschaft aus, auch in diesen Fortsetzungen auf das glänzendste zu Tage treten.

Für Weihnachten kommt gerade zeitgemäß im Verlage von **Otto Maier in Ravensburg** ein reich illustrirter Katalog über Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele heraus, auf den wir alle Eltern und Jugendfreunde aufmerksam machen möchten. Die Maier'schen (sog. Ravensburger) Spiele heben sich von der üblichen Massenproduction in vortheilhafter Weise ab. Sie sind nach pädagogischen Grundsätzen ersonnen, geschmackvoll ausgestattet und bei sachgemäßer, tactvoller Redaction dem jugendlichen Verständniß und Gemüth vortrefflich angepaßt. Sie verdienen als **Musterspiele für die Jugend** hingestellt zu werden. Der mit zahlreichen Illustrationen und Urtheilen ausgestattete Katalog wird vom Verlage auf Verlangen gratis und franco verschickt.

Pierre Hachet Souplet. Die Dressur der Thiere. Mit besonderer Berücksichtigung der Hunde, Affen, Pferde, Elephanten und der wilden Thiere. Aus dem Französischen übertragen von Oscar **Marschall von Bieberstein**. Mit 100 Illustration. Unter diesem bescheidenen Titel ist man erstaunt, eine sehr interessante und sorgfältige Abhandlung über die experimentale Psychologie der Thiere zu finden. Indem das Buch uns einführt in die Wunder der Thierbändigerkunst, erweitert Herr Hachet-Souplet zu gleicher Zeit unsere Kenntnisse vom Begriffsvermögen der Thiere. Nachdem er uns die berühmtesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Dressur vorgeführt hat, kommt er zur Classification der Thiere nach der Höhe ihrer intellectuellen Fähigkeiten. Auf die höchste Stufe dieser Leiter stellt er den Affen, hierauf folgt der Hund, der Elephant, die Katze, der Seehund, der Esel, das Pferd, die Ziege &c. Es ist bemerkenswerth, daß die wegen ihrer Dummheit berüchtigte Gans keineswegs des Gedächtnisses ermangelt und vom Gesichtspunkte der Leichtigkeit der Dressur das Schwein und selbst die Taube übertrifft. Was die letztere anbetrifft, glaubt der Verfasser, daß sie zu etwas ausgesponnenen Gedanken-Verbindungen unfähig ist. Die Reptilien reagiren nur auf Musik.

Der Verlag von **Ferdinand Hirt in Leipzig** wartet zum Feste mit zwei Werken für die reifere Jugend auf.

1. **Durch Steppen und Tundren**, Erzählung aus Südrußland und Ostsibirien von **Bruno Garlepp**, nennt sich das eine.

Dieses Werk bildet den ersten Band einer Jugendschriftenreihe, die unter dem Sammeltitel „**Jenseits der Grenzpfähle**“ Culturbilder aus einigen bekannten Völkerleben, besonders Europas, ganz selbstständige und einzeln käufliche Bände umfassen wird. Den Schauplatz der Erzählung bilden ausgedehnte Gebiete des russischen Reiches — Gegenden, die im allgemeinen weitab liegen von den gewöhnlichen Wegen des unaufhörlich fluthenden Völkerverkehrs, aber an eigenartigem Reiz nichts denen nachgeben, in welchen ehemals die Indianergeschichten spielten, für die „Jenseits der Grenzpfähle“ einen zeitgemäßen Ersatz bietet. In prächtiger, der Wirklichkeit entnommener Schilderung ziehen die Zauber und die Schrecknisse Südrußlands und Sibiriens am Auge des Lesers vorrüber, in greifbarer Naturwahrheit treten uns die vielfach seltsamen Sitten und Anschauungen der Unterthanen des großen „Väterchens“, ihre Leiden und Freuden im Kreislauf des Jahres entgegen. Der Aufbau des Ganzen ist geschickt, spannend und ungezwungen angelegt, kommt daher auch ohne gewaltsame Unwahrscheinlichkeiten zu einem zwar ernsten, aber befriedigenden Ende. — Die Ausstattung des Buches ist, wie bei allen Hirt'schen Jugendschriften, vornehm und geschmackvoll.

2. „**Maria und Martha**“ nennt sich das zweite der Werke, eine Erzählung für erwachsene Mädchen von **Anna Gnevkow**, mit vier Bildern von C. H. Kuechler. Das Buch entrollt uns die Schicksale dreier Pfarrerskinder, die aus dem stillen Frieden des Vaterhauses in den Kampf des Lebens treten. Die Verschiedenheit ihrer Sinnesart und ihres Handelns ist aufs geschickteste begründet, der Gegensatz im Auftreten einer schon frühzeitig zu innerer Festigkeit, zu treuester Pflichterfüllung herangereiften Jungfrau und der noch unsicher und theilweise unüberlegt ihren Weg suchenden jüngeren Geschwister ist unter feinster Beobachtung aller Umstände und mit klarer eigener Lebenserfahrung von der Verfasserin durchgeführt.

Vermischtes.

Die Diamanten der dritten französischen Republik. Aus Paris schreibt man: Im Hinblick auf die bevorstehende Versteigerung der Diamanten der Frau Carnot, deren Erlös bekanntlich für die wohlthätige Stiftung bestimmt ist, die sie nach der Ermordung ihres Gatten ins Leben gerufen hat, veröffentlicht die „Fronde“ einen interessanten Artikel über die Diamanten, die die Frauen der Oberhäupter der dritten Republik ihr eigen nannten. Frau Thiers, heißt es in dieser Schilderung, besaß wenig Diamanten, gerade soviel, wie für eine reich gewordene Bourgeoise in Frankreich erforderlich sind. Diese sorgsame Hausfrau, die mit ihrer Schwester Fräulein Dosne zusammen ihre Einkäufe auf dem Markte selbst besorgte, hatte kein unnützes Geld für Geschmeide anlegen wollen. Sie wäre indessen beinahe in den Besitz eines wahrhaft königlichen Schmuckes gelangt, wenn die politischen Ereignisse nicht hindernd dazwischen getreten wären. Der Schah von Persien hatte nämlich für seine bekannte Europareise aus seiner Schatzkammer einen Diamantschmuck für die Gattin des Präsidenten der Republik zusammenstellen lassen, der an Schönheit und Pracht seines Gleichen suchte. Als er aber nach Paris kam, war Thiers gestürzt, und der orientalische Herrscher mußte deshalb das Geschmeide der neuen Präsidenten, der Frau des Marschalls Mac Mahon, zum Geschenke machen. Frau de Mac Mahon trug diese königlichen Juwelen bei einigen Empfängen im Elysee-Palaste und schenkte sie später ihrer Schwiegertochter, der jungen Herzogin von Chartres, als diese den Major Mac Mahon heirathete. Frau Grévy konnte sich, wie Frau Thiers, nur sehr gewöhnlicher Schmuckstücke rühmen. Immerhin aber machten diese noch den Eindruck eines gediegenen Reichthums. Als Herr Carnot zum Präsidenten der Republik ernannt wurde, kaufte er den reichen Schmuck, der nunmehr zu Gunsten der Armen verkauft werden soll, obgleich seine Gattin gegen diese große Ausgabe trotz ihres bedeutenden Vermögens Einspruch erhoben hatte. Das Halsband und das Diadem, das Frau Carnot bei den öffentlichen Soiréen trug, waren nicht nur von hervorragender Schönheit, sondern auch von auserlesenem Geschmacke. Die schönsten Diamanten unter den Frauen der sechs Präsidenten der Republik nennt aber Frau Casimir Perier ihr eigen. Es sind das außerordentlich reiche und künstlerische Familiengeschmeide, die ein beredtes Zeugniß für die Wohlhabenheit dieser alten, vornehmen Familie ablegen. Die jetzige Präsidentin, Frau Felix Faure, sticht in dieser Hinsicht gewaltig von ihrer unmittelbaren Vorgängerin ab. Ihren Schmuckgegenständen geht ebenso der Reichthum, wie der künstlerische Geschmack ab. „Das sind Diamanten der Frau eines Handelskammerpräsidenten!“ soll jüngsthin eine der Großfürstinnen ausgerufen haben, die Herr Felix Faure so gerne im Elysée-Palaste sieht, die sich aber, wie man an recht pikanten Beispielen nachweist, in der Gesellschaft des ehemaligen Gerbers nicht sonderlich wohl fühlen, weil er in seiner — Selbstzufriedenheit ein Ceremoniell eingeführt hat, in dem auf die Galanterie herzlich wenig Rücksicht genommen wird.

Todes-Instruction. Als der sächsische General und Commandant der Festung Königstein, Friedrich Wilhelm Freiherr v. **Kyau**, bekannt wegen seiner witzigen, oft nach dem damaligen Zeitgeschmack sehr derben Einfälle, im Sterben lag († 19. Januar 1733), ließ er seinen alten treuen Diener Schirmer vor sein Bett kommen und sprach: „Wenn ich todt bin, Schirmer, so sorge ja, daß ich gehörig frisirt werde und daß die Haarnadeln in den Locken feststecken, damit sie durch das Rütteln nicht weichen und mir den Kopf verletzen. In der Kirche laß den Sarg noch einmal öffnen, nimm mir den Hut ab und setze mir meine Mütze auf, denn das bin ich, wie Du weißt, von jeher so gewöhnt gewesen, wenn ich **in's Quartier kam!**“ — Wenige Minuten später war der General verschieden. In der Kirche des Städtchens Königstein liegt er begraben

2039 Gold- und Silber-Gewinne

1. W. à 10000, 5000, 2500, 1000 Mk. etc. u. 61 erstclassige Damen- u. Herren-Fahrräder werd. unwiderruflich am nächsten Sonnabend, 17. Dec. in der Königsberger Thiergarten-Lotterie verlost. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Losporto nach ausserh. 10 Pf., Gewinnlistl. 20 Pf. extra, empf. Leo Wolff, Kantstr. 2, sowie hier d. durch Plakate erkenntl. Verkaufsstell. (4896

Kauft deutsche Tinten, kauft Runge's Tinten!

(1334



Glas-Christbaumschmuck

bleibt die schönste Zierde des Weihnachtsbaumes! 300 Stück prachtvolle und bessere Sachen, als fein bemalte Kugeln u. Eier, Reflexe, Formen-Sachen, übersponnene Brillantkugeln, Eiszapfen und Baumspitzen, echt versilb. Perlen, bunt sortirt, Tannenzapfen, Lametta, (Engelshaar), Confecthalter usw. versendet für nur 5 Mark franco bei vorheriger Casse 4,80 Mark.

Fernando Möller, Lauscha, Thüringen.

Jede Kiste enth. d. Geburt Christi

Das Jesukind aus Wachs u. den Stern aus d. Morgenlande, sowie e. gesetzlich geschützten unzerbrechl. Engel mit Edelknab.-Frisur u. Glasflüg. m. Ehre sei Gott in d. Höhe z. Empfehl. Viele Anerkennungsschreiben. Von 3 Seiten h. ich schon Kistch. bezog. aber d. Ihrige 98er Kistch. hat alle Erwartung. übertroffen Nürnberg, Sept. 1898. (5322 Conrad Rudolf, Goldschläger.

!! Um zu räumen !!

28 Pfennige kostet 1 Liter Ia Brennspiritus (5 Liter 1,35 ℳ)
14 Pfennige kostet 1 Liter Ia amerikanisches Petroleum
16 Pfennige kostet 1 Pfund grüne Seife
20 Pfennige kostet 1 Pfd. Ia Oranienb. Kernseife
16 Pfennige kostet 1 Pfund Ia Talgseife
30 Pfennige kostet 1 Pfd. Ia amer. Schmalz (Fett)
55 Pfennige kostet 1 Pfund allerfeinste Tafel-Margarine
20 Pfennige kostet 1 Pfund Ia Haferblättchen (5 Pfund 90 ₰)
Für 80 Pfennige verkaufe ich schon meinen hochfeinen, reinschmeckend. Dampfkaffee. Jede Hausfrau sollte denselben probiren.
20 Pfennige kostet 1 Pfund Malzkaffee, lose, (5 Pfund 90 ₰)
60 Pfennige kostet 1 Pfund feiner roher Kaffee hochfein im Geschmack

Sauerkohl, Feinschn., Pfd.	5 ₰	sup. Kartoffelmehl Pfd.	14 ₰
Victoria-Erbsen "	18 "	Weizengries "	17 "
ungeschl. do. "	12 "	Reisgries "	17 "
weiße Bohnen "	13 "	Bisquits ff. "	45 "

Für 1 Mark verkaufe ich 1 Flasche ff. Grog-Rum (früher 1,50 ℳ)
Für 1,60 Mark 1 Flasche hochfeinen Cognac (früher 2,00 ℳ)
Für 35 Pfennige 1 Büchse a 2 Pfund Ia Schneidebohnen
Für 50 Pfennige 1 Büchse a 2 Pfund junge Erbsen

Sämmtliche andere Colonialwaaren zu und unter billigsten Concurrenzpreisen. (5278

Bei Mehrabnahme Extrapreise!

Johannes Blech,

Hakelwerk- und Spendhausneugassen-Ecke.

Posamenten-Fabrik

Albert Arndt,

Langenmarkt 1, Eingang Matzkauschegasse

empfiehlt zu den Weihnachts-Handarbeiten

Franzen, Schnüre und Gehänge

in reicher Farben-Auswahl. (6630

Sind Sie Kenner?

2 Originalfässer Rothwein angesteckt, 1. Elsässer Traubenwein, p. Ltr. 90 ₰, p. Fl. 70 ₰ excl., **2. echt franz. Rothwein,** p. Ltr. 1,30 ℳ, p. Fl. 1 ℳ ohne Glas; bei 10 Flaschen 1 Flasche gratis. Bei Abnahme von 3 Flaschen Wein, Rum ꝛc. 1 feine Moccatasse gratis. — **Echt Muscatwein,** p. Ltr. 1,20 ℳ, **Californischer Portwein** 1,30—1,50 ℳ p. Ltr. (6686

Californ. Weinhandlung Portechaisengasse 2.

Gute Speisekartoffeln, Wrucken, vorzügliche Kocherbsen, Bohnen billigst W. Sprengel, Schidl. (7965b

16 Bände Meyers Conversations-Lexikon für 45 ℳ zu verkaufen Paradiesgasse 14, part. (7977b

Für Gemahlin, für's Schätzchen

Handschuhe, Taschentücher, Regenschirme, Portemonnaies, Morgen-Schuhe.

Für den Gemahl, für den Schatz

Handschuhe, Cravatten, Kragen-Schoner, seidene Tücher, Schirme, Stöcke, Oberhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Taschentücher, Loden- u. Gummi-Mäntel, Joppen, Schlafröcke, Smokings, Lederjacken, Hüte, Hosenträger, Morgen-Schuhe, Ball- und Promenaden-Stiefel, Tricotagen echt Prof. Jäger, Dr. Lahmann, Reithosen ohne Naht, sowie sämmtliche billigeren Qualitäten.

Reise-Artikel: Decken, Koffer, Brieftaschen, Cigarren-Taschen, Portemonnaies, Sport-Artikel, Sweaters, Woll-Westen, Strümpfe, Mützen, Tennis-Schläger. (6671

Sehr billige Preise.

Jockey-Club

Wilhelm Thiel,
Langgasse 6.

Bester Gelegenheits-Einkauf zu Weihnachten.

Durch bevorstehenden Umbau in meinem Hause bin ich zur Räumung meines großen Waaren-Lagers genöthigt, bestehend in:

Muffen, Baretts, Kragen, Hüten und Mützen,

namentlich aber wegen gänzlicher Aufgabe:

Herren-Gehpelze in Skunks- u. Nerzbesatz.

Alle obigen Gegenstände offerire in gediegener, guter Qualität zu den billigsten Preisen, jeder Concurrenz die Spitze bietend, angelegentlichst dem geehrten Publicum zu geneigten Einkäufen.

Hochachtungsvoll (8008b

Fr. Bauer,
Heilige Geistgasse Nr. 5, Ecke Theatergasse.

Goldene und silberne Medaillen. | Goldene und silberne Medaillen.

Die Weihnachtsausstellung der Conditorei, Marzipan- u. Honigkuchen-Fabrik

von

Th. Becker, Langgasse Nr. 30,

ist eröffnet.

Empfehle mein großes Lager Thorner, Berliner, Pr. Holländer Gußpfefferkuchen, Marzipan, geschmackvoll und künstlerisch ausgeführt.

Jeder Käufer erhält, wie schon seit 30 Jahren, auf 3 ℳ entnommene Pfefferkuchen 50 ₰ Rabatt. (8025b

NB. Wiederverkäufer erhalten den höchsten Rabatt.

Weihnachts-Gelegenheits-Einkäufe!



Wo kauft man am besten und billigsten Uhren, Gold- u. Silberwaaren ꝛc. ein? Bei der langjährigen bekannten Firma **Johannes Simon,** Breitgasse Nr. 107. Taschenuhren in Gold, Silber und Metall, sowie neue Muster in Regulateuren (D. R.-P.), Alma Wand- u. Weckeruhren unter 3 jähr. Garantie. Schmucksachen in Gold, Silber, Double, Corall u. Granat in jeder Preislage. Trauringe in Gold, Silber und Goldtalmi von 60 ₰ an. Alte Uhren, Gold und Silber werden gekauft und in Zahlung genommen. — Reparaturen an Uhren und Schmucksachen allgemein bekannt gut und billig. (6673

Johannes Simon,
Breitgasse Nr. 107, Ecke Scheibenrittergasse.

Rothe Kreuz.

Hauptgewinne:
100 000 u. 50 000 Mk.
Ziehung Montag und folgende Tage.

Einen Posten Original-Loose habe ich noch zum Verkauf.

J. Bendikowski,
4. Damm 12, (7999b
Actien-Brauerei-Ausschank.

Tafel-Mastgeflügel!

Jung, fett, frisch geschlachtet, entweidet, 3—4 Enten oder Poularden ℳ 4,80, 1 Mast- oder Bratgans mit Poularde ℳ 4,70, Rind- oder Kalbfleisch, hinteres, ohne Knochen ℳ 4,50, Blumenhonig, hart, hell ℳ 4,50, halb Butter, halb Honig ℳ 6,—, alles 10 Pfd. Postcolli franco gegen Nachnahme. **Ch. Ohrnstein,** Skala a. Zbrucz 7. (6644

Ed. Grentzenberg, Marzipanfabrik.

Eröffnung der

Weihnachts-Ausstellung

Freitag, den 16. December.

F. Reutener,

Special-Geschäft für Bürsten-, Kammwaaren- und Toilette-Artikel,

Langgasse Nr. 40, gegenüber dem Rathhause, empfiehlt zu

Weihnachts-Einkäufen

Kopf- u. Kleiderbürsten, Taschenbürsten mit und ohne Etuis, in Elfenbein, Schildpatt, Olivenholz, Büffelhorn mit Perlmutter-Einlagen und mit modernen Metalldecken.

Krümel-Bürsten mit passenden Schippen, geschmackvoll ausgestattet und in den verschiedensten Formen.

Reise-Necessaires,

Kammtaschen, Reiserollen, Bestecke, Taschen-Etuis für Herren und Damen, Kammkasten, Schmuckkasten, Toilettekasten, Handschuhkasten, Rasir-Toiletten,

Dreitheilige Frisirspiegel,

Handspiegel, Rasirspiegel, Stellspiegel, Reisespiegel, Toiletten mit Schublade und Schwungspiegel,

Brenn-Lampen, Brenn-Necessaires,

Rasirpinsel, Nagelfeilen, Nagelscheeren, Seifendosen, Schwammkörbe, Schwammbeutel, Zahnbürstenständer, Zahnbürstenhalter, Puderdosen, Puderquasten, Zahn- und Nagelbürsten in größter Auswahl.

Modernste Zopfkämme, Coiffüren-Nadeln und Kämme aller Art in Schildpatt, blond und bunt.

Frisir-, Staub- und Garantie-Kämme, Toupirkämme, Taschenkämme in Elfenbein, Schildpatt, Buxholz und Büffelhorn.

Feinste Parfümerien, Toilette-Seifen, Haaröle, Pomaden etc.

Cartonnagen gefüllt mit Parfümerien und Seifen.

Kölnisches Wasser,

garantirt echt, in halben Flaschen, ganzen Flaschen und Original-Kisten zu Fabrikpreisen. (6567

Achtung! **Achtung!** Achtung!

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Cognac!

6568) (Jules Laine & Co). Cognac.

General-Depot für Westpreußen:

Otto Priewe, Danzig,
Gr. Scharmachergasse 9.

Vertreter sowie Verkaufsstellen ges.

Aerztlicherseits empfohl.

fine Champagne. fine Champagne

Verkäufe

Umständehalber ist ein **Restaurant** von sofort abzugeben. Zu erfragen Hohe Seigen 28. (7811b

1 sehr gutes Arbeitspferd steht im Hotel de Berlin zum Verkauf. Zu erfr. daselbst b. Portier. (7993b

Starkes Arbeitspferd weil überzählig zu verk. (7968b **Brauerei Paul Fischer.**

Schwäne. Prachtexemplar. e. Zierde f. jed. Gewäss. p. Stck. 10 ℳ giebt ab **F. H. Wolff,** Silberhammer bei Langfuhr. (7949b

Ein Hofhund bill. zu verk. Langgart., Hospitalsh. 2, Th. 43. (7961b

Harzer Kanarienhähne, feinste Roller, prima Sänger, in großer Auswahl zu billigsten Preisen als schönst. Festgeschenk bei **Böhm,** Vorst. Graben 37, Ecke Winterplatz, Eingang Ankerschmiedegasse, 1 Treppe.

1 kl. hübsch. Stubenhund, 10 Woch. alt, ist zu vrk. Hühnerberg 4, Hof.

Ein junger Teckel ist billig zu verkaufen Hundegasse 30, 3 Tr.

Ueberz., Kndrkldr. u. Mäntel b. zu verk. Faulgraben 17, 1 Tr. r.

Mehrere Kleidungsstücke sind billig zu verkaufen Vorstädt. Graben 11, part. Trödler verb.

G. erh. Wintermant. f. ält. Fr. u. rd. Filzhut bill. z. vrk. Tobiasg. 15, 2.

2 Extra-Röcke, Sergeant Infant.-Regiment F. I, sehr gut erhalt., b. zu verk. Saat, Schießstange 15.

Eine elegante Winterhose zu verk. Gr. Schwalbengasse 17, 3.

1 Militär-Extra-Hose, kl. Fig., billig zu vk. Vorst. Graben 6, 4.

Eisenb.-Uniformrock, f. neu, sehr billig zu verk. Stadtgebiet 141, 2.

2 alte Winterpaletots billig zu verkaufen Mattenbuden 19, 2 Tr.

Braun. Plüschjaquet m. Biberbes. billig zu verk. Melzergasse 5, 2.

Ein Kaisermantel, ein fast neues Jaquet, ein Kindertisch zu verkaufen Wiesengasse 5, 2 Tr.

1 fast neuer Winterüberzieh. f. gr. Hrn. zu vk. Heil. Geistgasse 52, pt.

Ein weiß. warmer Mantel eleg., für 3—5 jähriges Kind, billig zu verkaufen Judengasse 24, 2 Tr.

1 guter haltener Frackanzug für mittlere Person zu verk. Hausth. Ecke Altstädt. Graben 32, 1. (7976b

Ein warm gefüttertes fast neues Winterjaquet, für 13 jährigen Knaben ist billig zu verkaufen Mottlauergasse 15, part., rechts.

Alte Kleider sind zu verkaufen Ziegengasse 1, 2 Trepp.

Plüschjacke billig zu verkaufen Junkergasse 2, 3 Tr.

Ein schwarz. verpaßtes Jaquet, schwächliche Figur, ist billig zu verkaufen Kl. Scharmacherg. 1, 2.

1 gut erh. Winterüberz., f. schlanke Figur, u. 1 Lederkoffer v. st. Leder ist b. zu verk. Altst. Graben 58, 2.

Gitarren-Zither, gute Geige bill. zu verk. Neunaugengasse 1.

Eine alte gute Geige ist zu verkaufen Reitergasse 3, 1 Tr.

Gut erhalt. Accordzither nebst Kasten billig zu verk. Langfuhr, Hauptstraße 65, bei Fröse.

Aus dem Nachlaß meines verstorbenen Mannes zu verkaufen: (6663

2 Violinen,

4 Bogen, Kast., Metronom, selten schönes Notenpult, Noten jeden Genres, darunter 600 Hefte Orchester. **Frau M. verw. Laade.**

Ein gut erhaltener Flügel billig zu verkaufen Häkergasse Nr. 6.

Pianino z. vk. Lastadie 22, p. v.

Fast neuer eleg. Stutzflügel bill. zu vk. Langgarten 84, 1 Tr. (8001b

Passend z. Weihnachtsgeschenk. **Orpheus,** 1 Clavier z. Drehen, g. Ton, 60 Blätter, ca. 1 Meter lang, bill. zu verk. Thornscheg. 1, a. d. Aschbrücke, b. Briehn. (7978b

Sehr gut erhaltenes Pianino mit kräft. Ton, umständehalber für 260 ℳ zu verkaufen Böttchergasse 18, im Laden. (7901b

Fortzugshalber diverse nußb. und imit. **Möbel** zu verkaufen Sandgrube, Wallgang 1 A, part. rechts. Händler verbeten. (7963b

Zwei Sophas sehr billig zu verkaufen Lastadie 10. (7897b

Umzugs halb. sind einige gut erhaltene Möbel billig zu verk. Vorstädt. Graben 51. (7907b

Eine Chaiselongue ist für 3 ℳ zu verkaufen Heiligenbrunn 20, 1.

Eine Garnitur sehr gut erhaltene elegante Polstermöbel, bestehend aus Sopha und 4 Sesseln, ist zu verkaufen Fleischergasse 62—63, parterre.

Ein Bettgestell mit Matratze b. zu verk. Sandgrube 44, 2, links.

Ein 6-zelliger **Accumulator** billig zu verkauf. Langgasse 10, 1. (7998b

Ein fast neuer Kinderwagen billig zu vk. Röpergasse 3, 2 Tr.

Katzenfelle zu vk. Off. u. M 88 a. Ex.

Gebrauchtes Fahrrad billig zu verk. Langfuhr, Eschenweg 12.

Briefmarkensammlung, über 2000 verschiedene Marken enthaltend, billig zu verkaufen. Offert. unt. M 122 a. d. Exp. d. Bl.

Illustrirte Pracht-Bibel, ungebunden, ganz neu, habe im Auftrage zu verkaufen. **Wolff,** Münchengasse 12, 2. Daselbst ist ein imitirtes nußb. **Regal,** 1 Mtr. lang, auch als Bücherbrett passend, zu verkaufen.

1 größerer Kinder-Kochherd und 1 Puppenwiege bill. zu verkaufen Frauengasse 35, 1 Treppe.

50 w. Patentfl., 1 gr. Puppenwiege z. v. Z. erfr. Faulgrb. 10, Rollgesch.

Eine fast neue Nähmaschine ist billig zu verk. Altst. Graben 50, 1.

Ein großes Terrarium ist Langenmarkt 5, 1 zu verkaufen.

Eine Geschäftslampe ist billig zu verk. Hint. Lazareth 4, Conrad.

1 elektrische Glocke, neu, billig zu verk. Brodbänkengasse 20, 1 Tr.

Heu ist billig zu verkaufen Neufahrwasser, Weichselstraße 4.

Silberkranz und Bouquet, neu, für 5 ℳ Fleischerg. 15 zu vk.

Für Schuhmacher! Eine Steppmaschine, wenig gebraucht, wegen Fortzug von Danzig billig zu verkaufen. **Kroft,** Langgarten 73, Hof.

Bücher, 120 Bände National-Bibliothek deutscher Classiker a 40 ₰ zu vrk. Hundegasse 119, 3.

1 großer Reisekorb bill. zu verk. Kassubischer Markt 8, pt. A. Holz.

Eine neue gold. Damenuhrkette u. ein fast neu. Musikwerk, selbstspielend, mit 14 Notenscheiben zu verkauf. Töpfergasse 10, 3 Tr.

Aus Hof und Gesellschaft.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Da nun der Kaiser wieder in seinem Lande weilt, werden auch die Vertreter des Auslandes am Berliner Hof bald wieder vollzählig anwesend sein. Unter Anderen ist der den ganzen Sommer über nach seiner englischen Heimath beurlaubt gewesene Botschafter Sir Frank Lascelles bereits hier eingetroffen. Die Herrin im Hause des hier bekanntlich Wittwer Gewordenen wird auch ferner die Tochter machen. Der nächste sich wieder Einfindende wird Tewfik-Pascha, der türkische Botschafter sein. Der amerikanische Botschafter White will diesmal sicherlich mit allem Glanze eines Vertreters der triumphirenden Nation paradiren, da darf neben ihm die Frau Botschafterin nicht fehlen. Der Botschafter, welcher schon seit einiger Zeit in Italien weilte, ist soeben in Genua wieder mit seiner aus den Vereinigten Staaten zurückkehrenden Gemahlin zusammengetroffen und Beide werden zu Neujahr nach Berlin kommen. In der österreichischen Botschaft freilich wird wegen der Trauer um Kaiserin Elisabeth nur noch am Schluß der Saison sich einiges gesellschaftliches Leben entfalten können. Die für Mitte Januar in Aussicht genommene Vermählung der erstgeborenen Tochter des Botschafters kann also nur in aller Stille vor sich gehen.

Schon so manche Paare, die den Sommer über sich gefunden, treten in der beginnenden Saison als Neuverlobte ein. So ist Fräulein Frida von Schulzen, zweite Tochter des Geheimen Regierungs- und Landraths des Kreises Sylt, die Braut des Hauptmanns und Compagnie-Chefs Georg von Wieck bei den „Elisabethanern" in Charlottenburg geworden, sowie Fräulein Olga, die Tochter des Herrn Max Bürger in Berlin, die Braut des Grafen Robert von Zedlitz-Trützschler, Hauptmann à la suite des ersten Garde-Regiments zu Fuß, und persönlichen Adjutanten des Prinzen Joachim Albrecht von Preußen. Ferner gab die Wittwe des Commerzienrathes Julius Heese in Berlin die Verlobung ihrer Tochter Martha mit dem zur Kriegsschule in Hannover commandirten Premier-Lieutenant von den Magdeburger Husaren Herrn Schmidt von Schmidt bekannt.

Die zweite Tochter des bekannten Generals v. Kretschmann hier, Marie, deren Verlobung vor Kurzem erst bekannt gegeben wurde, ist heute bereits Frau Professorin Otto Eckmann-Berlin.

Ende vorigen Monats begingen zahlreiche Angehörige der Künstlerkreise Berlins theilnahmsvoll einen achtzigsten Geburtstag: den des greisen, aber noch immer thätigen und schaffenden Fräuleins Antonie Eichler, einer hochbegabten Malerin, die namentlich als Porträtistin Verdienstliches geleistet und der wir z. B. das vielleicht beste Bildniß des verstorbenen Theodor Fontane danken. Sie war 23 Jahre lang bis 1892 Vorsteherin der Zeichen- und Malschule des Berliner „Vereins der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen."

Locales.

*** Entscheidung des Königl. Oberverwaltungs-Gerichts.** Durch Erlaß vom 23. Februar 1895 war das dem Gutsbesitzer F. Bölcke gehörige Gut Wittomin unter Abtrennung von dem fiscalischen Gutsbezirk des früheren Domänen-[illegible] Stück zu einem selbständigen Gutsbezirke erhoben worden. Der Besitzer von Wittomin verlangte nun für die Uebernahme der öffentlich rechtlichen Verpflichtungen vom Fiscus eine Entschädigung in Höhe einer jährlichen Rente von 783 Mk. Mittels Beschlusses des Kreis-Ausschusses zu Neustadt vom 18. Juni 1896 ist der Fiscus für verpflichtet erachtet, dem Besitzer des Gutes Wittomin für die Uebernahme der Armenlasten, der Geschäfte der Gutsverwaltung, der Unterhaltung eines Nachtwächters, der Unterhaltung der Feuerlöschgeräthschaften und der sanitätspolizeilichen Leistungen jährlich 353 Mk. zu entschädigen und demselben eine einmalige Abfindung in Höhe von 7060 Mk. zu gewähren. Die gegen diesen Beschluß sowohl von dem Fiscus als auch von dem Besitzer des genannten Gutes erhobenen Klagen wurden in erster und zweiter Instanz zurückgewiesen. Auf eingelegte Revision hat das Königl. Oberverwaltungs-Gericht unter Aufhebung der Vorentscheidungen dahin erkannt, daß der Fiscus eine Entschädigung überhaupt nicht zu gewähren habe. Das Königl. Oberverwaltungs-Gericht hat angenommen, daß bei der Erhebung von Wittomin zum selbstständigen Gutsbezirk die Leistungsfähigkeit geprüft ist und daß in der Erhebung des Gutes zu einem Gutsbezirk und in dem Genuß der damit verbundenen Vortheile zugleich die Ausgleichung wegen der damit verbundenen Lasten liegt.

*** Vieh- und Pferdemärkte.** In Pelplin Kreises Dirschau finden fortan jährlich vier Vieh- und Pferdemärkte statt, welche im Jahre 1899 am 18. Januar, 22. März, 14. Juni und 8. November werden abgehalten werden. Die bisher für 1899 bestimmt gewesenen Vieh- und Pferdemärkte fallen dagegen fort.

*** Eine Heuernte am 5. December!** Seltene Erscheinungen sind in Folge der gelinden Witterung zu bemerken. So konnte man, wie die „Allensteiner Zeitung" schreibt, zwischen Mertinsdorf und Passenheim einen Mann mit abgelegtem Rock im Schweiße seines Angesichts auf einer dicht neben dem Mertinsdorfer Wäldchen befindlichen Wiese das trockene Gras mähen sehen.

*** Zur Denkmalspflege.** Vom Beginn des Jahres 1899 ab soll mit dem Centralblatt der Bauverwaltung ein in vierzehntägigen Zwischenräumen Mittwochs unter dem Titel „Die Denkmalspflege" erscheinendes Beiblatt verbunden werden, das die Bestimmung hat, den Interessen der Erhaltung und Wiederherstellung der vaterländischen Baudenkmäler zu dienen. Neben Berichten der im Besonderen mit dem Schutze und der Aufzeichnung der Kunstdenkmäler betrauten Provinzialconservatoren sowie neben Erörterungen über Einrichtung, Arbeitsweise und Ausbau der Denkmalpflege soll der Inhalt des Blattes vornehmlich in Aufsätzen über Untersuchungen, Aufnahmen und Wiederherstellungen von Baudenkmälern bestehen, welche auch mit Abbildungen ausgestattet werden können. Aber auch kleinere Mittheilungen über vorgeschichtliche sowohl wie kunst- und baugeschichtliche Funde, über Aufdeckung alter Wandmalereien, über Erfahrungen in der Technik der Erhaltungs- und Wiederherstellungsarbeiten u. dgl. m. werden dem neuen Blatte willkommen sein. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat den ihm unterstellten Hochbaubeamten hiervon mit der Aufforderung Kenntniß geben lassen, daß sie dem neuen Unternehmen ihr Interesse zuwenden.

*** Im internationalen Postverkehr** treten vom ersten Januar n. Js. ab aus Anlaß des Inkrafttretens des Washingtoner Weltpostvertrages vom 15. Juni 1897 nebst Nebenabkommen außer den von uns bereits gemeldeten noch folgende wichtige Aenderungen ein: Unfrankirte Postkarten unterliegen dem Doppelten der Taxe für frankirte Postkarten (nicht mehr der Taxe für unfrankirte Briefe). Gelegenheits-Freimarken (zu Jubiläen pp.) dürfen im internationalen Verkehr nicht verwendet werden. Geschäftspapiere, Mustersendungen und Drucksachen, welche nicht den für sie geltenden Bedingungen entsprechen, werden nicht befördert. Explodirbare, leicht entzündliche oder gefährliche Stoffe werden nicht zurückgesandt, sondern vernichtet. Corrigirte Schülerarbeiten ohne Censur werden als Geschäftspapiere zugelassen. Album mit Photographien sind gegen das Drucksachenporto zu befördern. Die den Drucksachen gleichgestellten Vervielfältigungen durch ein mechanisch-polygraphisches Verfahren (Chromographie u. s. w.) können sowohl von einem mit der Feder als auch von einem mit der Schreibmaschine hergestellten Schriftstück genommen sein. Ferner ist gestattet, auf gedruckten Visitenkarten gute Wünsche, Glückwünsche, Danksagungen, Beileidsbezeugungen oder andere Höflichkeitsformeln mit höchstens 5 Worten (außer wie bisher mit Buchstaben) handschriftlich hinzuzufügen, auf Weihnachts- und Neujahrskarten eine Widmung niederzuschreiben, und bei Zeitungsausschnitten handschriftlich oder auf mechanischem Wege Titel, Tag, Nummer und Adresse der Zeitung anzugeben. Für Laufschreiben wegen eingeschriebener Gegenstände und ebenso wegen der Briefe und Kästchen mit Werthangabe und wegen der Postpackete ist ein einheitliches Formular eingeführt worden. Die Abänderung der Adresse ist bei Briefen und Kästchen mit Werthangabe bis 10 000 Franken statt bisher 500 Franken zulässig. Es ist verboten, in die Werthbriefe Geldstücke, Zollpflichtige Gegenstände mit Ausnahme von Werthpapieren, Gold- und Silbersachen, Edelsteine, Schmucksachen und andere kostbare Gegenstände einzulegen. Nur im Verkehr mit einzelnen Ländern, z. B. mit Dänemark, sind Erleichterungen in dieser Hinsicht nachgelassen. Beim Verlust von Werthsendungen werden außer Schadenersatz auch die Beförderungsgebühren (nicht auch die Versicherungsgebühren) erstattet. Postanweisungsformulare können auch durch Druck, mit der Schreibmaschine u. s. w. ausgefüllt werden. Bei Postpacketen ist gestattet, in dieselben eine Abschrift der Aufschrift des Packets nebst Angabe des Absenders einzulegen. Cartons oder Hutschachteln in Holzgestellen gehören nicht mehr zu den Sendungen, welche an sich als sperrig anzusehen sind. Für Seebeförderungen kann die Raumgröße der nicht als sperrig anzusehenden Packete auf 25 (früher 20) Cubikdecimeter beschränkt werden. Als nicht sperrig gelten ferner Packete mit Schirmen, Spazierstöcken, Karten, Plänen oder ähnlichen Gegenständen, wenn sie 1 m in der Länge und 20 cm in der Breite oder Dicke nicht überschreiten. Für jede Werthsendung ist eine besondere Packetadresse erforderlich. Eine Postauftragssendung darf Werthpapiere für höchstens 5 Zahlungspflichtige enthalten.

Provinz.

*** Neidenburg,** 12. Decbr. Unsere Stadt hat beschlossen, für den Professor Ferdinand Gregorovius, welcher am 19. Januar 1821 hierselbst geboren ist und sich um die Erforschung der Geschichte der hiesigen Stadt verdient gemacht hat, an dem Hause des Herrn Döhlert eine Gedenktafel anzubringen.

*** Schubin,** 12. Decbr. Am 10. d. Mts. hat sich, wie schon kurz gemeldet, auf seinem Gute Krolikowo der Rittergutsbesitzer v. Rogalinski erschossen, hauptsächlich Schulden halber. Er war dereinst eine Leuchte in der polnischen Nationalität, galt als Großpole, hatte als solcher vor 20 Jahren eine polnische Industrie-Ausstellung in seinem Schloß und Park veranstaltet, zu deren Besichtigung eine reine Wallfahrt aus Galizien, Russisch Polen und aus dem „Großherzogthum" stattfand. Er war eine Säule der Kreisverwaltung und auch eine Zeit lang Landschaftsrath, bekam wegen seiner Verdienste um den Kreis Schubin einen Orden, kurz, er war ein berühmter Pole. Er war auch ursprünglich ein reicher Mann, indem er drei Rittergüter, Krolikowo, Retkowo und Gorki dambskie, besaß, er heirathete eine Gräfin Skorzewski aus Lubostron und bekam als Mitgift ein viertes Rittergut Turzyn nebst 300 000 Mk. baar, mußte aber allmählich ein Gut nach dem andern verkaufen, nachdem er mit seinen Gläubigern auf 20 Procent accordirt hatte. Man fragte sich schon seit Jahren, wo der große Reichthum geblieben sein könnte, denn er für seine Person war ganz bedürfnißlos, er trank nicht Sect, spielte nicht Hazard, unterhielt keine kostspieligen Verhältnisse mit Damen, und doch war er finanziell so tief gesunken, daß er z. B. von seinem Inspector 7000 Mark borgte und bis zu seinem Tode nicht abzahlte. Der Schlüssel für diesen Zusammenbruch liegt, wie dem „Geselligen" mitgetheilt wird, in den Verhältnissen der polnischen Emigration in Paris. Bekanntlich hatte der russische Kaiser nach dem polnischen Aufstande 1863 alle Edelleute, die er fassen konnte, entweder hängen lassen oder nach Sibirien geschickt, und wer entfliehen konnte, floh nach Paris zu Napoleon III., welcher, wie den Italienern, so auch den Polen die Wiederherstellung ihres früheren Königreichs versprochen hatte. Hier lebten nun diese Emigranten, verkehrten zum Theil am Hofe Napoleons, schrieben an die „Brüder" in Polen, daß man ihnen Nachricht geben werde, wenn Kaiser Napoleon bereit wäre, unterhielten dadurch geflissentlich die polnischen Hoffnungen auf Wiederherstellung ihres dereinst durch eigene Schuld ruinirten Königshauses und — verbrauchten viel Geld, welches die „Großpolen" hergeben mußten.

*** Wehlau,** 13. Dec. Um Belegung unserer Stadt mit Militär wird in einer von hiesigen Bürgern ausgehenden Petition an das Kriegsministerium gebeten, die gegenwärtig in der Bürgerschaft circulirt.

*** Skögen,** 13. Decbr. Der Passagierdampfer „Rapid" mußte, wie die „Tilsiter Zeitung" hört, am 10. d. M. seine regelmäßige Tourfahrt wegen großer Dunkelheit unterbrechen und in Skögen während der Nacht anlegen. Die Matrosen heizten ihren Ofen mit Kohlen ein. Am Sonntag Morgen fand man alle leblos durch Kohlenoxydgas vergiftet. Aerztlicher Hilfe gelang es, zwei der Verunglückten ins Leben zurückzurufen, bei einem jungen Familienvater aus Schanzenkrug war jedoch alle menschliche Hilfe vergeblich.

Aus der Geschäftswelt.

Mens sana in corpore sano! Nur im gesunden Körper kann ein frischer, gesunder Geist sein — eine stets anerkannte Wahrheit, die von Jedermann beherzigt werden sollte. Zur Erhaltung und Stärkung der geistigen und körperlichen Leistungsfähigkeit sollte vor allem auch das passendste Getränk, der Wein, gewählt werden, von dem schon Fürst Bismarck sagte: „Wein muß das Nationalgetränk der Deutschen werden!" — Es ist nun ein längst anerkanntes Verdienst des Herrn Oswald Nier, daß er in seinen vielen deutschen Geschäften die vorzüglichsten ungegypsten Naturweine zu sehr billigen Preisen verkauft, darunter auch neben den feinsten Gewächsen Naturweine nicht theuerer als Bier, das Glas schon von 10 Pfg. an, so daß auch der Unbemittelte sich den die Gesundheit fördernden Genuß reinen Naturweins verschaffen kann. Möchten die vorzüglichen Nier'schen Weine vor allem auch die höchst fragwürdigen Sorten sog. Concursmassen-Ausverkäufe verdrängen, die ihre Bezeichnung als Weine häufig ohne jede Berechtigung führen. — Herr Oswald Nier hat seinem großen Kundenkreise wieder eine auffallend hübsche Weihnachts-Ueberraschung zugedacht — einen unverwüstlichen, mit Spiegel versehenen Taschenkalender, der auch noch als Notizbüchelchen verwendbar ist und als Weihnachtsgeschenk, das die Kunden des Herrn Oswald Nier erhalten sollen, allseitigen Beifall finden wird.

Zeitungskatalog. Pünktlich wie seit 32 Jahren um die Weihnachtszeit erschien soeben die nächstjährige Ausgabe des großen Zeitungskataloges der ältesten und bestrenommirten Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G., welche bekanntlich an allen Hauptplätzen des Inlandes und vielen großen des Auslandes eigene Niederlassungen besitzt. Welchen Aufschwung und welche Bedeutung die Zeitungsliteratur in Verbindung mit dem Insertionswesen erlangt hat, beweist am besten der überraschend große Umfang dieses neuesten Zeitungskataloges, der sich für 1899 als stattlicher Großfolio-Band von über 600 engbedruckten Seiten präsentirt. Das Werk ist äußerst geschmackvoll und luxuriös ausgestattet. Alle Zeitungen der Welt, sowohl politischen als auch fachlichen Inhalts, sind übersichtlich nach Ländern und Erscheinungsorten geordnet und mit genauen Titeln darin aufgeführt, nebst allen für den Annoncentheil in Betracht kommenden Angaben, wie z. B. Erscheinungsweise, Zeilenpreis, Spaltenanzahl und Breite derselben, Tendenz des Blattes 2c. 2c. Außerdem enthält dieses, für Inserenten unentbehrliche Nachschlagebuch einen für Jedermann verwendbaren Tages- und Notizkalender und den Abdruck vieler für die Geschäftswelt wissenswerther Verordnungen, Tarife und Tabellen, wie Reichsbankverkehr, amtliche Veröffentlichungen betreffend das Post- und Telegraphenwesen u. s. w. Jedenfalls hat die nunmehr über 40 Jahre bestehende Annoncen-Expedition Haasenstein u. Vogler A.-G. mit diesem Zeitungskatalog für 1899 ein Werk geliefert, welches Alles bisher auf diesem Felde Gebotene überragt. Bemerkenswerth ist übrigens auch die fortgesetzt erfolgende Ausbreitung und Erweiterung der geschäftlichen Beziehungen dieser Firma, worüber uns das Vorwort des Zeitungs-Kataloges für 1899 einige Andeutungen giebt; so z. B. erscheint die Firma zum ersten Male auch als Besitzerin einer bedeutenden Buchdruckerei, welche den über 600 Seiten umfassenden Zeitungskatalog diesmal bereits selbst hergestellt hat. Ferner ist eine Specialabtheilung abgezweigt, welche sich mit der publicistischen und thatsächlichen Einführung chemisch-pharmaceutischer Specialitäten und Neuerungen, die Nahrungs- und Genußmittelbranche betreffend, beschäftigt. Erprobten, sachkundigen und literarischen Kräften ist die Leitung dieser Special-Abtheilungen anvertraut. Bei der Fülle der Anregungen, die jedem Interessenten aus der Bekanntschaft mit dem Zeitungs-Katalog der Firma Haasenstein & Vogler A.-G. erwachsen muß, zweifeln wir nicht, daß dieses praktische und interessante Adreßbuch aller existirenden Zeitungen, ausgestattet mit allen zur Insertion wissenswerthen Hinweisen, in immer weitere Kreise Eingang finden und sich in zunehmendem Maße der Beachtung und erfolgreichen Benutzung des Publicums erfreuen wird.

Handel und Industrie.

Stettin, 14. Dec. Spiritus loco 37,10 Gd.

Bremen, 14. Dec. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,95 Br.

Hamburg, 14. Dec. Kaffee good average Santos per December 31½, per Mai 32¾. Behauptet.

Hamburg, 14. Dec. Petroleum fest, Standard loco white 6,80.

Paris, 14. Dec. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per December 20,30, per Januar 20,50, per Januar-April 20,70, per März-Juni 21,00. Roggen ruhig, per December 14,65, per März-Juni 14,50. Mehl matt, per December 45,05, per Januar 44,50, per Januar-April 44,60, per März-Juni 44,85. Rüböl ruhig, per December 50¼, per Januar 50½, per Januar-April 50¾, Mai-August 51½. Spiritus matt, per December 43½, per Januar 43¾, per Januar-April 43¾, per Mai-August 43¾. Wetter: Bewölkt.

Paris, 14. Dec. Rohzucker matt, 88% loco 28½ à 29½. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogr., per December 29⅝, per Januar 29¾, per März-Juni 30⅝, per Mai-August 31.

Havre, 14. Dec. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 5 000 Sack, Santos 19 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 14. Dec. Kaffee good average Santos per December 39,25, per März 39,50, per Mai 40,25. Behauptet.

Antwerpen, 14. Dec. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19⅝ bez. u. Br., per December 19⅝ Br., per Januar 19⅝ Br., per März 19¾ Br. Fest. — Schmalz per December 68½.

Pest, 14. Dec. Productenmarkt. Weizen loco behauptet, per März 9,57 Gd., 9,59 Br., per April 9,37 Gd., 9,39 Br. Roggen per März 8,18 Gd., 8,20 Br. Hafer per März 5,85 Gd. 5,87 Br. Mais per Mai 4,82 Gd., 4,84 Br. Kohlraps per August 12,10 Gd., 12,20 Br. Wetter: Schön.

New-York, 13. Dec. Weizen eröffnete unverändert gegen gestrigen Schlußcours und nahm bei steigenden Preisen einen durchweg festen Verlauf auf günstige europäische Marktberichte sowie im Einklang mit Mais und in Folge bedeutender Käufe und Deckungen. Schluß fest. — Mais zog im Verlaufe auf stramme Kabelmeldungen, Deckungen der Baissiers und in der Erwartung einer Abnahme der Ankünfte im Preise an und schloß fest.

Chicago, 13. Decbr. Weizen verlief bei anziehenden Preisen durchweg fest auf unbedeutende Ankünfte im Nordwesten, Deckungen der Baissiers und rege Kauflust der Outsiders. Schluß fest. — Mais befestigte sich im Verlauf auf günstige europäische Marktberichte sowie auf lebhafte Exportnachfrage bei guter allgemeiner Kauflust und im Einklang mit Weizen. Schluß fest.

Lustige Ecke.

Ein Menschenkenner. Bei dem Jubiläum einer bekannten Universität hielt ein berühmter Geheimrath einen dreistündigen „Festvortrag". Nach zwei Stunden hegte ein Zuhörer den Wunsch, einmal hinauszugehen und ersuchte den thürhütenden Pedell, ihm zu öffnen. „Nein, das geht nicht," versetzte der erfahrene Mann, „wenn ich Sie hinauslasse, dann wollen alle hinaus". (Münchner Jugend).

Zwei Soldaten. Ein beurlaubter Soldat der holländischen Colonialtruppe saß benebelten Hauptes in dem Wartesaal eines Amsterdamer Bahnhofes. Da trat ein Soldat der Heilsarmee auf den Whisky-Müden zu mit der Frage: „Wer bist Du?" „Ein besoffener Urlauber," antwortete der Befragte, „und wer bist Du?" „Ich bin ein Soldat des Himmels!" Lachend meinte hierauf der Krieger: „Na, mein Junge, dann hast Du aber einen weiten Weg bis zu Deiner Kaserne!" (Nach Hausers Kalender.)

Aus ausländischen Witzblättern.

A: Gestern hatte ich großen Verdruß! Als ich nach Hause kam, fand ich unseren 3jährigen Franz damit beschäftigt, meine Gedichte zu zerreißen. — B.: Kann denn der Bursche schon lesen? (Madrid Comico.)

Berliner Börse vom 14. December 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	101.30
" "	3½	101.25
" "	3	93.90
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	101.25
" " "	3½	101.60
" " "	3	94.50
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66. 75.	3½	99.80
" 1892	3½	99.75
Westpr. Prov. Anleihe	3½	99.50
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	99.30
" "	3	89.50
Ostpreußische "	3½	98.50
Pommersche "	3½	99.60
Posensche, 6—10	4	101.60
"	3½	98.10
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.50
" 1. B.	3½	99.90
" neuländisch.	3½	99.—
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	90.20
Preußische Rentenbriefe	4	102.20
" "	3½	98.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	84.—
do. kleine 5%	fr.	84.20
do. innere 4½%	fr.	71.60
do. äußere 4½%	fr.	73.20
do. 20 L. 4½%	fr.	73.20
Barlett. L. M. p. St.	fr.	27.90
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	49.20
Chinesische Anleihe 1896	5	98.25
" 1898	4½	85.80
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	42.90
do. Goldrente L. 500	fr.	34.10
do. " L. 100	fr.	34.10
Griech. Goldrente L. 20	fr.	34.10
do. Monopol	fr.	48.30
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.30
do. do. do.	4½	97.40
Italienische Rente	4	94.—
" " kleine	4	93.40
" amortisirte Rente	4	93.10
Mexikaner	6	100.25
Mexikaner 100 L.	6	100.30
Mexikaner 1890 100 L.	6	100.30
do. St.-Eisenbahn	5	96.25
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	101.50
do. Papier-Rente 100 G.	4 1/5	—
do. do. 1000 G.	4 1/5	—
do. Silber-Rente 100 G.	4 1/5	100.50
do. do. 1000 G.	4 1/5	100.50
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	349.75
do. 60er L.	4	147.70
do. 64er L. p. St.	—	332.—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	98.75
Poln. Pfandbr.	4½	100.—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	94.90
do. 2—8	4	94.90
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.30
do. do. 400 Mark	5	100.60
Rum. amort. de 1892/93	5	100.50
do. do. de 1889	4	92.30
do. do. de 1890	4	92.30
do. do. de 1891	4	92.30
do. do. de 1894	4	92.30
Russ. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	22.75
Türk. Adm. 1888	5	98.90
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	111.50
Ung. Gold-Rente	4	101.40
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	100.90
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	101.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	98.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.—
" " alte u. conv.	3½	96.50
" " 46—190 unk. 1905	3½	97.50
" " 391—360 unk. 1908	3½	99.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.10
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.60
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100.20
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.—
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 5—8	3½	96.60
" " 9.	4	99.60
" " 1./7. 99. 3½%	4	96.70
" " 13. unk. 1900	4	99.90
" " 14. unk. 1905	4	101.75
" " 11.	3½	96.70
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	96.50
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.—
" " 15—18.	4	100.50
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	102.—
" " 21. 22.	3½	98.30
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
" "	4	93.50
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
"	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.30
" " 1874	3	91.50
" Ergänzungsnetz	3	91.50
" " St. 1. 2.	5	113.80
" " Gold	4	102.30
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	59.40
Kronpr. Rudolf	4	98.70
Moskau-Rjäsan	4	100.75
" Smolensk	4	100.60
Raab Oedenb.	3	78.80
North. Gen. Lien.	3	68.40
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	101.60
do. Staatseis. Slb.	4½	99.80

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	113.40
Gotthardbahn	5,8	147.50
Königsberg-Cranz	8	160.30
Lübeck-Büchen	7¼	169.40
Marienburg-Mlawka	2¼	83.60
North.-Pac. Vorzg.	4	77.—
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	154.70
Ostpr. Südbahn	2	94.40
Warschau-Wien	20 1/8	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	118.—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	147.50
Berliner Handelsgesellschaft	9	165.—
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	117.50
Bresl. Disconto	7	120.—
Danziger Privatbank	6¾	138.—
Darmstädter Bank	8	153.20
Deutsche Bank	10	201.90
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.25
Deutsche Effectenb.	7	121.40
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Gesellschaft	10	195.70
Dresdener Bank	9	160.60
Gothaer Grundcred.	4	131.—
Hamb. Hypoth.-B.	8	157.50
Hannoversche Bank	6	128.50
Königsberger Vereinsb.	6	—
Lübeck. Commb.	7 2/3	144.50
Magdeb. Privatb.	5½	112.50
Meining. Hypoth.-B.	6½	134.40
Nationalbank für Deutschland	8½	146.60
Nordd. Creditanstalt	7½	124.70
Nordd. Grundcr.-B.	4½	—
Oestr. Creditanstalt	10⅝	223.60
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.90
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.75
" Centralbodencred.-Bk.	9	168.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	164.10
Rhein. Westf. Bodencr.	6	119.—
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	75.—
do. 5% St.-Prior.	0	90.50
Hibernia	12	198.60
Große Berl. Straßenbahn	16	341.—
do. neue	—	325.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	125.60
Harpener	9	176.—
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	135.—
Laurahütte	13½	210.25
Norddeutscher Lloyd	5	113.70
Stett. Cham. Didier	20	435.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämienanleihe	4	167.90
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	119.50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	136.60
Hamburg. Staats-Anl.	3	128.40
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	23.60
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.73	Am. Coup. zb. Newy	—
Souvereigns	20.425	Engl. Bankn.	20.415
Napoleons	—	Franz. "	80.80
Dollars	—	Italien. "	75.25
Imperials	—	Nordische "	112.—
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	169.20
" neue	16.235	Russ. Bankn.	216.20
Am. Not. kl.	—	" Zollcoup.	323.40

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.50
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.45
Skandinav. Plätze	10T.	112.—
Kopenhagen	8T.	112.—
London	8T.	20.42
London	3M.	20.24
New-York	vist	4.2075
Paris	8T.	80.70
Wien östr. W.	8T.	169.05
Italien. Plätze	10T.	75.20
Petersburg	8T.	215.70
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	215.80

Discont der Reichsbank 6%



Wie seit den Vorjahren, so ist auch für die Weihnachtszeit 1898 die

Doering's Seife

mit der Eule

zu je 3 Stück in prachtvolle Cartons eingelegt und in allen unsern Verkaufsstellen ohne Preiserhöhung zu haben.

Diese Cartons bilden eine **schöne, nützliche und beliebte Beigabe** zu

Weihnachts- oder Neujahrs-Geschenken

ganz besonders für die Damenwelt, und machen wir Alle, die den Weihnachts-Einkauf zu besorgen haben, auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam. (6632



Verkaufe alle Sorten

Pfefferkuchen

sowie

Weisszeug

für Wiederverkäufer mit hohem Rabatt. (7952b

Fr. Dross, 4. Damm 10.

H. Hagedorn,

Bildhauer, Schidlitz 49, empfiehlt (7201b gestochene Fenster-Capitäle in verschiedenen Mustern und Größen, von 15—60 M. pro 100 Stück.

Damentuch,

Ia. Qual., in neuesten Farben zu eleg. Promenadenkleid., Billardtuch u. moderne Anzugstoffe f. Herren u. Knaben vers. billigst, jedes Maß. Proben frei! (4073
Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

Bindfaden

En gros-Lager zu Fabrikpreisen.
W. J. Hallauer, Langgasse 36. (5945

Erscheint nur diesmal.

Zum Verzweifeln

hat wohl schon manche Dame ausgerufen, wenn die lästigen, mühsamen, langweiligen, zeitraubenden häuslichen Stopfarbeiten kein Ende nehmen wollten. All' dies wird vermieden, wenn man den vielfach prämiirten, vom „Lette-Verein" Berlin (die maßgebenste Stelle weiblich. Handarbeiten) empfohlenen „Magic Weaver" Stopf-Apparat, D.R.G.-M. besitzt, mit welchem jedes Schulkind ganz selbstständig (kein Nähmaschinentheil) alle im Haushalte vorkommenden Stopfarbeiten an Strümpfen, Tischzeug rc. nicht nur schnell, sondern auch wunderschön gleichmäßig „wie neu angewebt" ausführen kann. Preis mit Probearb. und Anleitung Mk. 3,00 postfrei.
Schubert's Versandhaus, Berlin S. W. Beuthstr. 17. (6645

Bestes, beliebtestes und billigstes

Weihnachts-Geschenk für Herren

sind die **Weihnachts-Präsentkistchen** mit garantirt rein überseeischen Cigarren aus Danzigs renommirtester Cigarrenquelle:

Hundegasse 73, Ecke Röpergasse.

Cigarren im 10 Stück-Verkauf
zum Fabrikpreis,
z. B.:
10 Stück gar. rein Sumatra-Borneo 35 Pfg.
10 Stück Felix von 40 Pfg. an.

Wiederverkäufer erhalten Commissionsläger
gegen monatliche Abrechnung zum billigsten Fabrikpreise, z. B.:
Cigaretten mit Goldmundstück à 65 Pfg. pro 100 St.
Cigarren à 2,80 Mk. pro 100 Stück.
Rein überseeisch, aromatisch, äusserst beliebt, à 3,20 Mk. pro 100 Stück.
u. s. w. u. s. w.

Kostenloser Umtausch gern gestattet.
Jeder Versuch liegt in Ihrem eigenen Interesse.

Cigarren-Agentur und Commissionslager
von
Trapp,
Hundegasse 73, Ecke Röpergasse
und Charlottenburg-Berlin, Kiel, Lübeck, Rostock, Stettin, Guben, Tilsit rc. rc. (6349

Brodbänkengasse 18. **A. Ulrich,** Brodbänkengasse 18.
Inhaber: Ludwig Mühle.

Wein-Gross-Handlung.

Directer Import sämmtlicher ausländischer Weine.
Lager von inländischen Weinen,
sowie
Rum, Cognac, Arrac, Whisky,
Punsch-Essenz, Schwedischen Punsch,
Porter und Ale.

Specialität:
Griechische Medicinalweine
laut kriegsministeriellem Erlass vom 1. Jan. 1887 (Armee-Verordnungsblatt pro 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine und schwere Ungarweine ihrer billigen Preise wegen in den Militärlazarethen eingeführt. (6439

½ Liter-Flasche Mk. 1,90 bis Mk. 6,—.

Verkaufsstellen b. d. Herren: L. Petermann-Zoppot, Adler-Apotheke Langfuhr, Paul Schubert-Oliva, R. Hohnfeld-Neufahrwasser, J. C. Albrecht-Danzig, Neugart. Thor, R. Selke-Schidlitz.



Zu **Weihnachts-Einkäufen**

empfiehlt das altrenommirte (7876b

Cigarren- u. Tabaks-Geschäft

Heilige Geistgasse 13, Ecke Scharmachergasse,

sein großes reichsortirtes Lager in langen, kurzen und Shag-Pfeifen von den billigsten bis zu den elegantesten, sowie Meerschaum-Spitzen und sämmtliche Rauch-Requisiten, ferner große Auswahl in Spazierstöcken. Cigarren zu jedem Preise, nur beste Qualitäten, sowie Cigaretten in jeder Preislage.

Heilige Geistgasse 13, Ecke Scharmachergasse.

Friedrich Groth

offerirt als sehr preiswerth:

Neues Backobst, sehr schön	Pfd.	M. 0,30
Türk. Pflaumen von	"	M. 0,15
Türk. Pflaumen-Mus	"	M. 0,25
Streuzucker	"	M. 0,23
Würfelzucker	"	M. 0,27
Bestes Petroleum Liter		M. 0,13
Prima Oranienburger Seife 22 Pf., 5 Pfd.		M. 1,00
Reines Schmalz, vorzüglich	"	M. 0,40
Beste grüne Seife Pfd. 17 Pf. 5 Pfd. für		M. 0,80
Vorzüglichen Grog-Rum Flasche		M. 1,10
" Cognac,	"	M. 1,20
Kronenleuchterlichte, Pack		M. 0,40

sowie alle anderen Waaren in nur besten Qualitäten billigst bei (5248

Friedrich Groth,
2. Damm 15.



Tischmesser u. Gabeln
„Henckels" und andere Fabrikate,
Taschenmesser,
in grösster Auswahl
einfache bis feinste,
Tranchirmesser
Gabeln u. Scheeren
Ia Qualität in allen Façons,
Christbaumständer
in Gusseisen u. Schmiedeeisen von 0,50 M. pro Stück an
empfiehlt (6631

Rudolph Mischke, Langgasse 5.

Holzschuhe Holzschuhe
in großer Auswahl
zu billigsten Preisen.
J. Kotlowski,
Altstädt. Graben 23. (6206

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Empfehle meine anerkannt feinen Liqueure und versende Postpackete, sortirt 3 Flaschen, darunter auch meine gesetzlich geschützte „Ostseeperle" incl. Verpackung und franco für 5 M. (6600

Alex Stein,
Liqueur-Fabrik zum goldenen Fisch.
Danzig, Dominikswall 12. — Fernsprecher Nr. 563.

Einem geehrten Publicum Danzigs die ergebene Anzeige, daß ich meine

Marzipan-Ausstellung

mit dem heutigen Tage eröffnet habe. (7951b
Hochachtungsvoll
F. Dross, 4. Damm 10.

Grosses Lager von
Kupferstichen
und anderen Bildern,
gerahmt und ungerahmt,
zu billigen Preisen.
Saal-Etage Jopengasse 19,
R. Barth, Kunsthandlung. (6640

Feine Stoffe z. Damenkleid. billig zu verk. Breitgasse 110. (7861b

Kast.-Seife 20 Pf. Ketterhagerg. 16. (6300

Monogramme
werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Frauengasse 52, 1. (4829

Fracks
und (7880b
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Frische Malzkeime
hat bis 100 Centner abzugeben
Brauerei **Paul Fischer,**
Hundegasse 8. (7969b

En gros. Goldene Medaille. **En detail.** Goldene Medaille.



Bergschlösschen Actien-Bierbrauerei zu Braunsberg Ostpr.

empfiehlt ihre rühmlichst bekannten, sich durch unübertroffenen Wohlgeschmack und Haltbarkeit auszeichnenden Biere und zwar:

Böhmisch Bier (Pilsner Art),
Lager-Bier (Münchner Art),
Export-Bier (Nürnberger Art),
in Gebinden, Flaschen und Syphons,
auch nach den Vororten und Badeorten frei Haus ohne Preiserhöhung.
Gefällige Aufträge erbittet

Der alleinige Vertreter für Danzig und weitere Umgebung

Robert Krüger Nachfl.,
(Inh.: A. Tetzlaff,)
Danzig, Langermarkt Nr. 18.
Telephon No. 359. (2112

Lerne lesen, spielend leicht
In wen'ig Wochen ist's erreicht!

Jeder Vater, jede Mutter
schafft sich freudvolle Unterhaltung, d. Kindern spielend Belehrung d.
Gindlers mechanische Lesefibel.

Patentirt. **Jedes Kind** Patentirt.
kann spielend mit dieser Lesefibel dem kleineren Kinde das Lesen in kleiner u. großer Schreib- u. Druckschrift beibringen. Der Apparat macht Lernen u. Lehren zur Freude. Die Kaiserliche Prinzessin Victoria erhielt mit diesem Spiel-Apparat d. ersten Unterricht.

Zu beziehen: 1 Spiel-Apparat nur geg. Einsendung von Mk. 8,50
1 Schul-Apparat Mk. 60,—
von „Fibula" G. m. b. H., Gross-Lichterfelde 3.
Prospecte gratis und franco. (6211

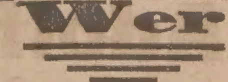


Im Weihnachtsausverkauf
bei
(5645
J. Jacobson, Holzmarkt 27
kaufe ich jetzt meine Garderoben!
Die Hosen kriegst Du nicht caput, gieb Dir keine Mühe, mein Freund Pluto!



Telephon 380.
d'Arragon & Cornicelius,
Danzig,
Langgasse 53.
Zu Weihnachten empfehlen:
Teppiche.
Zu Weihnachten empfehlen:
Teppiche.
6198





Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Staubröcke, Wollröcke, Hausschürzen, Phantasieschürzen, Corsettes, Strümpfe und Socken.

Gebrüder Lange,

9, parterre u. 1. Etage, Große Wollwebergasse 9, parterre u. 1. Etage,

Tricottaillen, Blousen, Morgenröcke, Sophakissen, Handschuhe, Regenschirme.

offeriren:

Roben mit Besatz, in engl. und glatten Geweben, Stück 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 M. 2c.,
Roben mit Besatz, in engl. und glatten Geweben, reine Wolle, Stück 3,50, 3,75, 4, 4,50, 5, 6, 7,50, 9 M. 2c.

Roben mit Besatz, in modernen schwarzen reinwollenen Geweben, Stück 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,50, 9, 10, 12 M. 2c.
Seidenstoffe in schwarz und farbig, Meter 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3—6 M. 2c.

Bettbezüge, Mtr. 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60 ₰ 2c.,
Bettdamast, Mtr. 50, 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25 M. 2c.,
Betteinschütte, Mtr. 30, 35, 40, 45, 50, 60, 75 ₰,
Betteinschütte in Daunenköper, Mtr. 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,80, 2 M.,
Bettlaken, 130—150 cm, 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50 M. 2c.,
Handtücher, Mtr. 10, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 ₰ 2c.
Handtücher, Dutzend 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,50 M. 2c.,
Leinene und baumwollene Damenhenden, Stück 80, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2 M. 2c.,
Leinene und baumwollene Kinderhemden, Stück 25, 30, 35, 40, 50, 60, 75, 90 ₰ 2c.,
Nachtjaken, Stck. 90 ₰, 1, 1.25, 1,50, 1,75, 2 M. 2c.
Stickerei-Röcke, Stück 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 bis 7,50 M. 2c.,
Taschentücher, Dutzend 65, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2—6 M.,
Wollhemden für Damen, Stück 47, 50, 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2 M. 2c.,

Kaffeedecken,	St. v. 1,00 Mk.	an
Tischtücher,	„ 75 Pf.	„
Servietten,	1/2 Dtzd. 1,50 Mk.	„
Gummidecken,	Stck. v. 50 Pf.	„
Tischdecken,	„ 60 „	„
Bettdecken,	„ 1,25 Mk.	„
Steppdecken,	„ 2,25 „	„
Reisedecken,	„ 2,50 „	„
Schürzen,	„ 20 Pf.	„
Schulterkragen,	„ 75 „	„
Gardinen, Meter	10 „	„
Potièren,	„ 20 „	„
Teppiche,	„ 4,00 Mk.	„
Bettvorlagen,	50 Pf.	„
Läuferstoffe,	„ 20 „	„

Flanelle, Frisaden, Boys, Barchende in anerkannt guten Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Leinene und baumwollene Herrenhemden, Stück 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2 M. 2c.,
Wollene Herrenhemden, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 M. 2c.,
Wollhosen, Paar 80, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 M. 2c.,
Strickjacken u. Jagdwesten, Stück 1, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3—7,50 M.,
Oberhemden, Stck. 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50 M. 2c.,
Chemisetts, Stück 50, 60, 75, 90 ₰, 1,00 M. 2c.,
Serviteurs, Stck. 25, 30, 40, 50, 60, 75 ₰, 1 M. 2c.,
Manschetten, Paar 25, 30, 35, 40, 50, 60, 75 ₰,
Herrenkragen, Leinen, 4-fach, Dtzd. 2,50 M.,
Herrenkragen, Leinen, 4-fach, prima, Dtzd. 3 u. 4 M.,
Cravatten, Stück 10, 20, 25, 30, 40, 50, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50 M.,
Seidene Herren-, Damen- u. Kindertücher, Stück 15, 25, 30, 40, 50, 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3—7,50 M.,
Kopfshawls, Stck. 25, 30, 40, 50, 75, 90 ₰ 1, 1,25, 1,50, 2 M. 2c.

Geldbeutel, Portemonnaies von 8 ₰ an, Markttaschen.

Knabenanzüge.

Bettfedern und Daunen, 50, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4—6 M.,
fertige Betten, Bettbezüge, Betteinschütte, Bettlaken.

Kinderkleider.

(4816

Vorgezeichnete und gestickte Parade-Handtücher, Tischläufer u. Deckchen.



H. Bülck, Danzig,

Langgasse 67, Eingang Portechaisengasse.

Empfehle: (5643

Geröstete Kaffees.

No. 1.	echt arab. Mocca mit Ceylon und Menado p. Pfd.	2,00 M.
„ 1a.	hochf. Usambra-Mischung I., sehr kräftig und fein . . . p. Pfd.	1.80 „
„ 2.	Portorico mit hochf. Java und Ceylon sehr fein p. Pfd.	1.80 „
„ 3.	hochf. Java mit Ceylon u. Laguayra p. Pfd.	1.70 „
„ 4.	„ „ -Mischung „ „	1.60 „
„ 5.	„ westind. „ (Carlsbad. Mischung) voll, milde, sehr fein p. Pfd.	1.50 „
„ 5a.	ffein Usambara-Mischung II., sehr ausgiebig, fein p. Pfd.	1.50 „
„ 6.	„ westind. Mischung II. (Carlsbader Mischung II) p. Pfd.	1.40 „
„ 7.	„ Guatemala und blau Java p. Pfd.	1.30 „
„ 8.	„ Guatemala, gew. Laguayra und Maracaibo kräftig und fein p. Pfd.	1.20 „
„ 9.	„ gew. Laguayra und Campinas . . p. Pfd.	1.10 „
„ 10.	„ Mischung, westind. u. Camp. kräftig und gut . . p. Pfd.	1.00 „
„ 11.	„ Campinas-Mischung p. Pfd.	0.90 „
„ 12.	fein do. „ „	0.80 „
„ 13.	Afrikaner und Santos p. Pfd.	0.70 „
„ 14.	Java-Bruch . . . . . „ „	0.60 „

Grosses Lager in Roh-Kaffee in jeder Preislage.

Cacao in jeder Preislage und Güte.



H. M. Herrmann

empfiehlt zu

Weihnachts-Einkäufen:

Schwarze, weiße und farbige

Seidenstoffe

glatt und gemustert.

Wollene Kleiderstoffe

in allen Preislagen. (6664

Abendmäntel, Blusen, Ball-Umhänge, Fächer u. Regenschirme

in größter Auswahl

zu billigsten Preisen.



Um zu räumen

verkaufe ich einen großen Posten geschnitzter

Holzwaaren,

welche sich für **Weihnachts-Geschenke** eignen, zu **bedeutend ermäßigtem Preise.**

Besonders empfehle: **Rauchtische, Schirmständer, Handtuchhalter, Zeitungsmappen, Kleiderhalter, Rauchservice, Schreibzeuge, Cigarrenschränke, Cigarrenkasten, Stiefelzieher, Aschbecher, Feuerzeuge etc.**

Ferner empfehle als ganz besonders preiswerth:

gez. Brotbeutel . . .	25 ₰		gez. Taschentuchbehälter	15 ₰	
„ Klammerschürze .	40 „		„ Bürstentasche . . .	15 „	
„ Küchen-Paradehandtücher	30 „		„ Tablettdeckchen . .	10 „	
„ Paradehandtücher .	30 „		„ Tellerdeckchen . .	8 „	
„ Marktkorbdecke . .	35 „		„ Nachttaschen . . .	25 „	
„ Kissenbezüge . . .	25 „		„ Marktnetze	60 „	
„ Schirmhüllen garn.	30 „		„ Frühstücksbeutel . .	15 „	
„ Klammerbeutel . .	30 „		Topfanfasser	10 „	
„ Tischläufer . . .	40 „		Staubtücher	10 „	
„ Wandschoner . .	50 „		und viele andere Artikel zu ähnlichen Preisen.		

Leichte Handarbeiten

für Kinder, auf Filz und Celluloid gezeichnet und durchlocht, in erstaunlicher Auswahl zu ganz kleinen Preisen.

Elegantere Geschenke wie: angefangene u. fertige Salonläufer, Eßtischläufer, Paradehandtücher, Buffet- u. Servirtisch-Decken, garnirte Kissen 2c. 2c. zu soliden billigen Preisen.

Sämmtliche Artikel sind nur aus gutem Material hergestellt.

Materialien zur Stickerei zu äußersten Concurrenzpreisen in ausschließlich besten Qualitäten. (6151

Langgasse 15, Langfuhr 18. **J. Koenenkamp,** Langgasse 15, Langfuhr 18.

Adolf König,

Juwelier,

34 Goldschmiedegasse 34.

Empfehle mein Lager in (7927b

Gold, Silber, Corallen, Granaten, Türkisen Opalen, Alfenide und Uhren

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Trauringe,

eigenes Fabrikat, in jeder Preislage.

Gold und Silber

nehme stets zum höchsten Werth in Zahlung.

Lebende Karpfen, Schleie und Hechte

empfiehlt

G. Leistikow,

Langenmarkt 22.

Bestellungen auf Karpfen zum Fest erbitte rechtzeitig. (6667

Prachtvolle Weihnachtsbäume (7920)

sind billig zu haben, stück- hundertweise, in der Gärtnerei Neugarten 31, Arthur Lietz.

Neuss. Molk. 70 ₰ Gr. Weg 9. (6289

Käse.

Einen Posten

Tilsiterfett- und Schweizerkäse

hochfeine Qualität, per Pfund 60 und 70 ₰

empfiehlt (7772b

M. Wenzel, 38 Breitgasse 38.

Kehlleisten, Möbel-Verzierungen, Bekleidungen, Fußleisten, Treppenstufen, Geländer, Traillen 2c.

liefert in allen Profilen (6173b

Dampfsägewerk Kl. Plehnendorf

Heinrich Italiener.

Haupt-Comtoir: Weidengasse Nr. 40.

Weihnachts-Bäume

in großer Auswahl empfiehlt (7902

E. Gross, Kohlen- und Holz-Handlung, Olivaer Thor.

Neusser Molkerei

pro Pfund 70 Pfg. Markthalle 97. (6584